

**DBV ZIEHT OPEN-TEAM  
VON WM ZURÜCK**

Deutsches Paar  
Piekarek/Smirnov gibt  
Regelverstöße zu

# Challenger Cup



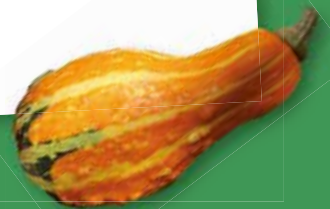
FINALE **2015**





# Eine bunte Mischung

... gibt es auch im DBV-Bücherregal.



Hier zwei Beispiele aus dem bunten Angebot:



Euro 22,00

## Die Schlemmreizung nach den Eröffnungen 2 SA, 2 Treff oder 2 Karo

von Pierre Chidiac, Jean-Christophe Quantin,  
Daniel Beaucourt und Bernard Ludewig  
Schriftenreihe des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.  
179 S.  
ISBN 978-3-935485-60-9



Euro 10,00

## Was spielen wir, Partner?

Yves Mucha  
Schriftenreihe des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.  
118 S.  
ISBN 978-3-935485-32-6





## Liebe Bridgefreunde,

sind Sie auf der Suche nach einem Vergnügungssteuer-pflichtigen Amt? Dann empfehle ich, folgende Funktionen bei Ihrer Wahl zur Zeit eher auszuschließen: eine Führungsposition im DBV oder beim Bundesliga-Serienmeister Bamberger Reiter, der an der Wertigkeit seiner vielen Titel zweifeln muss. Keine hohen Abgaben werden außerdem fällig, wenn Sie sich für das deutsche WM-Team qualifiziert hatten, das eigentlich seit einigen Tagen in Indien antreten sollte. Auch ein Job in der Redaktion des Bridge-Magazins schont derzeit Ihren Geldbeutel, wenn Spaß an der Arbeit besteuert wird.

Mehrere Tage nach Redaktionsschluss wurden wir damit konfrontiert, dass es einen neuen Fall von Verstößen gegen die Bridge-Ethik gibt, in den deutsche Spitzenspieler involviert sind. Unter Hochdruck haben wir für Sie die wichtigsten Infos dazu noch in der aktuellen Ausgabe zusammengestellt – obwohl wir wissen, dass der Nachrichtenstand schon überholt sein wird, wenn Sie das Oktober-Heft in der Hand halten. Auf der Homepage des DBV werden Sie über die aktuelle Entwicklung auf dem Laufenden gehalten. Die Redaktion hofft, dass wir in der nächsten Ausgabe des Bridge-Magazins mit deutlich mehr harten Fakten, fundierten Einschätzungen und geplanten Maßnahmen der DBV-Gremien aufwarten können.

Dabei hätte gerade die Oktober-Ausgabe ganz schlicht ein rundes Paket werden können, das vielen von Ihnen pure Lesefreude bereitet hätte – eine Zeitschrift, die abbildet, wie facettenreich das Bridge-Leben ist, wie einfach nur schön unser Spiel sein kann. Wir berichten ausführlich vom Breiten- und vom Spitzensport, nämlich vom Challenger-Cup-Finale und vom Abschluss der Meisterschaftswoche. Wir können außerdem zeigen, wie außergewöhnlich lebendig das Club-Leben in Deutschland ist – mit einer ganzen Reihe von Artikeln über das Bridge-Leben an der Basis.

Und natürlich gehören auch wieder unsere Technik-Artikel für Spieler aller Spielstärken zu dem Themen-Mix, den wir Ihnen zusammengestellt haben.

Das alles verblasst leider vor dem Hintergrund des neuen Skandals, der die Bridge-Welt erfasst hat – und leider auch das deutsche Bridge.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der neuen Ausgabe des BM – diesmal leider mit dem Anhängsel: trotz allem!

Ihr

Bernd Paetz

## 4 KALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2015 / Vorschau 2016 4

## 5 TITELSTORY

Challenger-Cup-Finale 5



## 9 SPORT

Der kleine Turnierleiter 9

Offene Deutsche Teammeisterschaft 10

Offene Deutsche Paarmeisterschaft 14

## 18 JUGEND

Der Weg zum Bridge – Philip Pabst 18

## 19 TECHNIK BASIS

Rätsel 19

Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit 22

Der Motzki unter den Bridgern – Folge 6 25

Eine Hand mit Vera – Folge 33 27

## 30 TECHNIK

Die Magie des Gegenspiels –  
Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 3 30

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 33

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 34

Expertenquiz 35

## 40 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 08/2015 40

Knack die Nuss – Folge 10/2015 40

## 42 GESELLSCHAFT

Mehr als 100.000 Boards gespielt 42

BC Duisburg II feierte 60. Geburtstag 43

Schiffsturnier des BC Bonn zum 85. Club-Geburtstag 44

## 45 REGIONALES

Das Club-Portrait – Baden-Baden 45

Das größte Kneipenturnier Deutschlands 46

5. Dürener Kneipenturnier 47

Bridge in der Kirche 47

## 48 DBV INTERN

Neue Turnierordnung für 2016 48

Der DBV gratuliert 48

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

## 50 VORSCHAU/IMPRESSUM

+++ Letzte Meldung nach Redaktionsschluss +++

## DBV zieht sein Open-Team von der WM zurück

### Deutsches Paar Piekarek/Smirnov gibt Regelverstöße zu

Die Bridge-Welt wird von neuen Skandalen um unethisches Verhalten und unerlaubte Informationen von Spitzenpaaren am Bridge-Tisch erschüttert. Betroffen davon ist auch das deutsche Bridge.

Das deutsche Top-Paar Alexander Smirnov/Josef Piekarek hat zugegeben, dass es die Bridge-Ethik verletzt hat. Als Konsequenz aus diesem Eingeständnis hat Alex Smirnov auf dem Internet-Portal „Bridgewinners“ angekündigt, dass beide nie mehr als Paar bei Bridge-Wettbewerben antreten werden und dass beide Spieler sich auf zwei Jahre nicht mehr an Wettkämpfen beteiligen wollen.

Piekarek/Smirnov gehörten zu dem deutschen Team, das sich bei der Europameisterschaft im vergangenen Jahr für den Open-Wettbewerb bei der Weltmeisterschaft (Bermuda Bowl) qualifiziert hatte. Der Bermuda Bowl startete Ende September 2015. Als Reaktion auf das Geständnis zog der Deutsche Bridge-Verband sein Open-Team, zu dem auch Sabine Auken/Roy Welland und Julius Linde/Christian Schwerdt gehört hätten, von der WM zurück. Vor dem Eingeständnis von Piekarek/Smirnov waren auch gegen

das israelische Paar Fisher/Schwartz und gegen die Nummer 1 und 2 der Welt, Fantoni/Nunes Vorwürfe geäußert worden. Die beiden Italiener, die seit Jahrzehnten zur Weltspitze zählen, waren zuletzt für Monaco angetreten. Auch Israel und Monaco zogen ihre Open Teams vom Bermuda Bowl zurück. Als WM-Teilnehmer rückten Schweden, Dänemark und Frankreich nach. Sehr betroffen reagierten vor allem ehemalige Komplementäre von Piekarek-Smirnov in Team-Wettkämpfen. So entschuldigte sich beispielsweise Sabine Auken bei allen Gegnern, die in den vergangenen Jahren durch Regelverstöße von Piekarek/Smirnov benachteiligt worden seien.

Bei Redaktionsschluss war noch unklar, auf welchen Zeitraum und auf welche Wettbewerbe sich das Eingeständnis von Piekarek/Smirnov bezieht. Die DBV-Gremien sind unmittelbar nach der Erklärung von Alex Smirnov aktiv geworden. Da DBV-Disziplinaranwalt Christian Schwerdt als Mitglied des WM-Teams befangen wäre, hat er die Ermittlungen an seinen Vize-Disziplinaranwalt Detlev Piekenbrock übergeben.

◆ Bernd Paetz

## TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2015

### ◆ OKTOBER ◆

3. – 4.10. **BIELEFELD** / Bielefeld Cup 2015 - Teamturnier  
 4.10. **COBURG** / Jubiläumsturnier BC Coburg  
 10.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft  
 17.10. **BAD SCHWALBACH** / BC Bad Schwalbach  
 Benefizturnier  
 17. – 18.10. **HANNOVER/STUTTGART** /  
 DBV-Pokal-Zwischenrunden  
 23. – 25.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald  
 24.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften  
 – Teamturnier  
 24.10. **WÜRZBURG** / offenes Teamturnier  
 25.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften  
 – Paarturnier  
 25.10. **WÜRZBURG** / offenes Paarturnier  
 31.10. – 01.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal  
 31.10. – 01.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-  
 – Paarmeisterschaft

### ◆ NOVEMBER ◆

- 08.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier  
 08.11. **NIEDERKASSEL** / 10. Offene Bridge-  
 Stadtmeisterschaft  
 14. – 15.11. **MÜNCHEN** / 69. Internationale Bayerische  
 Paarmeisterschaft  
 21. – 22.11. **DARMSTADT** / DBV-Pokalfinale

### ◆ DEZEMBER ◆

- 13.12. **LEIPZIG** / Weihnachtsturnier BC Leipzig  
 27.12. **WESTERLAND/SYLT** / 38. Großes Sylt-Turnier



### ◆ INTERNATIONAL 2015 ◆

- 26.09. – 10.10. **CHENNAI/INDIEN** /  
 World Bridge Teams Championships  
 12. – 14.11. **MILTON KEYNES/ENGLAND** /  
 14. European Champions Cup

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

### ◆ VORSCHAU 2016 ◆

23. – 24.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Bundesligen  
 20. – 21.02. **KASSEL** / 2. Spieltag Bundesligen  
 05. – 06.03. **KASSEL** / 3. Spieltag Bundesligen  
 07. – 11.03. **8. CHALLENGER CUP-VORRUNDE** / Clubebene  
 29.4. – 01.05. **BERLIN** / 7. German Bridge Team Trophy  
 21. – 29.05. **WYK/FÖHR** / 18. Deutsches Bridge-Festival  
 04. – 05.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und  
 Juniorenwochenende  
 18. – 19.06. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde zur  
 3. Bundesliga  
 26.06. **8. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN**  
 Regionalebene  
 20. – 28.08. **BERLIN** / 4. Deutsche Meisterschaftswoche  
 03. – 04.09. **8. CHALLENGER CUP-FINALE**  
 Ort wird später festgelegt  
 24. – 25.09. **DEUTSCHE SENIOREN-PAARMEISTERSCHAFT**  
 in Planung  
 08. – 09.10. **HANNOVER/KARLSRUHE** / DBV-Pokal-  
 Zwischenrunden  
 15. – 16.10. **KASSEL** / 1. Spieltag Paarbundesliga  
 29. – 30.10. **KASSEL** / 2. Spieltag Paarbundesliga  
 19. – 20.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

2016

# Challenger Cup 2015

## FINALE

◆ **Text und Bilder:** Helmut Ortmann



**H**ohenroda zum zweiten. Schon im letzten Jahr waren wir dort, in einem schönen Hotel am Ende eines lang gezogenen Tals mit Aussicht auf eine herrliche, leicht hügelige Landschaft. Die Gegend heißt Kupperrhön, ist Teil der hessischen Rhön, auch wenn gleich nebenan der Thüringer Wald beginnt. Der Ort besteht aus 6 auseinander liegenden Ortsteilen, die sich erst 1971 zu Hohenroda zusammengeschlossen haben. Der älteste Ortsteil Ransbach wurde bereits 1232 urkundlich erwähnt.

### ZENTRAL UND DOCH ENTLEGEN

**HOHENRODA LIEGT** zwar praktisch in der Mitte Deutschlands, ist aber – ehrlich gesagt – weit weg vom Schuss. Und das Hotel liegt dann noch etwas weiter weg. Drum herum ist nichts als Landschaft. Ideal für Wanderer – und für Bridgespieler. Zumal, wenn man morgens anreist, ab 14 Uhr die 1. Session spielt, ab 19.30 Uhr die 2. und am nächsten Tag um 10 Uhr weiter macht, um anschließend wieder heimzufahren. Dazu kommt, dass der Spielsaal wirklich großzügig ist, hell, viel Platz und mit Raucherbalkon.

**46 PAARE** hatten sich für das Finale qualifiziert. Als ein Paar am Freitag absagte, war es für eine Nachnominierung zu spät. Also kamen nur 45 Paare, was zur Folge hatte, dass es einen Sitztisch geben musste.

**NATÜRLICH GAB ES** auch wieder die berühmten „grünen Hefte“, in denen alle Austeilungen mit Reiz- und Abspielvorschlag beschrieben sind. Wer sich genauer informieren möchte, der sei auf die Homepage des DBV verwiesen. Da findet man eben diese „grünen Hefte“, aber auch alle Einzelergebnisse, alle Boardzettel, alle Privatscores. Also alles, was ich im nachfolgenden beschreibe. Hier gilt mein besonderer Dank den Turnierleitern, Gunthart Thamm und Uwe Breusch, die nicht nur souverän das Turnier begleiteten, sondern alle diese Details fast zeitgleich auf die DBV-Homepage stellten.

**DARAUS ERGIBT SICH DIE FRAGE**, ob ich überhaupt noch weiter schreiben soll. Ich habe die Redaktion gefragt, und sie hat „ja“ gesagt. Es soll Leute geben, die nicht jeden Tag auf die Homepage sehen und sich lieber über das Bridge-Magazin informieren lassen. Und Leute, die die Homepage mit meinem Geschreibsel vergleichen, um herauszufinden, wieviel ich von Bridge verstehe. Na ja, mein eigenes Urteil über mich verschweige ich hier lieber.

**NUN MUSS MAN BEDENKEN**, dass hier „Amateure“ am Werk waren. Der Challenger Cup ist ein Turnier für Breitensportler. Spitzensportler dürfen da gar nicht mitmachen. Denen hätte das Board 9 aus der 1. Session vermutlich kaum Schwierigkeiten bereitet. Die wären locker in 7♣ gelandet. Man hat auf O/W 29 F in beiden Händen, 10 Karten in Treff, ♥-Chicane und in den anderen Farben jeweils Ass und König. Allerdings braucht man ein ausgefeiltes Reizsystem, um sich ausreichend auszutauschen. Insbesondere, wenn man einen Unterfarb-Schlemm spielen will. →



Die Medaillen für die Podestplätze

**I/9, Teiler: N, Gefahr: O/W**

♠ 94	
♥ 10843	
♦ D10864	
♣ 105	
♠ KDB76	
♥	
♦ K973	
♣ KB64	
	♠ A8
	♥ B52
	♦ AB
	♣ AD9873
	♠ 10532
	♥ AKD976
	♦ 52
	♣ 2

Diagram: N (North) is connected to O (Opponent) and S (South). W (West) is connected to S. O is connected to S.

In unserem Turnier gelang das nur einem Paar: 7♣= brachte 100%, ein einsamer Top. 6 Paare kamen immerhin auf 6♣+1, was 79% brachte. Dass wir „Amateure“ mehr auf Oberfarben fokussiert sind, bewiesen immerhin 4 Paare, die trotz 5:2 Misfit in Pik landeten. 4♠+3 brachten aber nur 43%, lediglich ein Paar bot 6♠, erfüllte mit +1 und bekam 95%.

**ABER:** Verteidigen gilt im Bridge als gute Gegenwehr, wenn man es denn richtig macht. Nun hatte N/S nur 11 F, aber immerhin einen 10-Karten-Fit in Cœur, was 4 Paare ermunterte zu verteidigen. Man muss aber erkennen, bis zu welcher Höhe das Verteidigen lohnt. 5♥x-5 und -4 waren kein Erfolg, 4♥x-2 dagegen schon, dafür bekamen N/S 95%. Aber da hatten O/W wohl Angst vor der eigenen Courage. Nicht verstanden habe ich, dass ein O/W-Paar 3SA spielte. 2 Faller, und das N/S-Paar durfte sich über 100% freuen. Aber – wie gesagt – wir sind Amateure.



Verschlaufpause auf dem Balkon

**EIN WEITERES BEISPIEL** für unsere Bevorzugung der Oberfarben zeigt Board 12 aus Session 1. Süd hat seinen eigenen 8-Karten-Fit in Treff mit A,K,D,B, hat ♦-Chicane und Nord hält Ass und König in den OF sowie ♦A, ist allerdings in Treff Chicane. Trotzdem aufgelegte 7♣. N/S haben aber auch einen 8-Karten-Fit in Pik und gemeinsam haben sie wieder 29 F.

**UND WAS WURDE GESPIELT?** Einmal 7♣= für 100% und einmal 6♣+1 für 90%. Aber 7-mal ♠-Schlemm, immer gefallen, einmal aber auch erfüllt für 95%. Ein Paar allerdings wollte den Vogel abschießen und bot 6SA (bringt bei Erfüllung ja 10 Punkte mehr), was daran scheiterte, dass man die schöne ♣-Länge auf Süd nicht erreichen konnte. Ergebnis war -6 und wurde mit 0% bestraft.

Unsere späteren Sieger erwischten einen relativ miesen Start. Mit 48,3% landeten sie auf Rang 27. Die Silber- und Bronzegeringer dagegen waren bereits im einstelligen Bereich.

**NACH DEM ABENDESSEN AM SAMSTAG** ging es in die 2. Runde. Das Sprichwort „Voller Bauch – leerer Kopf“ wurde jetzt eindrucksvoll widerlegt. Aber meine Be-



Frau Kuipers mit den Präsenten

hauptung „wir Amateure haben es mehr mit OF-Schlemms“ wurde genauso eindrucksvoll bestätigt. Es ging schon mit Board 1 los.

**II/1, Teiler: N, Gefahr: keiner**

♠ A4	
♥ AKD753	
♦ AD6	
♣ A2	
♠ 875	
♥ 102	
♦ 9754	
♣ 9864	
	♠ 106
	♥ B864
	♦ 103
	♣ KDB103
	♠ KDB932
	♥ 9
	♦ KB82
	♣ 75

Diagram: N (North) is connected to O (Opponent) and S (South). W (West) is connected to S. O is connected to S.

Nord eröffnet mit 2♦, und dann ist der Weg in den Schlemm eigentlich frei. Man hat 14 Stiche von oben, braucht aber nur 13. Also 7SA. Das hat aber nur 1 Paar erreicht, dafür bekam es 100%. Ein Paar landete in 7♠, das war noch 93% wert. 6 Paare erreichten 6SA+1 für 76% und 4 Paare 6♠+1 für 55%. 6♥ würde ich als eher suboptimal bezeichnen, das sah der Computer ähnlich und gab 40%. Die restlichen 7 Paare landeten „nur“ im Vollspiel, aber auch wenn man alle 13 Stiche machte, gab das kein gutes Ergebnis.

**UNSERE SPÄTEREN SIEGER** legten einen energischen Zwischenspur ein. Sie wurden mit 63,8% Erster des 2. Durchgangs und verbesserten sich insgesamt auf den 4. Platz. Unsere 2.- und 3.-Platzierten waren auch hier auf Plätzen im einstelligen Bereich.



Blick in die Umgebung



Blick in den großzügigen Spielsaal

**ABENDS AN DER BAR** ging es natürlich hoch her. Man hatte ja wirklich ausgiebig Material zu diskutieren. Trotzdem waren am Sonntag schon deutlich vor 10 Uhr alle wieder an ihren Plätzen. Es ging in die 3. Runde, und sie sollte schließlich Aufschluss geben über die Siegerliste.

Habe ich vorhin gelästert, dass wir Amateure keine Unterfarb-Schlemms finden? Bei Board 5 wurde ich eines Besseren belehrt.

**III/5, Teiler: N, Gefahr: N/S**

♠ D8752		♠ KB643
♥ B7		♥ K10643
♦ KB95		♦ 104
♣ 109		♣ 3
♠ 109	W	
♥ D9852	N	
♦ 6	O	
♣ DB542	S	
♠ A		
♥ A		
♦ AD8732		
♣ AK876		

Herr Häusler hatte die Kommentierung im „Grünen Heft“ geschrieben, hatte mit 2♦ partieföring auf Süd begonnen und war in 6♦ gelandet, wobei O/W bis 4♥ mitgehalten hatten. Nun gut, Herr Häusler ist ja auch kein Amateur, der weiß also, wie man UF-Schlemms reizt.

**DAZU SCHRIEB ER:** „Hier ist eine Vielzahl von Scores zu erwarten. N/S können 7♦ erfüllen, wenn nach dem Trumpfziehen die ♣-Farbe mit wiederholtem Schnapp-Schnitt entwickelt wird. O/W haben ein preiswertes Opfer in 7♥x für 800, das Opfer mit 6♥x für 500 ist hier sogar billi-

ger als Partie. Dazu müssen O/W aber erst den ♥-Fit finden, was nach einer Zweifärbeneröffnung von Ost für beide Oberfarben oder nach einem Ausspielkontra möglich ist. Da ein Opfer gegen Schlemm im Paarturnier nur profitabel sein kann, wenn viele Paare den Schlemm reizen, werden einige darauf hoffen, den Schlemm zu schlagen und passen.“

## SCHON WIEDER EIN GROSSSCHLEMM

**EINEM PAAR GELANG ES**, den Gegner aus der Reizung zu halten. Süd eröffnete mit 4SA, was mindestens partieföring in Unterfarben bedeutet. Nord bot 5♦, und Süd erhöhte auf 6♦. Aus die Maus, kurz und knackig. Aber auch sonst wurde eher selten in Cœur zwischengereizt. Ich habe es nur in einem Fall beobachtet. Da gingen O/W bis 5♥ mit, was N/S nicht davon abhielt, 7♦ zu reizen und zu erfüllen.

Das war topp, denn nur zwei Paare reizten 7♦, erfüllten sie und bekamen 98%. 8 Paare spielten 6♦+1 für 74%. Und wer 6♦ „nur“ erfüllte, konnte sich über 45% nicht mehr freuen. Und die ♥-Verteidigung? Führt in immerhin zwei Fällen zum Erfolg: Einmal 5♥x-2, da blieben für N/S nur 24% und einmal durfte O/W 3♥ erfüllen, da blieben N/S nur 10%.

**IRGENDWANN NACH DREIMAL** 26 Boards war Schluss. Privatscores verteilen, überprüfen, evtl. Einspruch einlegen, auf alle Fälle erstmal warten. Letzteres haben diverse Paare leider nicht getan, sie sind einfach abgereist, sogar welche, für die Preise →

# Bridge – Kreis Reisen

**Fuerteventura – Costa Calma Palace \*\*\*\*+**  
Lernen Sie unsere Stammresidenz seit 12 Jahren kennen!



**HolidayCheck Award 2015**  
16.1. – 13.2.2016  
14 Tage im DZ/HP/Meerblick ab € 1.598,-  
Flug + Rail&Fly und Transfer inkl.  
DZ=EZ € 13,-/Tag  
SUPER-Frühbuchervorteil bis zu € 100,-  
bei Buchung bis 20.10.2015

**Erlebnisreiche Weihnachts- & Silvesterreisen**  
mit Festtagsarrangement und Silvester-Gala  
**Jetzt buchen und bald genießen!**

**Hamburg** - die stolze Schöne des Nordens  
Unmittelbare Nähe unseres Hotels zur Alster sowie zur Innenstadt begeistert Sie.



**Crowne Plaza \*\*\*\***  
21.12.2015 – 2.1.2016  
DZ/HP/Getränke € 1.450,-  
21.12.-28.12. zum Sonderpreis! DZ/HP € 790,-

**Magdeburg** – eine der ältesten Städte Deutschlands



**Maritim Hotel \*\*\*\***  
23.12.2015 – 2.1.2016  
DZ/HP € 1.190,-  
23.12.-28.12. Sonderpreis! DZ u. DZ=EZ/HP € 580,-

**Bad Hersfeld** – die Kur- und Festspielstadt



**Hotel Thermalis\*\*\*\***  
Direkter Zugang zur Kurbad Therme  
22.12.2015 - 2.1.2016 DZ/HP € 1.050,-

**Info und Anmeldung**  
Bridge-Kreis GmbH  
Ludmila und Jan-Dirk Dedina  
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau  
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131  
dedina@bridge-kreis.de  
www.bridge-kreis.de



1. Sieger Claudia und Martin Auer



2. Sieger Anssi Bragge und Georg Weisz



3. Sieger Kremena und René Pechura



Die Sieger mit Frau Kuipers



Der Scheck über 9206 € für einen guten Zweck.

gedacht waren. Es ist schade, wenn sich bei der Siegerehrung die Reihen deutlich gelichtet haben. Einsprüche kamen nicht, also ...

Frau Kuipers ist als DBV-Vizepräsidentin zuständig und letztlich verantwortlich für den Breitensport und damit auch für den Challenger Cup. Sie hatte Sachpreise für die ersten 16 Paare auf der Siegerliste und zusätzlich Geldpreise für die ersten 3 Paare.

Das war der Challenger Cup 2015. Auf Wiedersehen in 2016. ♦

#### Die besten 10 Paare:

Rang	%	Namen
1	56,13	Claudia und Martin Auer, Bridge-Treff Wermelskirchen
2	56,00	Anssi Bragge und Georg Weisz, BC München-Planegg
3	55,97	Kremena und René Pechura, BC Fulda
4	55,96	Anne Hollmann und Annegret Reimann, Flensburger BC von 1966
5	55,65	Andreas und Ferdinand Scheit, BC Trier
6	55,57	Friederike Voß und Günther Norden, BC Walsrode
7	54,45	Jozsef Dévényi und Dr. Michael Wohlmuth, BC Lindau
8	53,71	Wiltrud Schade und Dagmar Zschintzsch, BC Stade
9	53,63	Barbara Liebau-Danker und Richard Hömmen, BC Kiel 1
10	53,62	Dr. Jutta Tausendfreude und Lutz Romanski, BC Bocholt



## FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

## Scoren bei vertauschten Karten

## FRAGE

Sehr geehrter „Kleiner Turnierleiter“, bei einem Vereinsturnier trat folgendes Problem auf: Viermal wurde von Süd ein ♠-Kontrakt gespielt und einmal, als die Paare 4 und 6 gegeneinander spielten, von West. Es war leider nicht klar, ob die vorigen Paare die Karten falsch ins Board zurückgesteckt hatten (sehr wahrscheinlich) oder die Paare 4 und 6 die

Karten falsch aus dem Board genommen hatten. Die Paare 4 und 6 haben Plusdurchschnitt (60%) bekommen. Aber ich bin der Meinung, dass dem Paar 6 die gleichen MP zustehen wie den anderen Paaren, die 11 Stiche gemacht haben. Hat der Computer richtig gescort, bzw. hat der Bediener am Computer richtig eingegeben?

## ANTWORT

In §87 wird definiert, wann ein Board als verfälscht gilt:

*Ein Board gilt als „verfälscht“, wenn der Turnierleiter feststellt, dass eine (oder mehr als eine) Karte in dem Board verschoben war, oder wenn er feststellt, dass der Teiler oder die Gefahrenlage in mehreren Kopien desselben Boards voneinander abweichen, und die Teilnehmer, deren Ergebnisse verglichen werden sollen, aus diesem Grund das Board nicht in identischer Form gespielt haben.*

In diesen Fällen lassen die Regeln keinen Spielraum. Sobald eine Verfälschung vorliegt, werden die Ergebnisse in Gruppen eingeteilt und separat gescort, egal welchen Einfluss die Verfälschung hatte.

Ein Beispiel für die Berechnung: Wenn von 10 Runden die Boards in den Runden 3, 4 und 5 seitenverkehrt gespielt wurden, dann werden zwei Gruppen gebildet. Eine enthält die Scores 1, 2 und 6 – 10, die andere die Scores 3 – 5, so dass jeder sich nur mit anderen Paaren vergleicht, die ein identisches Board gespielt haben.

Dabei müssen, je nach Größe der Gruppen, die Score-Verfahren angepasst werden. Dies regelt die Turnierordnung in §27.5. Dort wird bestimmt, dass bei einer Gruppe aus einem Score, wie in Ihrem Beispiel, beide Seiten Plusdurchschnitt bekommen. Insofern hat der Computer bei Ihnen alles richtig gemacht.

♦ Text und Bilder: Helmut Häusler

# Ende einer Ära

## OFFENE DEUTSCHE TEAMMEISTERSCHAFT 2015



Im Reichstag findet  
während der  
Meisterschaftswoche  
wieder eine  
Flüchtlingsdebatte statt

aber ausländische Paare aus dem internationalen Bridgezirkus am Start, die direkt von den Nordamerikameisterschaften über den großen Teich kommen. Außerdem die

Luxemburger Nationalmannschaft von 2012 „Ex-Lux“ und, wie bei jedem großen Teamturnier „Monaco“, die Mannschaft von Herrn Zimmermann – auch wenn es sich hier nicht um den Schweizer Pierre, sondern um unseren Felix handelt, dessen Namenseingabe bei der BBO-Übertragung jedoch zu Problemen führt.

**INSGESAMT 31 TEAMS** spielen zunächst 9 Runden à 10 Boards nach Schweizer-System, um die vier Halbfinalisten zu ermitteln. Nach wechselnden Tabellenführungen ist vor der entscheidenden 9. Runde „Hanseatic BC“ (Piekarek – Smirnov, Gawel – Jagniewski) mit 114,93 SP fast sicher im Halbfinale, 9 weitere Teams kämpfen um die restlichen 3 Plätze: „Freak-City“ (Fritsche – Gromöller – Häusler – Dr. Kirmse – Rehder 101,12 SP), „Orange Dynamite“ (Auken – Thomas Gotard, Molenaar – Verbeek 100,98 SP), „Düsseldorf Jan Wellem“ (Tomasz Gotard – Holowski, Kratz – Bernhard Sträter 98,91 SP), „Appelt“ (Appelt – Gurbaxani, Back – Nowak 97,87 SP), „Monaco“ (Dr. Günther – Schlicker, Watzdorf – Zimmermann

97,67 SP), „Faha“ (von Alvensleben – NN, Felmy – Hevemeier 95,58 SP), „Knösel“ (Vogt – Fresen, Orth – Schüller 91,24 SP), „Hattrick“ (Linde – Schwerdt, Maybach – Stahl 91,21 SP) und „Celker1“ (Cappeller – Celker, Häßler – Wrobel 90,36 SP).

Da diese 10 Teams in der 9. Runde alle untereinander spielen, haben alle noch Chancen, wobei „Hattrick“ und seine Tabellenachbarn schon einen sehr hohen Sieg benötigen.

**IX/11, Teiler: S, Gefahr: keiner, Oelker1 - Knösel**

♠ 1053  
♥ 1085  
♦ K9874  
♣ K10

♠ B4  
♥ 32  
♦ DB52  
♣ D7432

♠ 872  
♥ AKD76  
♦ 103  
♣ B85

♠ AKD96  
♥ B94  
♦ A6  
♣ A96

West Schüller	Nord Wrobel	Ost Orth	Süd Häßler
------------------	----------------	-------------	---------------

Pass Pass Pass	3♣ <sup>2</sup> 4♠	Pass Pass	2SA <sup>1</sup> 3♠ <sup>3</sup> Pass
----------------------	-----------------------	--------------	---

<sup>1</sup> 18-20  
<sup>2</sup> Puppert-Stayman  
<sup>3</sup> 5er-♣

Gleich im ersten Board eine knappe Partie, die an allen Tischen der oberen Hälfte erreicht wird, einige versuchen 3SA, die Mehrheit wie hier 4♠. Als Ost verständlicherweise darauf verzichtet, vor der starken Hand 3♥ zu bieten, muss West sich beim Ausspiel zwischen den roten Farben entscheiden. Nach ♦D hat Süd leichtes

Vor fünf Jahren, nach einem wenig erfolgreichen Abschneiden als 12. bzw. 15. bei der Deutschen Teammeisterschaft 2010, formierten sich Julius Linde – Christian Schwerdt mit Robert Maybach – Wolf Stahl zu einem neuen Team, das mit illustren Namen 2011 Bronze und 2012 Silber gewinnen konnte.

**2013 GINGEN DIE VIER** dann in Berlin als „3., 2., 1., Meins!“ an den Start – und gewannen Gold. Im Folgejahr erwies sich „Meins bleibt Meins“ keineswegs als Karnevalslogo sondern vielmehr als Motivationsschub – oder war es Demotivation der Konkurrenten? – für eine erfolgreiche Titelverteidigung.

**DER TEAMNAME** für dieses Jahr? Da brauchen Sie sicher nicht dreimal zu raten – natürlich „Hattrick“. Dessen Gelingen wird diesmal alleine schon durch das illustre Teilnehmerfeld in Frage gestellt. Neben der gesamten deutschen Spitze sind – mit Ausnahmegenehmigungen des DBV-Präsidiums – zwar keine Flüchtlinge, dafür

Spiel. Er zieht eine Trumpfrunde, sticht dann die dritte ♣-Runde am Tisch, zieht weiter Trumpf und gibt am Ende drei ♥-Stiche ab. 4♠ erfüllt, +420 für Oelker1. Dieses Board kann Knösel noch ausgleichen, als sie im anderen Raum ebenfalls 4♠ nach ♦D Ausspiel gewinnen, doch danach scort nur Oelker1 und gewinnt 15,05:4,95 SP – für beide Teams wohl zu wenig, Oelker1 hat mit 105,41 SP nur geringe Chancen.

West <i>Hevemeier</i>	Nord <i>Linde</i>	Ost <i>Felmy</i>	Süd <i>Schwerdt</i>
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	3♠ <sup>2</sup>	Pass	2SA <sup>1</sup>
Pass	Pass	X	3SA
Pass	Pass		Pass

<sup>1</sup> Einladend ohne Kürze  
<sup>2</sup> Minimum

Hatrick punktet gegen Faha gleich im ersten Board, als Ost auch hier seine ♥-Farbe verschweigt (nach dem gegnerischen ♠-Fit ist 3♥ bei weitem nicht so riskant wie vor einer starken ausgeglichenen Hand), dann aber ein (Ausspiel-)Kontra auf 3SA gibt. Gewöhnlich zeigt dies eine eigene gute Farbe, was hier eigentlich nur Cœur sein kann. West startet aber auch hier mit ♦D, worauf Süd seine neun Topstiche abzieht, +550 für Hatrick. Im anderen Raum werden 4♠ nach ♥3 Ausspiel einmal geschlagen. Wie ist das möglich?

Indem Ost nach drei ♥-Runden eine vierte in die Dreifachrenonce folgen lässt und Süd diese nicht hoch genug sticht, so dass West mit ♠B den Faller für -50 erzielt, somit 12 IMPs (Hatrick). In den anderen Boards gibt Hatrick aber netto 2 IMPs ab und gewinnt nur 13,43:6,57 SP – auch das ist für beide Teams zu wenig. Hatrick kommt nur auf 104,64 SP, bleibt so selbst hinter Oelker1 und kann seinem Teamnamen diesmal nicht die Ehre erweisen. Böse Zungen schlagen gar vor, das Team solle nun seinen Namen ändern, was dieses jedoch nicht tut.

### KEIN HATRICK

Gegen Monaco versucht auch Düsseldorf 3SA, ebenfalls mit Kontra, aber ohne Erfolg:

West <i>Watzdorf</i>	Nord <i>Kratz</i>	Ost <i>Zimmermann</i>	Süd <i>Sträter</i>
Pass	1SA	Pass	1♠ <sup>1</sup>
Pass	Pass	X	3SA
Pass	Pass		Pass

<sup>1</sup> Mindestens 4er-♠

Hier hat Ost keine Probleme, seine fünf ♥-Stiche abzuziehen: Ein Faller, 100 (Monaco).

West <i>Gotard</i>	Nord <i>Schlicker</i>	Ost <i>Holowski</i>	Süd <i>Günther</i>
Pass	2♣	3♥	1♠
Pass	Pass	Pass	4♣

Ost reizt hier seine ♥-Farbe fürs Ausspiel, worauf West natürlich eingeht. Was soll West auf die dritte ♥-Runde abwerfen (bei niedrig – hoch Markierung) und was zeigt diese Marke, Länge oder Präferenz? West entscheidet sich für ♣7, worauf Ost die vierte ♥-Runde spielt. Nun hat Süd ein Problem und muss sich entscheiden, ob West ♠B Double hat (dann muss Süd hoch stehen, zwei weitere Trumpfrunden ziehen und seinen ♣-Verlierer am Tisch mit ♠10 schnappen) oder Ost ♠B zu dritt hat (dann wirft Süd seinen ♣-Verlierer ab). Gegen ♠B zu dritt bei West ist Süd verloren, gegen ♠B Double bei Ost gewinnt Süd, egal was er tut. Ist es ein reines Rathaus?

Für ♠B zu dritt bei Ost gibt es 6 Möglichkeiten (B87, B84, B82, B74, B72, B42), für drei kleine Piks bei Ost nur 4 (874, 872, 842, 742). Geht man davon aus, dass Ost mit beiden ♠-Haltungen in die Dreifachrenonce spielt, ist es theoretisch besser, den ♣-Verlierer abzuwerfen. In der Praxis entscheidet sich Süd auch dafür und fällt einmal für 50 (Düsseldorf). Monaco gewinnt in diesem Board so nur 2 IMPs, scort dafür in weiteren Boards und bezwingt Düsseldorf mit 14,28:5,72 SP und zieht mit 111,95 SP ins Halbfinale ein. →

## ♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

29.01. – 12.02.16 **TENERIFFA** Pto. Cruz **EL TOPE** ★★★★★

Traditionelle Winterreise in den Spätfrühling. Zentral zu Hafen, Meer und Altstadt gelegenes Hotel, grandioser Rundumblick:

1.520 € p. P. im DZ  
DZ = EZ: + 15 €/ ÜN  
inkl. Flug, Ausflüge mit Weinverkostung,  
Konzert beim Internationalen  
Kanarischen Musikfestival u. a. m.



20.12.15 – 03.01.16 **POTSDAM** **DORINT** ★★★★★ Plus  
Nur noch vom 20. – 30.12.15 buchbar!

Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES) **inklusive!** Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin  
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: [barnod-bridgereisen@t-online.de](mailto:barnod-bridgereisen@t-online.de) im Internet: [www.barnowski-bridge-reisen.de](http://www.barnowski-bridge-reisen.de)

## IM DUELL AN DER TABELLENSPITZE

wird an beiden Tischen 4♠ erreicht:

West	Nord	Ost	Süd
Häusler	Piekarek	Fritsche	Smimov
Pass	1♦	1♥	1♣ <sup>1</sup>
Pass	4♣	Pass	1♣ <sup>2</sup>
Pass			Pass

<sup>1</sup> Vorbereitend oder stark  
<sup>2</sup> Mind. 5er-♣ ab 18

Ost hat hier keine Probleme, das ♥-Ausspiel zu dirigieren, spielt nach ♣7 (hoch = negativ) aber nicht in die Dreifachchicane, sondern passiv ♣2, weil er befürchtet, dass Süd sonst einen Karo-Verlierer abwerfen kann, falls er ♦A zu dritt und alle ♠-Figuren hat.

Süd hat nun keine Probleme, seinen Kontrakt für +420 (Hanseatic) zu erfüllen. Nach dem Spiel stellt sich die Frage, ob West besser ♦2 abgeworfen hätte, wonach ♦A zu dritt bei Süd ausgeschlossen ist. Dagegen spricht jedoch, dass ♦2 benötigt wird, um ♦A anzuzeigen. Falls West Karo AB652 ohne ♠B hält, darf Ost nämlich nicht in die Dreifachchicane spielen, da Süd darauf seine blanke ♦D abwerfen könnte. Andererseits könnte West auch Partners ♥A stechen, falls er ein Unterfarbass hat und nicht möchte, dass Ost in die Dreifachrenonce spielt. Es ist ein kniffliges Problem. Hätten Sie es mit Ihrem Partner gelöst?

**IM ANDEREN RAUM** verzichtet Ost darauf, das Ausspiel zu dirigieren, findet sich nach folgender Bietsequenz zufällig aber selbst am Ausspiel:

West	Nord	Ost	Süd
Gawel	Gromöller	Jagniewski	Rehder
Pass	2♦	Pass	2♣ <sup>1</sup>
Pass	2♠ <sup>3</sup>	Pass	2♥ <sup>2</sup>
Pass	3♣ <sup>4</sup>	Pass	2SA
Pass	4♣	Pass	3♣
Pass			Pass

<sup>1</sup> 19-20 SA oder Semiforcing  
<sup>2</sup> 19-20 SA  
<sup>3</sup> Aufforderung zu 2SA  
<sup>4</sup> Puppet Stayman

Selbstverständlich zieht Ost seine drei ♥-Stiche, West wirft ebenfalls ♣7 ab. Der Unterschied liegt darin, dass Ost hier das starke Süd-Blatt auf dem Tisch liegen sieht. Auch hier riskiert Ost keine vierte ♥-Runde; nach ♦3 Fortsetzung gewinnt Nord

Von Osten durchs

Brandenburger Tor zum

Vorrundensieg ...



auch hier leicht, um das Board mit +420 auszugleichen. Freak-City punktet jedoch in den anderen Boards und gewinnt mit 14:6 SP (ganz ohne Nachkommastellen, auch das gibt es gelegentlich bei der neuen Siegpunktskala). Damit sind beide Teams für das Halbfinale qualifiziert, Hanseatic BC mit 120,93 SP vor Freak-City mit 115,12 SP.

## HOCHSPANNUNG UM DEN HALBFINALEINZUG

**DER LETZTE HALBFINALPLATZ** wird im direkten Vergleich zwischen Orange Dynamite und Appelt ermittelt. Orange Dynamite hat 3,11 SP Vorsprung, darf also höchstens mit 4 IMPs Differenz (8,5:11,5 SP) verlieren, um sich zu qualifizieren. Doch gleich in diesem Board gehen 10 IMPs an Team Appelt, die in einem Raum 4♠ von Süd nach ♥-Ausspiel erfüllen und im anderen Raum 3SA von Nord mit ♥-Ausspiel schnell zu Fall bringen.

Schon im nächsten Board geht Orange mit 3 IMPs in Führung, als Appelt als einziges Team in der oberen Hälfte einen Schlemm

mit 32 F plus guter 6er-Länge auslöst. Appelt gleicht im nächsten Board aus, geht dann selbst mit 3 IMPs in Führung, die sie umgehend wieder verlieren, als sie als einziges der oberen Teams eine klare 3SA Partie versäumen. Die 11 IMPs kommen postwendend zurück, als nun Orange im nächsten Board als einziges der vorderen Teams einen 75% Schlemm auslöst. Nichts für mitfiebernde Zuschauer am Liveticker mit schwachen Nerven.

Appelt führt wieder mit 3 IMPs, braucht in den letzten drei Boards also noch 2 IMPs. Die nächsten zwei Boards sind ausgeglichen. Im letzten Board fällt Orange in 4♣ für 200, wo in den anderen Spitzenbegegnungen immer 4♣ erfüllt werden, teilweise kontriert. Kann Appelt davon profitieren? Nein, über 5♣ der Gegner bieten sie noch 5♣ und fallen kontriert einmal ebenfalls für 200. Appelt gewinnt so nur mit 11,14:8,86 SP, Orange Dynamite ist mit 109,84 SP im Halbfinale.

**IN DEN HALBFINALS** über zwei mal 10 Boards haben die beiden deutschen Teams das Nachsehen. Monaco verliert gegen Hanseatic BC 21:37 IMPs (Halbzeit 0:20), Freak-City gegen Orange Dynamite 13:38 IMPs (Halbzeit 5:14).

Die Halbfinalverlierer kehren danach mit 24 SP für die beiden dort versäumten Kämpfe ins Schweizer System zurück. Freak-City bezwingt in Runde 12 Monaco und kann in Runde 13 die Bronze-Medaille mit 162,04 SP gegen den Ansturm von Ex-Lux (Bausback – Löfgren, Jokisch – Kasimir



... doch von Westen

winkt die Siegessäule.



Niederländisch – Polnische  
Begegnung im Finale  
der Deutschen  
Teammeisterschaft  
v.l. Molenaar, Gawel,  
Verbeek, Jagniewski

160,52 SP) knapp retten. Auf den Plätzen 5 und 6 folgen die Finalisten des Vorjahres, Hatrick mit 153,35 SP wieder vor Team Berger mit 152,48 SP.

IM FINALE führt Orange Dynamite zur Halbzeit mit 19:14 IMPs. Gleich im ersten Board der 2. Halbzeit wird dieser Vorsprung ausgebaut, als West in zweiter Hand, keiner in Gefahr über Süds 1♣-Eröffnung ein Gebot finden muss.

### DYNAMIT WIRD GEZÜNDET

Gawel entscheidet sich für 4♣, findet den Partner mit ♠, ♥10862, ♦9763, ♣109765 und fällt im Kontra dreimal für 500, Gotard bietet 1♠, worauf Piekarek-Smirnov 4♦-2 für -100 spielen: 12 IMPs für Orange.

Drei Boards später hält West in dritter Hand, keiner in Gefahr ♠:AKD1032, ♥7, ♦D10654, ♣A und erfährt nach Partners 1SA-Eröffnung (15-17), dass dieser keinen ♠-Fit, dafür Werte in Cœur und Treff hat. Gawel entscheidet sich daraufhin wieder für 4♣, wieder kein Erfolg gegenüber ♠B8 ♥K109, ♦AK93, ♣KB52 und 9 IMPs für Orange, die im anderen Raum 6♦ erfüllen. Im vorletzten Board kann Hanseatic 6 IMPs zurückholen, als sie in 3♥ stoppen, während Orange in knappen 4♥ fällt.

#### DEN SCHLUSSPUNKT SETZT:

F/20, Teiler: W, Gefahr: alle,  
Orange Dynamite - Hanseatic

♠ D1063  
♥ D10  
♦ 103  
♣ DB976

♠ 82  
♥ AB94  
♦ AKD62  
♣ 83

N		O
W		S

♠ A54  
♥ K87532  
♦ 54  
♣ 104

♠ KB97  
♥ 6  
♦ B987  
♣ AK52

West	Nord	Ost	Süd
Gawel	Verbeek	Jagniewski	Molenaar
1♦	Pass	1♥	X
2♥	X	4♥	4♣
Pass	Pass	X	Pass
Pass	Pass		



v.l. Auken, Gawel, Gotard, Jagniewski



v.l. Dr. Günther, Jagniewski, Schlicker, Gawel

Als West hier sehr vorsichtig nur auf 2♥ hebt, kann Nord Interesse an den schwarzen Farben zeigen, was Süd zu einem profitablen Opfer in 4♣ animiert. Ein Fall für -200.

West	Nord	Ost	Süd
Gotard	Piekarek	Auken	Smirnov
1♦	Pass	1♥	X
4♥	Pass	Pass	Pass

Im anderen Raum bringt West nach identischem Start die Gegner mit 4♥ zum Schweigen. Ein Überstich für -650 und 10 IMPs für Orange Dynamite, die so mit 50:20 IMPs gewinnen. ♦



Gold für Orange Dynamite  
v.l. Gotard, Auken, Verbeek, Molenaar

# Vom Nutzen und Nachteil des Sperrens

## OFFENE DEUTSCHE PAARMEISTERSCHAFT 2015



Die Zweitplatzierten:  
Julius Linde und Nedju Buchlev

Die glücklichen Sieger:  
Jörg Fritsche und Claus Daehr



Bronze für Nikolas Bausback  
und Martin Löfgren

◆ Text: Berthold Engel

Bei den offenen deutschen Paarmeisterschaften spielten dieses Jahr 99 Paare mit (jedenfalls am Anfang, ein Paar kam während der offensichtlich doch arg langen zwei Tage irgendwie abhanden), womit die Beteiligung in etwa in der erwarteten Größenordnung lag. Generell kann man wohl sagen, dass es mit Einführung der Meisterschaftswoche in Berlin gelungen ist, die Teilnehmerzahlen bei den deutschen Meisterschaften zu stabilisieren, wenn auch, verglichen mit früheren Zeiten, auf niedrigerem Niveau. Die älteren Spieler erinnern sich, wenn von der „Offenen“ die Rede ist, immer noch mit einer gewissen Nostalgie an die dreitägigen „Massenveranstaltungen“ in Bad Wildungen ...

**HINSICHTLICH DES** Paarturnier-Movements hat der DBV inzwischen die 10-Board-Sessions übernommen, die inter-

national seit einiger Zeit üblich sind. Auch dies wird (wie alles, was der DBV macht) kontrovers diskutiert, aber ich habe den Eindruck, dass die Mehrheit mit diesem Rhythmus (5 mal 2 Boards spielen, dann 20 Minuten Pause) gut leben kann (wie ich auch, obwohl ich keiner der Raucher bin, für die dieses Movement in Polen ursprünglich erfunden wurde, damit sie nicht so ewig lang auf die nächste Zigarette warten müssen).

**IN BOARD 18** (also in der zweiten der neun 10-Board-Sessions) hatten die Nord/Süd-Paare einen aufzulegenden 6♠-Schlemm ausgeteilt bekommen, der aber offensichtlich nicht ganz einfach zu reizen war, sodass das eigentlich zu erwartende Standardergebnis von +1430 nur an 10 der 49 Tische erzielt wurde. Nord hält: ♠A964 ♥D8656 ♦AB42 ♣4 und Süd: ♠KDB83 ♥AK9 ♦KD3 ♣82

**DAS SOLLTE DOCH NICHT SO SCHWER SEIN!** Eine 1♠-Eröffnung von Süd, ein 4♣-Splinter von Nord, sicherheitshalber noch die gute alte Asse-Frage von Süd (damit der selige Mister Blackwood nicht so ganz umsonst gelebt hat), das geht doch vollautomatisch Richtung 6♠, das ist vielleicht eine ganz nette Übungshand für fortgeschrittene Anfänger, das ist aber doch keine ernsthafte Herausforderung für eine deutsche Meisterschaft! Oder doch? Warum war das ein Problem? Ach so: Zufälligerweise war Süd nicht Teiler, sondern Ost, und Ost hatte, bei günstiger Gefahrenlage, eine Hand mit ein bisschen Störpotential:

♠ - ♥B72 ♦75 ♣AKDB9765

Mit einer solchen Farbe kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen: 1♣, 3SA, 4♣, 5♣, das kommt alles ernsthaft in Frage, und das wurde auch alles versucht. 1♣ ist das Gebot für die Beamten und für die Wissen-

schaftler, 3SA reizen die Gambler, 4♣ ist eine Art Kompromiss für Leute, die sich nie so richtig auf etwas festlegen wollen (und die kein südafrikanisches Texas spielen), und 5♣ ist das ganz harte Gebot für die ganz harten Männer und für diejenigen, die dafür gehalten werden möchten. Es ist nun ganz interessant zu beobachten, wie diese verschiedenen Herangehensweisen in der Praxis funktioniert haben. Eigentlich sollte man ja meinen, dass man mit Sperransagen umso mehr stört, je höher man sperrt. Aber ist diese Regel immer richtig?

### GEGEN UNS HAT WOLFGANG RATH

5♣ eröffnet (wie es nicht anders zu erwarten war, wobei ich mich aber nicht festlegen will, welche der beiden oben genannten Alternativen, warum man eine solche Hand mit 5♣ eröffnet, auf Wolfgang zutrifft). Ich habe mit der Südhand kontriert (das liegt irgendwie auf der Hand). Meine Partnerin hat mit der Nordhand daraufhin 6♣ geboten (das liegt auch irgendwie auf der Hand), worauf man mit der Südhand wohl kaum etwas anderes als 6♠ bieten kann (es ist im Leben nie zu früh, damit anzufangen, seine Farben zu reizen, und wenn es auf der Sechserstufe ist). Und so sind wir quasi vollautomatisch, ohne eine besondere Idee zu entwickeln, in den besten Kontrakt gestolpert.

Wie sieht es dagegen nach einer 4♣-Eröffnung aus? Kontra von Süd, 5♣ von Nord, 5♠ von Süd, Passe von Nord? Wer soll in dieser Sequenz anders reizen und den Schlemm ansagen? Süd hat zwei ♣-Verlierer, Nord weiß nicht, dass Süd 18 Punkte hat (mit dem ♥B statt dem ♥K würde Süd genauso reizen). Irgendwie kann man natürlich trotzdem in den Schlemm kommen,

## Die besten 10 Paare:

Rang	%	Namen
1	63,52	Claus Daehr – Jörg Fritsche
2	60,99	Nedju Buchlev – Julius Linde
3	59,55	Nikolas Bausback – Martin Löfgren
4	59,53	Heini Berger – Axel Sawal
5	58,85	Helmut Häusler – Dr. Andreas Kirmse
6	58,69	Pony Nehmert – Christian Fröhner
7	58,63	Hartmut Brückner – Ralf Speckmann
8	58,11	Gerda Heinrichs – Karin Wenning
9	57,83	Paul Grünke – Roland Rohowsky
10	57,70	David Bakhshi – Alexander Smirnov

aber es ist jedenfalls nach einer 4♣-Eröffnung eindeutig schwieriger als nach einer 5♣-Eröffnung.

**WILL UNS DAMIT IRGENDJEMAND** da draußen irgendetwas sagen, das uns auf unserem weiteren Lebensweg irgendwie hilfreich sein könnte? Ich meine tatsächlich beobachtet zu haben, dass die höchsten Sperransagen häufig nicht am wirkungsvollsten sind, weil sie den Gegner oft in gute Kontrakte treiben, die er aus eigener Kraft nicht erreicht hätte, während er nach einer gemäßigeren Sperransage auch noch irgendwo zwischendrin steckenbleiben kann. Vielleicht ist es wirklich so, vielleicht aber auch nicht ...

**AUSSER DEN ZEHN NORD/SÜD-PAAREN**, die den optimalen Kontrakt von 6♠ spielen und für ihren Score von +1430 etwas übertrieben mit 85:11 Matchpunkten belohnt wurden, spielten noch zwei weitere

Nord/Süd-Paare einen Schlemm (was zu den beiden Top/Null-Ergebnissen für die beiden Achsen auf diesem Board führte):

- Ein nicht ganz unbekanntes Paar strandete in 6♥ von Süd (?), die aufgrund des 3/3-Standes in Cœur beinahe auch gegangen wären. Von Ost gab es allerdings ein Ausspielkontra im Gedenken an den unvergessenen Österreicher Theodor Leitner (oder Theodore Lightner, wie er sich nach der Emigration in die USA geschrieben hat), und als Nord/Süd auch das nicht zum Anlass nahmen, sich doch noch auf Pik als Trumpf zu einigen, fand der Westspieler den Pik-Angriff, der seinen Partner schnappen ließ. Ein Score von -200 und die vollen 96:0 Matchpunkte für den Ost/West-Top für Nedju Buchlev und Julius Linde auf dem Weg zur Silbermedaille, als nach dem ♠-Schnapper das ♣A den zweiten Stich für die Verteidigung machte. In Anbetracht dieses nur schwer zu verbessernden Paarturniererergebnisses traut →

Bridgeclub München Lehel + Bridgesportverband Südbayern

laden herzlich ein zur

## Internationalen Bayerischen Paarmeisterschaft 2015

am 14. / 15. November 2015

**Spielort:**

Gaststätte Heide-Volm, 82152 Planegg bei München

**Modus:**

3 Durchgänge in 2 Gruppen Pik und Coeur, Cut nach dem 2. Durchgang  
CP-Wertung: 10fach in Gruppe Pik, 6fach in Gruppe Coeur

**Turnierleitung:**

Gunthart Thamm

**Preise:**

Mindestens 3 Geldpreise in Pik, 3 Geldpreise in Coeur

**Startgeld:**

1. Preis Pik: mindestens € 600.-, 1. Preis Coeur: mindestens € 250.-

**Anmeldung:**

€ 35.-, Studenten € 20.- (inkl. Kaffee und Kuchen nach dem Turnier)

Bis zum 11.11.2015 / online: [www.bridge-im-lehel.de/ibpm\\_anmeldung.php](http://www.bridge-im-lehel.de/ibpm_anmeldung.php)  
oder bei Norbert Breböck, 0049 (0)89-398722; [breboeck@gmail.com](mailto:breboeck@gmail.com)

man sich gar nicht so richtig, den Ostspieler allzu heftig dafür zu kritisieren, dass er nicht AKDB in Treff unterschließt hat, um sich einen zweiten Pik-Schnapper für den doch noch viel eindrucksvolleren Score von -500 abzuholen. Beim Bridge gibt es aber halt auch immer noch keine B-Note für künstlerisch besonders wertvolle Vorträge (was ich schon öfter reklamiert habe).

• Roland Rohowsky und Paul Grünke fanden zwar den ♠-Fit (ganz tolles Bravo!), gerieten dabei allerdings auf die Siebenerstufe (nicht ganz so tolles Bravo!). Da aber so berühmte Spieler wohl eine ♣-Chicane haben werden, wenn sie den Großschlemm ansagen, sah der Westspieler keine Zukunft in dieser Farbe und griff Karo an (da hatte er ja auch die wunderschöne Sequenz 10986 ...). Dank dieses Ausspiels (und des 3/3-Standes in Cœur) verschwanden die beiden ♣-Verlierer von Süd, und für +2210 bekamen Roland und Paul nicht überraschend die vollen 96:0 Matchpunkte für den Nord/Süd-Top.

## IST VERTEIDIGUNG EINE GUTE WETTE?

**WENN NORD/SÜD** den für sie optimalen Kontrakt von 6♠ erreicht haben, ist die Geschichte dieses Boards allerdings noch nicht zu Ende. Der schlaue Computer sagt (und das ist wie immer richtig, und diesmal auch nicht besonders schwer zu verstehen), dass der Par-Score nicht +1430 ist, sondern +1100. Wenn Ost/West gegen 6♠ mit 7♣ verteidigen, fallen sie nur fünfmal (was in Nichtgefahr 1100 kostet), und das ist eben billiger als ein erfüllter Kleinschlemm in Gefahr.

**DIESE GUTE VERTEIDIGUNG** haben allerdings nur zwei von den zwölf Ost/West-Paaren angesagt, bei denen der Gegner in 6♠ gekommen ist. Warum ist das so schwer? Mit der Osthand kann man sich doch leicht ausrechnen, dass die Verteidigung billig sein wird. Man weiß allerdings nicht so genau, ob der Schlemm geht! Wenn Süd beispielsweise statt ♠KDB83 nur ♠KD873 hat, reizen Nord/Süd den Schlemm genauso, aber dann hat West in ♠B1052, und der Schlemm geht gar nicht, und dann würde man mit seiner 7♣-Verteidigung ganz schön alt aussehen ... ♦

# Glanzpunkte zum Jahreswechsel

## Festtage auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

**20.12. - 3.1.2016 Hotel Roth am Strande**

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

Mit Weihnachts- und Silvestermenüs,

DZ oder EZ mit Halbpension ab € **1.995,-**  
20.-27.12. ab € **995,-** / 27.12.-3.1. ab € **1.235,-**

## Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

**20.12. - 10.1.2016 4★★★★ Barrosa Park**

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

14 Tage ab € **1.495,-** DZ=EZ p.T. ab € **13,-**

## Silvester an der Türkischen Riviera



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

**21.12. - 11.1.2016 Crystal Hotel Tat Beach**

Das 5★★★★ Crystal Hotel Tat Beach, erstrahlt nach Komplettrenovierung durch die Crystal Hotelkette wieder im alten Glanz. Außenpoolanlage, beheiztes Hallenbad und ein exklusiver Spa- und Wellness-Bereich.

14 Tage ab € **1.345,-** DZ=EZ p.T. ab € **12,-**

## Festliche Tage in Bad Homburg



Über Silvester Warteliste

Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

**22.12. - 3.1.2016 Maritim Kurhaushotel**

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzonen. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen, am 29.12. ist ein Besuch der Alten Oper in Frankfurt – **Musical Elisabeth – im Preis enthalten!**

DZ oder DZ=EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **1.375,-**

## Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

**22.12. - 3.1.2016 Hotel Allgäu Sonne**

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser neues Bridgeziel, das 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **2.672,-**

22.-29.12. ab € **1.457,-** / 27.12.-3.1. ab € **1.670,-**

## Festtage in Bad Nauheim



Mit Lydia Engler und Dr. Herbert Thieme

**22.12. - 3.1.2016 Dolce am Kurpark**

Unmittelbar am schönen weitläufigen Kurpark liegt unser komfortables First-Class-Hotel mit großzügiger Bade und Wellness-Abteilung. Ein kleines Kulturprogramm ist ebenfalls im Preis enthalten!

12 Tage ab € **1.335,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

22.-28.12. ab € **665,-** / 28.12.-3.1. ab € **725,-**

## Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

**27.12. - 3.1.2016 Maritim Berlin**

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € **975,-**

DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

## Seminare

**Wiesbaden 30.10. - 1.11.2015**

„Markieren im Gegenspiel“

Hotel Oranien

Ab € **268,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

**Stuttgart 20. - 22.11.2015**

„Tödliches Ausspiel“

Maritim Hotel

Ab € **268,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**



# WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455\*

\*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH  
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg  
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476  
info@wiesbadener-bridgeschule.de  
www.wiesbadener-bridgeschule.de

## Tunesien - den Winter verkürzen!

30.10. - 20.11.2015

5★ RIU Palace Hammamet Marhaba



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★ Haus. (Die Palace-Kategorie bei RIU steht für besonders hohe Qualität!)

Mit Klaus Reps und Helga Hagenberg

14 Tage ab € 1.295,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

## Fuerteventura 2. - 16.2.2016 Strandparadies der Kanaren

4★ Iberostar Fuerteventura Palace



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Alle Zimmer haben mindestens seitlichen Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € 1.595,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

## Traumstrände Zyperns

9. - 23.11.2015

5★ Hotel Alion Beach



Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-  
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

## Bridge & Golf auf Djerba!

27.2. - 12.3.2016

Magic Life Penelope Beach Imperial



Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinkulusive“

Mit Matthias Goll

Ab € 1.235,- bei Buchung bis 28.11.2015  
danach ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

## Wunderschönes Teneriffa!

14. - 28.1.2016

4★ Maritim Teneriffa



Die Kanaren – Inseln des „ewigen Frühlings“! Zu unserer Reisezeit täglich 6-7 Sonnenstunden und eine durchschnittliche Tagestemperatur von 21-22° erwarten Sie! Unsere neue Destination, das Maritim Hotel Teneriffa, liegt unmittelbar am Meer (Steilküste) und mit Blick auf den mit 3.700 Meter höchsten Berg Spaniens, den Teide. Entspannen Sie sich im 40.000 qm subtropischen Garten mit drei Süßwasserpools (einer davon beheizbar), Sonnenterrassen, üppiger Vegetation und Blütenpracht. Mehrmals täglich gibt es einen kostenlosen Shuttle-Service in die Innenstadt von Puerto de la Cruz (ca. 3 km). Die Uferpromenade und der lebendige historische Kern rund um den alten Hafen mit vielen Restaurants und Cafés sind einen Besuch wert.

Mit Klaus Reps

14 Tage ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-  
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen (ca. € 300-450)

## Sizilien „erobern“!

1. - 15.3.2016



Warme sizilianische Frühlingstage und eine der schönsten und attraktivsten Inseln landschaftlich, kulturhistorisch und lukullisch entdecken...

Eine Woche Rundreise, eine Woche Bridge.

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Preise und Details im nächsten Heft

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

## MS Artania



Bitte beachten Sie, dass Einzelkabinen auf der Artania meist 12-15 Monate vor Reisebeginn ausgebucht sind!

## Von Hongkong nach Dubai 27. März - 18. April 2016

Hong Kong - Vietnam - Südchinesisches Meer - Malaysia - Singapur - Straße von Malakka - Sumatra - Sri Lanka - Trivandrum - Indischer Ozean - Mumbai - Oman - Dubai

2-Bett Außenkabine ab € 4.999,- Einzelnutzung ab € 6.249,-  
inkl. Flüge

## Von Dubai nach Genua 18. April - 10. Mai 2016

Dubai - Abu Dhabi - Katar - Bahrain - Persischer Golf - Oman - Rotes Meer - Ägypten - Jordanien - Israel - Suez-Kanal - Sizilien - Straße von Messina - Genua

2-Bett Außenkabine ab € 3.799,- Einzelnutzung ab € 3.989,-  
inkl. Hinflug ab Deutschland

## MS Astor



## Italienische Impressionen

9. - 16. September 2016

Genua - Livorno - Civitavecchia - Neapel - Palermo - Sardinien - Genua

16. - 23. September 2016

Genua - Nizza - Sète - Barcelona - Menorca - Korsika - Elba - Genua

Preise je Reisezeitraum:  
Doppelkabine innen ab € 1.149,- Einzelnutzung ab € 1.849,-

Sie können gerne auch Ihre privaten Kreuzfahrten günstig bei uns buchen!

## Aufbaueminar

für fortgeschrittene Anfänger  
und Wiedereinsteiger

Bad Homburg  
25.10. - 1.11.2015

Maritim Kurhaushotel

Ab € 665,- Kein Zuschlag für DZ=EZ

# Der WEG zum BRIDGE

◆ **Text:** Philip Pabst / **Fotos:** Hartmut Kondoch

*Der DBV kämpft um Nachwuchs. Aber wie kommen junge Menschen eigentlich zum Bridge? In dieser Serie beschreiben deutsche Junioren, wie sie Bridge gelernt haben. Diesen Monat: Philip Pabst (16).*

**IMMER WIEDER** werde ich als Jugendlicher mit denselben Fragen bombardiert: „Woher kommst du eigentlich? Wie lange spielst du schon? Und natürlich: „Wie bist du eigentlich zum Bridge gekommen? Auf diese Frage antworte ich immer, dass mich ein glücklicher Zufall zum Bridge gebracht hat.

**BEGONNEN HAT MEIN WEG** zum Bridge mit 8 Jahren in meiner Grundschulzeit an der Hannoveraner Bonifatiuschule. Ab der dritten Klasse musste dort nämlich jeder für das kommende Halbjahr eine AG wählen. Neben Werken, Basketball und Perlentiere basteln gab es bei uns an der Schule eben auch eine MinibrIDGE-AG, angeboten vom Bridgeclub Bärenrunde. Weil nach dem ersten Halbjahr, in dem ich eine andere AG gewählt habe, viele Teilnehmer der Bridge-AG geradezu begeistert waren und ich dazu immer schon eine Affinität zu Karten- und Gesellschaftsspielen hatte, beschloss ich, die MinibrIDGE-AG im kommenden Halbjahr selbst auszuprobieren.

**NATÜRLICH GING ES IN DIESER AG** nicht primär darum, technisch richtige Spielzüge

zu lernen, sondern eher darum, die Regeln zu verinnerlichen und erst einmal ein grundlegendes Gespür für die Karten zu bekommen. In den 45 Minuten, die wir jede Woche zum Bridge spielen Zeit hatten, schafften wir es dabei meistens, 2 Boards an immerhin 4 Tischen zu spielen. Zum Abschluss der AG besuchte ich dann mein erstes Clubturnier: Ein Schülerturnier im Bridgeclub Bärenrunde, bei dem an allen Tischen mit Teilnehmern aus unserer AG MinibrIDGE gespielt wurde. Der erste Eindruck im Club war dabei auf jeden Fall überzeugend: Jeder war sehr freundlich und geduldig mit uns, es gab Kekse und Getränke und außerdem Preise für jeden von uns.

**DEN SCHRITT VOM MINIBRIDGE** zum echten Bridge machte ich dann nach diesem Turnier, als die Leiterin der AG, Fr. Dr. von Usslar, für alle Interessierten einen Reizunterricht anbot. Da mich das Spiel von Anfang an fasziniert hat, stand der Besuch dieses Kurses für mich sehr schnell fest. Zum Reizunterricht kam jetzt natürlich nur noch ein sehr kleiner Bruchteil von den 16 Leuten, die ursprünglich mit MinibrIDGE begonnen hatten. Trotzdem hatte ich immer noch ein paar gleichaltrige Mitspieler und Partner, die auch beim Unterricht und den Clubturnieren mitgemacht haben. Recht schnell hatte ich feste Partner, mit denen ich regelmäßig spielte.

## ZUR PERSON:



- Geboren 1999 in Braunschweig
- Aktuell Besuch der 11. Klasse des Couven-Gymnasiums Aachen

**ZU MEINEM ERSTEN GRÖßEREN TURNIER**, den deutschen Schülermeisterschaften, kam ich etwa zwei Jahre später. Dort wurde Hartmut Kondoch auf meinen Partner, Fritz Kampermann, und mich aufmerksam und lud uns dann einige Monate später mit einigen anderen Hannoveranern zu einem Länderkampf in Polen ein. Dort belegten wir als mit Abstand unerfahrenstes Team natürlich den letzten Platz, trotzdem faszinierte es mich aber sofort, wie viel man auch als Anfänger schon mit Bridge herunkam und wie viele neue Leute man kennenlernte. Das sind auch heute noch zwei der Hauptgründe für mich, wegen denen ich jetzt, fünf Jahre später, immer noch Bridge spiele – seit 4 Jahren mit meinem jetzigen Partner Sibrand aus Freiburg. Heute macht Bridge auf jeden Fall einen großen Teil meiner Freizeit aus und ich hoffe, dass das auch noch länger so bleibt – und alles nur wegen eines glücklichen Zufalls. ◆



Philip mit seinem festen Partner Sibrand aus Freiburg

# Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



# Rätsel

## EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 5  
♥ KDB102  
♦ AB87  
♣ 743

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			

2)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♣	X

3)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♣	1SA

4)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	Pass 2♦	1♦ Pass

## DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ AB2  
♥ AB942  
♦ D43  
♣ B5  
N  
W O  
S  
♠ KD1098  
♥ K3  
♦ A10  
♣ A962

West	Nord	Ost	Süd
2♣	1♥	Pass	1♣
Pass	X <sup>1</sup>	Pass	4SA
Pass	5♥	Pass	6♣
	Pass	Pass	

<sup>1</sup> 3er-♣

West spielt ♣K aus und Ost gibt ♣4 zu. Wie sollte Süds Spielplan aussehen?

## KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K9543  
♥ 1093  
♦ D96  
♣ A8  
♠ B  
♥ AKD74  
♦ AB102  
♣ 732  
N  
W O  
S

West	Nord	Ost	Süd
2♥	3♥ <sup>1</sup>	Pass	1♣
Pass	4♣	Pass	4♣ <sup>2</sup>
Pass		Pass	Pass

<sup>1</sup> mind. einladend zu 4♣  
<sup>2</sup> ♣-Kontrolle

West spielt ♥A aus und ♥K nach. Der Alleinspieler gibt zuerst ♥2, dann ♥B. Ost/West haben Standard-Signale nach FORUM D vereinbart.

a) Wie sollte West gegenspielen, wenn Ost zuerst ♥6, dann ♥5 bedient?

b) Wie sollte West gegenspielen, wenn Ost zuerst ♥5, dann ♥6 bedient? →



**LÖSUNGEN**

**Eine Hand, fünf Lösungen**

1) Wie bitte, Sie haben nicht eröffnet, weil Sie keine 12 Figurenpunkte hielten? Wollen Sie lieber warten, bis der Gegner 1♠ - 3♠ geboten hat? Sicherlich nicht, jetzt ist die günstig eine wunderschöne 5er-Oberfarbe in die Reizung zu bringen und nicht darauf zu warten, dass die Bridge-Göttern Ihnen statt ♣743 ♣B43 in die Hand drücken. Eröffnen Sie selbstbewusst ein 1♥ und erklären Sie dem Partner, falls er tatsächlich murren sollte, dass Sie nicht zum Erbsenzähl-Wettbewerb an den Bridgetisch gekommen wären!

2) Haben Sie an die dunkelblaue Karte mit dem zwei weißen Xen gedacht, die jahrelang jungfräulich in Ihrer Bidding-Box vor sich hindämmert? Rekontra ist das richtige Gebot, wenn der Gegner ein Informations-Kontra gibt und man 10F oder mehr ohne Fit für Partners Farbe hält. Je kürzer Sie hier in Pik sind und je mehr Punkte sie gemeinsam halten, um so lukrativer wird ein Strafkontra, denn nach Re sind alle Folge-Kontras sehr ernst gemeint. Bietet Nord nun 2♣ und Ost hält ein ordentliches 4er-Treff legt er ein Strafkontra. Bietet Nord 2♦ oder gar 2♥, wird Ost abwartend passen, dann können Sie die rote Karte zücken. Bitte vergessen Sie nie, dass Sie sich durch Re zu einem zweiten Gebot verpflichtet haben, falls Ihr Partner abwartend passt. Rekontra ist somit Selbstforcing, es sei denn, Partner hat das Fallbeil auf den Gegner schon herunterlassen lassen.

3) Wie nach Kontra in Fall 2) dürfen Sie auch an ein 2♥-Gebot überhaupt nicht denken. In beiden Fällen wäre 2♥ non-forcing mit ca. 5-8 F und einer 6er-Länge. Dieses Blatt wäre nach Kontra- oder 1SA-Gegenreizung ein 2♥-Gebot wert:

West:

♠ 2  
♥ KB10654  
♦ K54  
♣ 432

Mit der vorliegenden Hand gibt man auf 1SA ein Strafkontra ab und freut sich schon

darauf, den ♥K ausspielen zu dürfen!  
4) Nun hat der eigene Partner eröffnet und West blickt auf einen 10 Karten-Fit, mit dem er unbedingt 4♥ spielen möchte, also haben Sie 4♥ gereizt? Falsch, denn was ist, wenn 6♥ gehen sollte? Ihre Hand ist zu gut für „nur“ 4♥. Freunden Sie sich mit den sog. Splinter bids an und bieten Sie 3♠. Ihr Doppel-Sprung in eine neue Farbe zeigt Pik-Single oder -Chicane und ausreichende Stärke für mindestens 4♥. Hält Ost ♠KDx verliert seine Hand enorm an Stärke und er wird meist mit 4♥ Ihre Schlemmelüste im Keime ersticken. Hält Ost allerdings keine verschwendeten Pik-Werte, z.B.:

♠ 5		N	♠ 8643
♥ KDB102	W		♥ A8643
♦ AB87		O	♦ KD2
♣ 743	S		♣ A

so ist mit nur 13 F bei ihm 6♥ ein „schnittfreier“ Aufleger! Pik-Single hat Osts vier Pik-Verlierer auf nur einen reduziert, so dass die Gegner mit 10 F in Pik nur einen einzigen Stich bekommen. Beeindruckend, oder?

**10 FIGURENPUNKTE,  
ABER NUR EIN  
STICH!**

5) Sie haben 1♥ gegengereizt, und Ihr angepasster Partner erfreut Sie mit einem Überruf der Gegnerfarbe. Was hält er und was bieten Sie? Partner verspricht in solchen Sequenzen immer eine Maximum-Hand für sein Eingangs-Passe, also 10-11 F UND einen Fit für die von Ihnen genannte Farbe! Da Sie nicht mit nur 8F eine schöne Cœurfarbe ins Rennen geschickt haben, sondern nun dank Fit auf 13 FV mit gut stehenden Karo-Werten blicken, empfiehlt sich ein direkter Sprung in 4♥. Vorsichtige Gemüter könnten auch 2SA (Karo-Werte) oder bei Vereinbarung 2♠ (Short suit Trial bid reizen), um, wenn es gar nicht zusammenpasst, in 3♥ stehen bleiben zu kön-

nen, nur eines dürfen Sie auf gar keinen Fall bieten: 2♥. Die Wiederholung Ihrer gereizten Farbe, zeigt nach Partners Über-ruf absolutes Minimum. Man würde 2♥ folglich bieten mit:

♠ 532  
♥ AKB102  
♦ 765  
♣ 42

Dafür aber ist Ihre vorliegende Hand viel zu schön!

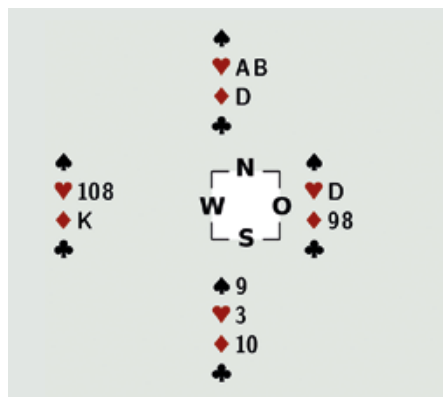
**Der Weg ist das Ziel**

Haben Sie das Ausspiel geduckt? Dann sind Sie jetzt schon gefallen:

		N	♠ 7653
♠ 4	W		♥ D5
♥ 10876		O	♦ 987652
♦ KB	S		♣ 4
♣ KD10873			♠ KD1098
			♥ K3
			♦ A10
			♣ A962

West spielt Treff weiter und Ost schnappt. Vergessen Sie nie, dass ein kompetenter Gegner auf Zweierstufe nur zwischen-reizt, wenn er eine ordentliche 6er-Länge hält. Natürlich darf er ebenfalls mit einer brillanten 5er-Länge reizen, da aber der Alleinspieler weiß, dass West ♣A und ♣B nicht hält, ist eine 6er-Länge sehr wahr-scheinlich.

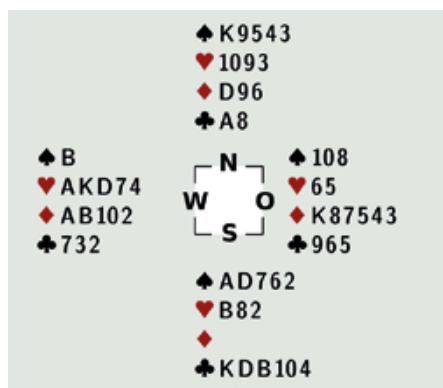
Folglich sollte Süd ♣A nehmen und dann Treff fortsetzen. West wird den Stich nehmen und Trumpf fortsetzen. Süd gewinnt in der Hand, schnappt ein Treff, spielt Karo zum Ass und schnappt auch noch sein letztes Treff. Es folgt Cœur zum König und dreimal Pik. So erreicht Süd folgende Endposition:



Auf ♠9 muss West sich von einer Karte trennen, so dass er ♦ und nur ein Cœur halten kann. Nun wirft der Alleinspieler vom Tisch ♦D ab und spielt zum zwölften Stich aus der Hand ♥3. Bedient West „nur“ ♥10, sollte Süd vom Tisch ♥A ordern, denn wenn West ♦K als zweite Karte hält und nun ♥D nicht erscheint, dann hat West ♥D einfach nicht! Aber schauen Sie, was passiert: ♥D fällt bei Ost! Süd hat gerade einen Auszahl-Abwurfzwang gespielt. Aber woher sollte Süd wissen, dass ♦K bei West sein muss? Bedenken Sie, dass West mit ♦K UND ♥D auf gerade einmal 11 F kommt. Erscheint ♥D im vorletzten Stich nicht (weil West ♥D10 hielt), hätte West mit 8 F 2♣ zwischengereizt. Ein seriöser Gegner würde dies sicherlich niemals tun.

**Keine Hexerei ...**

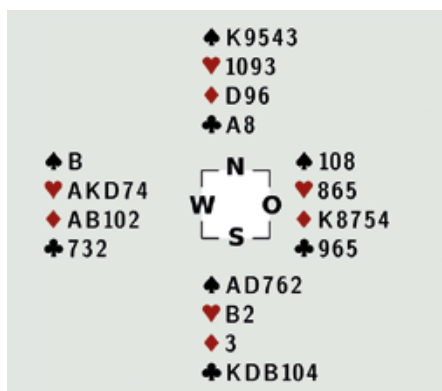
a) Bedient Ost ♥6 , dann ♥5 (= Positiv-Signal), so hält er ♥D oder ein Cœur-Doubleton. West, der selbst ♥D hält. Erkennt unschwer, dass sein Partner nur zwei Cœurs besitzt und sollte daher ♥D kassieren und dann versuchen, durch ♦A den Faller einzusammeln:



Da Süd eine Karo-Chicane hält, wird der Kontrakt nicht fallen, aber West hat immerhin

keinen Stich verschenkt. Würde er zum dritten Stich auf ♦A wechseln, verschwindet Dummys drittes Cœur nach dem Ziehen der Trümpfe auf die hohen Treffs und Süd kann ♥8 im Anschluss am Tisch für einen Überstich vertrupfen:

b) Bedient Ost ♥5 , dann ♥6 (= Negativ-Signal), so hält er exakt ♥865, denn alle anderen Cœur-Karten hat West schon zu sehen bekommen. Nun ist es wichtig zum dritten Stich auf ♦A zu wechseln, um in Karo einzusammeln, was einzusammeln ist:



Markiert Ost mit bspw. ♦8 positiv, so spielt West Karo weiter, in der Hoffnung, dass Osts ♦K den Faller bringt. Schnappt Süd den ♦K, war der Kontrakt zwar wiederum nicht zu schlagen, aber Ost/West haben zumindest alle Stiche bekommen, die ihnen zustehen. Hätte West sorglos eine dritte Cœurrunde gespielt, hätte Süd getrumpft und nach dem Ziehen der Trümpfe auf Treff alle drei Karos des Tisches weggeworfen, um danach sein Karo-Single am Dummy für einen Überstich zu vertrupfen. ♦

! Mallorca vom 8. - 22.10. nur noch die zweite Woche frei !



**Bridge & Wellness in Italien**  
24. Okt - 7. Nov 2015 in Monteortone

- 4\* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.500 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



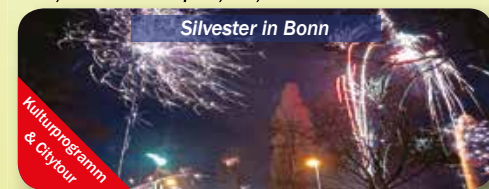
**„Allgemein gültige Absprachen“**  
27. - 29. Nov 2015 in Bad Neuenahr

- 4\* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 279 € pro Person / EZ/HP 309 €



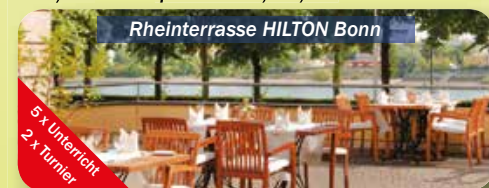
**Weihnachten im Herzen von Bonn**  
23. Dez - 2. Jan 2016 im 5\* Hilton

- 5\* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.249 € p.P. / EZ/HP 1.369 €



**Übersicht im Allein- und Gegenspiel**  
22. - 24. Januar 2016 in Bonn

- 5\* Hilton Bonn am Rheinufer nahe Beethovenhalle
- DZ/HP 299 € pro Person / EZ/HP 339 €



**Bridge, Golf und Sonne auf Lanzarote**  
14. - 28. Februar 2016 in Costa Teguisse

- 4\* Be Live Grand Teguisse Playa (2 km zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.129 € p.P. / EZ/HP 1.339 € (Preis ohne Flug)



Anmeldung und weitere Informationen:  
Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3  
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91  
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de

! Alle 14tägigen Reisen mit zusätzlichem Anfängerkurs !



# Die richtigen Spielzüge

## zur rechten Zeit



◆ Sigrid Battmer & Stefan Preuß

Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

### Markierung II

#### Markierung bei Abwürfen und in besonderen Situationen nach Lavinthal

Bisher haben wir gesehen, dass man dem Partner signalisieren kann, ob man möchte, dass er seine ausgespielte Farbe weiter spielt – durch die Positiv-Negativ-Markierung.

Liegt am Tisch eine lange Farbe und gibt es keine Nebeneingänge, ist es für den Gegenspieler mit dem Ass enorm wichtig zu wissen, wann er es einsetzen soll, damit der Alleinspieler den Tisch nicht mehr erreicht. Da hilft nur die Längenmarkierung. Wir erinnern uns: Bei der Zugabe auf **Partnerausspiel positiv/negativ**, auf Spiel des **Alleinspielers**, egal aus welcher Hand, die Länge markieren.

Nun kann das Markierungssystem aber noch verfeinert werden indem wir, besonders bei Abwürfen, dem Partner ein Farbvorzugssignal geben. Die hier beschriebene Methode ist nach dem Amerikaner Hy Lavinthal benannt, der diese Methode entwickelte.

#### Wie funktioniert diese Markierung?

Sie können eine Farbe nicht mehr bedienen und müssen eine Karte abwerfen. Per Definition haben Sie kein Interesse an der Farbe, in der Sie abwerfen. Nun haben Sie schon zwei Farben auf diese Weise eliminiert, eine, weil Sie sie nicht bedienen können, und die Farbe, die Sie abgeworfen haben, weil diese Farbe vereinbarungsgemäß ausgeschlossen wird. Bleiben zwei Restfarben, wovon diese naturgemäß unterschiedlich in der Rangfolge sind. Werfen wir nun in der ungewollten Farbe eine hohe Karte ab, so präferieren

wir von den restlichen beiden Farben die **ranghöhere**, mit einer **niedrigen** Karte entsprechend die **rangniedrigere**.

Wenden wir uns zunächst einmal den Situationen zu, in denen wir diese Markierungsform anwenden können:

#### Situation 1:

Wir können eine Farbe nicht mehr bedienen und müssen abwerfen. Dabei können wir markieren, welche Farbe unser Partner bei nächster Gelegenheit spielen soll.

#### Situation 2 (im Farbspiel):

Am Tisch liegt ein Single in Partners ausgespielter Farbe und man muss diesen Stich nicht gewinnen. Da alle Informationen bezüglich dieser Farbe sinnlos sind, weil ein Nachspiel geschnappt würde, bietet sich hier ein Farbvorzugssignal an.

### LAVINTHAL BEI SINGLE AM TISCH IM FARBSPIEL!

Sie „eliminieren“ in diesem Fall die ausgespielte und die Trumpffarbe und haben damit wieder zwei Restfarben. Demzufolge bedeutet die **Zugabe** in diesem Stich: **hohe Karte** → **ranghöhere** Restfarbe und **niedrige Karte** → **rangniedrigere** Restfarbe

#### Situation 3:

Sie spielen das Ass in einer Farbe aus, von der Sie durch die Reizung vermuten, dass Ihr Partner höchstens ein Single haben kann. Um den nachfolgenden Schnapper zu wiederholen, kann Ihr Partner einen Hinweis gebrauchen, womit er Sie wieder ans Spiel bringen kann, damit Sie ihm ei-

nen weiteren Schnapper geben können. Nach Eliminierung der Trumpf- und Ausspielfarbe als Möglichkeiten zeigt eine **hohe** Karte, die er zum Schnappen spielt, dass Sie in der **ranghöheren** Restfarbe wieder zu Stich kommen. Für die **rangniedrigere** Farbe hätten Sie eine **niedrige** Karte zum Schnapper gespielt.

Sind Sie verwirrt durch die unterschiedlichen Bedeutungen in den verschiedenen Situationen? Das muss nicht sein. Hier kommt noch einmal deutlich zum Tragen, dass Bridge ein Partnerspiel ist: Versuchen Sie sich in den Partner hineinzusetzen und seine Probleme zu erkennen. Danach fällt es nicht mehr so schwer, ihm von Nutzen zu sein. Gerade wenn er Hilfe braucht, wird er jede gespielte Karte von Ihnen nach einem Hinweis untersuchen.

Denken ist aber nach wie vor nicht verboten: Nach Abschluss der Reizung und Ansicht des Dummys können Sie ziemlich genau feststellen, welche Punktstärke Ihr Partner maximal haben kann. Sollten Sie dabei feststellen (1SA – 3SA, und Sie haben 15 F), dass Ihr Partner mangels Punkten wohl nie zu Stich kommt, markieren Sie auch nicht. Das könnte unter Umständen nur Ihrem Gegner helfen.

Sie sehen, unsere kleine Reise durch die Spielzüge zur richtigen Zeit hinterlässt Souvenirs, die man nicht in die Vitrine stellt, sondern ständig parat haben sollte. Gemeint ist natürlich vor allem die Analyse der Hände nach Reizung und Ausspiel. Versuchen Sie, alle „Stationen dieser Reise“ ständig parat zu haben und in Ihrem Spielplan umzusetzen. Nicht einzelne Maßnahmen selektieren, sondern folgerichtig nacheinander anwenden.

Farbvorzug bei Single am Tisch:

**Teiler: S**

♠ D9876  
♥ K1098  
♦ KB10  
♣ 5

♠ B1032  
♥ 76  
♦ 82  
♣ AKB74

♠ K54  
♥ 4  
♦ AD965  
♣ 10983

♠ A  
♥ ADB532  
♦ 743  
♣ D62

West	Nord	Ost	Süd
—	4♥	—	1♥
—	—	—	—

Gegen Süds 4-Kontrakt greift West ♣A an und ist enttäuscht vom Dummy. Der erhoffte zweite Treff-Stich hat sich in Luft aufgelöst. Was nun? Treff-Nachspiel kann nicht gut sein – also „Rathaus“, ob Pik oder Karo nachzuspielen ist? Nein, Sie haben noch einen Partner. Ost weiß, dass Karo-Rückspiel erfolgreich wäre – wie aber führt er Sie zum Karo-Rückspiel?

Hier greift das Lavinthal-Prinzip – die Farbvorzugmarkierung. Sie wird unter anderem angewendet, wenn das Nachspiel der ausgespielten Farbe nach Ansicht des Tisches sinnlos erscheint – wie in diesem Beispiel. Die zweite auszuschließende Farbe ist Trumpf. Die **Zugabe** einer **niedrigen** Treff-Karte ist nun ein Signal für die **rangniedrigere** der Restfarben, die Zugabe

einer **hohen** Treff-Karte demzufolge ein Signal für die **ranghöhere** Restfarbe. Ost spielt also ♣3 – niedrige Karte als Signal für Karo. Nun ist West gefordert: West muss nun seine Karo-Länge korrekt anzeigen, indem er ♦8 spielt (hoch vom Double!) So kann Ost, nachdem er zwei Karo-Stiche kassiert hat, eine weitere Karo-Runde spielen und den Kontrakt schlagen, da West einen Schnapper erzielt.

Farbvorzug bei Single am Tisch:

**Teiler: S**

♠ D873  
♥ KB43  
♦ KB103  
♣ 3

♠ B  
♥ 96  
♦ 98742  
♣ AK985

♠ 964  
♥ AD72  
♦ 65  
♣ DB106

♠ AK1052  
♥ 1085  
♦ AD  
♣ 742

West	Nord	Ost	Süd
—	4♣	—	1♠
—	—	—	—

Eine ähnliche Situation. West erkennt nach seinem A-Ausspiel, dass eine Treff-Fortsetzung keinen Sinn haben kann. Ost hilft nun durch die Zugabe der ♣D (**hohe** Karte = Signal für die **ranghöhere** Restfarbe, also Cœur) Wiederum spielt West hoch vom Double, um seinem Partner die Länge zu

zeigen. Ost kassiert nun zwei Cœur-Stiche und gibt West den ersehnten Schnapper für einen Faller.

Bei jedem anderen Rückspiel hätte der Alleinspieler seinen Kontrakt leicht erfüllt – nur der Cœur-Schnapper, der durch sorgfältiges Markieren erreicht wurde, ermöglicht es, den Faller zu erzielen.

Farbvorzug bei Schnappverdacht:

**Teiler: S**

♠ K83  
♥ K1043  
♦ K8  
♣ 10865

♠ 107654  
♥ 986  
♦ D643  
♣ 3

♠ AB9  
♥ 5  
♦ B1097  
♣ A9742

♠ D2  
♥ ADB72  
♦ A52  
♣ KDB

West	Nord	Ost	Süd
—	3♥	—	1♥ 4♥
—	—	—	—

West spielt sein Treff-Single aus – bei der extrem schwachen Westhand eine gute Wette – Ost hat sicherlich einige Punkte, so dass ein Schnapper durchaus möglich erscheint. Süd, der nach Nord's 3♥-Hebung (11-12FV) vielleicht sogar kurz über einen Schlemm nachgedacht hatte, zeigt eigentlich wenig Probleme: ♠A sowie →

Ihr Gastgeber



Hubertus Holzbock,  
Hotelier

„Im Fontenay kümmere ich mich persönlich um Ihr Wohlbefinden“

„Und auch unsere charmante Spielleiterin und Bridgelehrerin Inge Plein, Mitglied im „Deutschen Bridgeverband“ und Ihnen sicher bekannt vom Bridge- & Hobbyversand wird Sie bestens umsorgen“

## Bridge auf die feine Art Advents-Bridgewochen

Vom 22. November – 06. Dezember 2015  
€ 2.155,- im „De Luxe“-Einzelzimmer  
€ 1.968,- im „Komfort“-Einzelzimmer

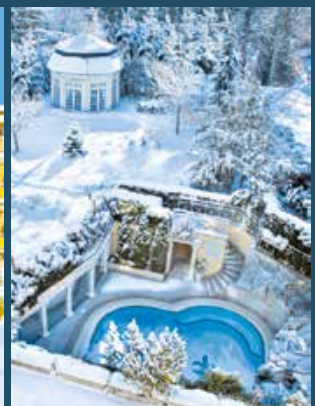
Buchung im Doppelzimmer pro Person € 150,- Nachlass.  
Buchung auch für 1 Woche möglich.

14 Tage Vollpension im „De Luxe“- oder „Komfort“-Zimmer,  
1 Kerzenlicht-Dinner pro Woche, 4 klassische Massagen  
(je 30 Min.), 1 medizinische Pediküre, 1 Kosmetikbehandlung,  
1 Schönheitsbad in der Caracallawanne, Nutzung unserer  
neuen Bade- und Saunalandschaft,  
des Thermal-Sole-Sprudelbeckens sowie die Kurtaxe.

Fontenay \*\*\*\*\*

Eichwaldstraße 8 – 12 · D-86825 Bad Wörishofen  
Telefon +49 (0) 8247-3060 · Telefax +49 (0) 8247-306185  
fontenay@t-online.de · www.hotel-fontenay.de

- Bad Wörishofen – mit seinem wunderschönen Kurpark
- mit seinen eleganten Geschäften
- mit den gepflegten, ebenen Spazierwegen
- Das Fontenay – 5 Sterne-Hotel der Extraklasse
- mit der berühmten Fontenay-Küche
- mit der luxuriösen Wellness-Abteilung



♣A scheinen die einzigen Verlierer zu sein. Nun ist Ost (nachdem er den ersten Stich mit dem Ass gewonnen hat) gefordert. Kann Ost ♣3 als Single erkennen? Mit ein wenig Gedankenarbeit schon! Es fehlen nur noch die Treff-Figuren, von denen Süd eine zum ersten Stich gespielt hat. Kann West die anderen Treff-Figuren besitzen? Wohl kaum! Von KD3 hätte West den K gespielt; von DB3 die D und KB3 hätte West wohl nicht einmal mit Handschuhen angefasst!

### DIE LÖSUNG LIEGT IN OST'S RÜCKSPIEL-KARTE!

Ergo: Treff genommen und Treff zum Schnappen gespielt – aber Vorsicht: woher soll West nun wissen, dass er Ost via Pik erreichen kann, um einen weiteren Schnapper zu erzielen. Die Lösung liegt in der Rückspielkarte! Spielt Ost nun ein **kleines** Treff zurück, wäre diese Karte ein Signal für die rangniedrige Restfarbe (also Karo), ein **hohes** Treff hingegen ein Signal für die ranghöhere Restfarbe (also Pik). Ost spielt demzufolge ♣9 zurück; West schnappt, wechselt auf Pik, Ost gewinnt mit dem Ass und verabreicht West einen zweiten Schnapper. Soviel zum Thema Schlemmambitionen: nicht einmal das Vollspiel war erfüllbar! Zwei Asse plus zwei Schnapper ergeben den Fall. Trotz neun hervorragenden Trümpfen und 28 F (32FV) ist – bedingt durch exzellentes Gegenspiel – das Vollspiel gefallen. Gelobt sei Herr Lavinthal!

Lavinthal-Abwürfe:

**Teiler: S**

♠ K743  
♥ DB  
♦ B54  
♣ D432

♠ A6  
♥ 543  
♦ 1086  
♣ B10987

♠ 10982  
♥ 10986  
♦ AKD93  
♣

♠ DB5  
♥ AK72  
♦ 72  
♣ AK65

West	Nord	Ost	Süd
—	2♣	—	1SA
—	2SA	—	2♥
—	—	—	3SA

Nach Ihrem ♣B-Ausspiel sieht der Alleinspieler zunächst einmal nur 7 sichere Stiche (vier Cœur-, sowie drei Treff-Stiche). Die weiteren Stiche können durch Entwicklung der Pik-Farbe erzielt werden. Der nicht vorhandene Karo-Stopper stellt ein Problem dar – aber wie soll der Alleinspieler ohne die Pik-Stiche auf neun Stiche kommen? Also gewinnt er den ersten Stich (auf den Ost ♠2 abwirft) mit dem König und spielt sofort ♠D, um ♠A heraus zu treiben. West gewinnt und muss nun den Wechsel auf Karo finden – scheinbar schwierig. Nein! West muss sich nur an Ost's Abwurf in der ersten Treff-Runde erinnern. ♠2 übermittelt die Botschaft: Pik will ich nicht und von den Restfarben habe ich Interesse an der rangniedrigeren (Karo) West spielt also voller Vertrauen Karo nach – und Ost kassiert fünf Karo-Stiche, um den Kontrakt zweimal zu schlagen. Perfekt!

Lavinthal-Abwürfe:

**Teiler: S**

♠ K6  
♥ K543  
♦ KD7  
♣ B1082

♠ 53  
♥ DB8  
♦ B1098  
♣ A954

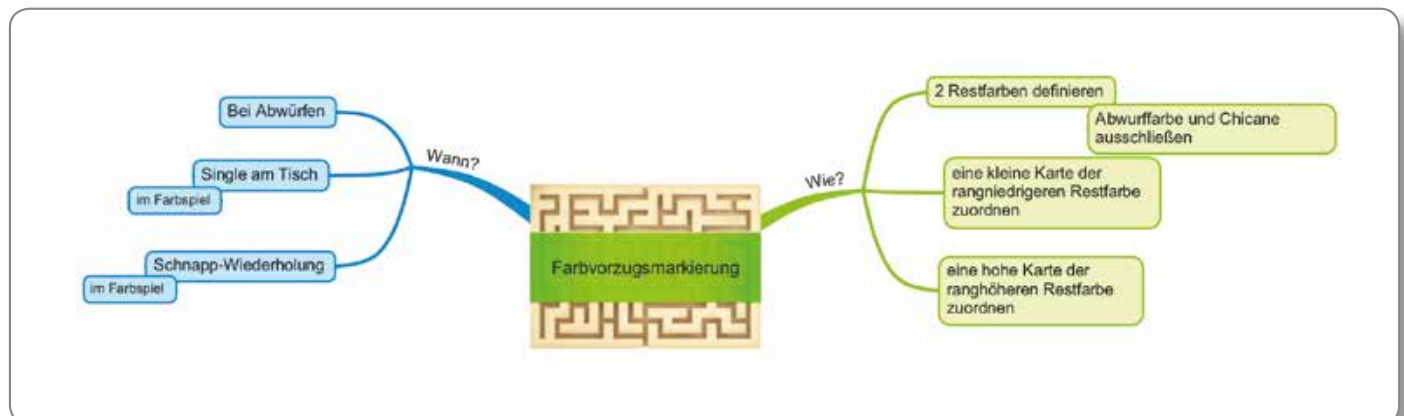
♠ B10987  
♥ A1096  
♦ 652  
♣ 3

♠ AD42  
♥ 72  
♦ A43  
♣ KD76

West	Nord	Ost	Süd
—	2♣	—	1SA
—	3SA	—	2♠
—	—	—	—

Nach Ihrem ♦B-Angriff sieht der Alleinspieler zunächst nur sechs sichere Stiche (drei Pik- sowie drei Karo-Stiche). Die restlichen drei Stiche sollten aus der Entwicklung der Treff-Farbe kommen. Also: das Ausspiel mit dem Ass gewonnen und sofort Treff gespielt. West duckt sein Ass zunächst, nimmt dann aber die zweite Runde, auf die Ost einen informativen Abwurf tätigen kann: den ♠B! Botschaft: Pik will ich nicht und von den Restfarben habe ich Interesse an der ranghöheren (Cœur). Wests Nachspiel der ♥D besiegelt das Schicksal des Alleinspielers. vier weitere Stiche gehen verloren. Ergebnis: ein Fall. Es war wichtig, dass West die erste Treff-Runde geduckt hat. Dadurch war Ost in der Lage, auf die zweite Treff-Runde seine Botschaft durch den Abwurf zu übermitteln. In der ersten Runde konnte Ost – da er noch bedienen musste – noch kein Signal setzen! ♦

Hier **Werkzeug Nr. 6**, Baustein: Farbvorzugsmarkierung nach Lavinthal





◆ Thorsten Roth

# Der Motzki

Folge  
6

## UNTER DEN BRIDGERN

Sie rechnen jetzt bestimmt damit, dass es wieder einmal Mittwoch in Hintertupfingen ist? Leider falsch. Es ist Dienstag und wir befinden uns im Nachbardorf Vordertupfingen, wo Herr Motzki noch einen überraschend positiven (eher neutralen) Ruf und deshalb ohne große Probleme eine Partnerin zum Spielen gefunden hat. Eine ordentliche Clubspielerin, die vielleicht manchmal etwas zu mutig reizt und ihren Namen Frau Reizhoch deshalb durchaus zu Recht trägt.

**MAN HATTE SICH WIE ÜBLICH** abgesprochen und gleich im ersten Board der zweiten Runde durfte Motzki eine interessante Hand aufnehmen.

Hier seine Karten, als Teiler auf Süd sitzend, alle in Weiß:

Süd:

**Teiler: S, Gefahr: keiner**

♠ DB2  
♥ KB93  
♦ AD982  
♣ 9

West und seine Partnerin auf Nord hatten bereits gepasst, als schließlich Ost mit 1♠ eröffnete. Kurz überlegte Motzki, was er für Möglichkeiten hatte. 1SA spielte er zwar gerne, aber weder das Single noch die Punktstärke passten so richtig ins Bild. 2♦ war eine Möglichkeit. Zwar war es schöner, dafür eine 6er-Länge zu haben, aber wer hat es schon immer passend. Dafür waren es aber auch 13 F, ein wahrscheinlicher Stich in Gegnerfarbe und eine Kürze. Doch da war auch noch das 4er-Cœur. Ein Kontrakt in der anderen Oberfarbe bringt schließlich im Paarturnier mehr als die schönsten Karos. Schließlich entschied Motzki sich für ein Informationskontra.

West passte erneut, also musste seine Partnerin nun etwas sagen. Aber was war mit diesen Karten die richtige Wahl?

Nord:

♠ 94  
♥ 72  
♦ 1075  
♣ AK10876

Da sie quasi nur Treffs in der Hand hielt, war die Wahl der Farbe nicht wirklich schwer. Aber wie hoch sollte man sie reizen? 2♣ ist limitiert auf 0-7 F, 3♣ sollten 8-10 F und möglichst eine 5er-Länge zeigen. Das war hier nicht das Problem mit 6 Karten, aber waren dies nun eher 0-7 oder 8-10 Punkte?

Da Frau Reizhoch schon zwei missglückte Abspiele ihres Partners mit ansehen musste und ihr 3♣ schnell eine mögliche Vorlage zu 3SA von seiner Seite werden konnten, wollte sie den Ball lieber flach halten. Es war zwar leicht möglich, eine Partie in SA mit der schönen Länge zu verpassen, aber 3♣ war auch schon sehr hoch und mit der Minimumhand nicht ungefährlich.

So entschied sich Frau Reizhoch entgegen ihres sonstigen Reizstils für vorsichtige 2♣, doch Ost gab dafür noch keine Ruhe. Er kontriert für Stärke und nach einem etwas zögerlichen Passe von Motzki und einem ziemlich erzwungenen 2♠ von West war Frau Reizhoch schon wieder an der Reihe, eine wichtige Entscheidung zu treffen.

### „EIGENTLICH EINE GANZ HÜBSCHE ENTWICKLUNG DER DINGE ...“

Eigentlich war es ganz hübsch, was sich da so entwickelt hatte. Motzki war offenbar nicht so stark, 2♠ gingen bestimmt noch, denn es sah eher nach 8-10 gemeinsamen

Piks bei Ost/West aus. Schließlich sollte Motzki ja eine Kürze und keine Länge in Pik haben.

**FRAU REIZHOCH WOLLTE DEM GEGNER** das Spiel nicht so leicht überlassen. 3♣ in einem eigenen 8 bis 10 Karten-Fit war bestimmt eine gute Sache, dazu noch in Nichtgefahr. Da konnte es kaum wirklich teuer werden. Daher entschied sie sich gut gelaunt für 3♣. Leider wurde sie von Ost erneut kontriert und dies wurde dann auch zum Endkontrakt.

Hier noch einmal die komplette Reizung:

West	Nord Reizhoch	Ost	Süd Motzki
Pass	Pass	1♠	Pass
Pass	2♣	x	x
2♣	3♣	x	Pass
Pass	Pass		Pass

Ost eröffnete das Spiel mit ♠A, woraufhin Motzki selbstbewusst seinen Dummy ausbreitete.

„Single-Treff?“, schluckte Frau Reizhoch leise vor sich hin.

„Viel Glück, Partnerin!“, antwortete er, ohne seine Partnerin überhaupt verstehen zu haben.

„Danke“, war die wenig glückliche Antwort, während sie eine kleine Karte orderte.

Der Spielverlauf ist schnell beschrieben. Ost wechselte nach der Längenmarke seines Partners auf Karo, um, nach dem obligatorischen Schnitt der Alleinspielerin, West den ♦K scoren zu lassen. Es gingen noch Stiche an das Ass in Cœur, einen weiteren Pik und später noch zwei Treffs verloren. Zwei Faller im Kontra zählten selbst in Nichtgefahr schon -300 und →

bedeuteten eine klare Null. Ein Spieler durfte 3♣ unkontriert spielen, einige spielten 2♦ bzw. 3♦ mit Ergebnissen von 7-9 Stichen, der Rest erfüllte 2♠.

„3♣ war ein wenig hoch, nicht wahr?“, kommentierte Motzki das Geschehen süffisant.

„Sie haben doch ein Info-Kontra abgegeben!“

„Klar habe ich das. Aber deshalb müssen Sie ja nicht so hoch reizen.“

„Aber das Info-Kontra verspricht doch Spielbereitschaft in jeder Farbe!“

„Ich bin immer spielbereit.“

„Ich meine doch Ihre Hand. Sie haben eine Kürze in Treff, Sie sollten eigentlich 3-4 Karten in der Farbe haben.“

„Bridge ist doch kein Wunschkonzert.“

„Aber das Kontra verspricht auch Treffs, sonst dürfen Sie nicht kontrieren.“

„Ich habe eine Eröffnung, damit kontriere ich immer.“

„Aber dann landen wir doch im falschen Kontrakt. 2♦ oder selbst 3♦ wären viel besser gewesen.“

„Da kann ich ja nichts für, wenn Sie zweimal Ihre Treffs reizen. Meine Karos wollten Sie ja nicht hören.“

„Vielleicht hätten Sie die mal reizen können, anstatt des Kontras?“

„Und das 4er-Cœur? Und die Eröffnungsstärke? Die soll ich wohl unter den Tisch fallen lassen?“, antwortete Motzki nun schon etwas lauter.

„Wäre vielleicht besser gewesen, die meisten anderen haben offenbar nur 2♦ mit Ihrer Hand gereizt.“

„Pah, als ob ich immer das Gleiche machen würde wie die anderen. Die haben doch alle keine Ahnung.“

„Das mag sein, aber wenigstens spielen sie bessere Kontrakte und erfüllen diese ab und zu auch mal.“

„Wenn ich 2♦ gespielt hätte, dann hätte ich sie auch erfüllt. Sie wollten ja unbedingt spielen.“

## „LASSEN SIE UNS DAS NÄCHSTE BOARD SPIELEN ...“

„Lassen Sie uns jetzt lieber mal das zweite Board spielen, wir sind schon spät dran“, griff Ost, ein älterer Herr, ein, weil er Frau Reizhoch vor der Fortführung der unnützen Diskussion bewahren wollte. Motzki grummelte noch etwas vor sich hin und beendete das Turnier schließlich

dort, wo er auch hingehörte. Sein Ansehen im Nachbarclub war damit deutlich gesunken. Dabei wollte man ihm für die nette Unterstützung als Gegner beim Pokalkampf vor ein paar Wochen eigentlich noch ein kleines Denkmal aufstellen ...

### MERKE:

Manchmal gibt es mehrere mögliche Gebote, wenn der Gegner gereizt hat und man selbst Eröffnungsstärke besitzt. Gebote in SA, in Farbe und ein Informationskontra kommen dafür meistens in Frage. Gebote in SA sind am schönsten, weil sie sehr genau sind, denn sie versprechen eine genaue Punktstärke (hier 15-18 FL), einen Stopper in Gegnerfarbe und eine ausgeglichene Verteilung. Davon hat Motzki kaum etwas in seiner Hand außer einem dünnen Stopper, daher blieben ihm noch Farbgebote und das Kontra.

Gegen das Kontra spricht hier ganz klar die Kürze in Treff. Ein kleines Single ist keine Spielbereitschaft in dieser Farbe und in 90% aller Fälle möchte Partner dann genau diese Farbe spielen, weil er sich auf eine mind. 3er-Unterstützung verlassen kann.

Daher wäre 2♦ hier absolut die richtige Wahl gewesen. Es verspricht ab 11 Punkte und passt damit recht gut von der Stärke her. Eine 6er-Länge wäre schöner gewesen, aber wie Motzki schon sagte, man hat es nicht immer passend.

Man verliert damit auch nicht das 4er-Cœur, wie unser Strategie behauptet hat. Sollte die Stärke für ein Vollspiel reichen, wird man auch immer noch den Fit in Oberfarbe finden, weil man in der nächsten Bietrunde die Cœurs bei Bedarf nennen kann. Nur im Teilkontraktbereich wird man jetzt Mühe haben, einen 4-4-Fit in Cœur noch zu finden.

Was wäre in unserem Board passiert, wenn Motzki 2♦ gereizt hätte? Wahrscheinlich hätte ihn seine Partnerin in 3♦ gehoben. Ob nach Osts erstem Kontra oder auch schon davor. 3♦ zu spielen wäre jedenfalls deutlich besser gewesen, denn dieser Kontrakt hat gute Chancen – man verliert von oben nur zwei Piks, ein Karo und ein Cœur. Und selbst ein Faller, ob mit oder ohne Kontra, oder ein 2 oder 3 Pik der Gegner – alles hätte eine bessere Anschrift ergeben als 3♣ im Kontra.

**DIE REIZUNG VON FRAU REIZHOCH** war demzufolge völlig normal. Drei kleine Treffs bei Motzki und sie hätte sehr wahrscheinlich 3♣ erfüllt. Systemgemäß lag sie ja ohnehin schon zwischen den Geboten 2♣ und 3♣. Ihre Entscheidung, erst vorsichtig zu reizen und dann ihre Länge und Zusatzstärke noch einmal im zweiten Gebot zu zeigen, war daher eine gute Wahl.

## MANCHMAL MUSS MAN TROTZ ERÖFFNUNGSTÄRKE PASSEN!

### NOCH EINE LETZTE RANDBEMERKUNG:

Es kann übrigens vorkommen, dass Sie trotz Eröffnungsstärke überhaupt kein sinnvolles Gebot als erster Gegenreizer besitzen. Ein Pik mehr und ein Karo weniger in Motzkis Hand und 2♦ wäre überhaupt keine Option mehr gewesen. Da ein Informationskontra aus bekannten Gründen ausscheidet, hätte Motzki also auch mit 13 oder mehr Punkten passen müssen. Hier noch einmal alle vier Hände:

<p>♠ 876 ♥ 108654 ♦ K43 ♣ 32</p>	<p>♠ 94 ♥ 72 ♦ 1075 ♣ AK10876</p>	<table style="border: none; margin: auto;"> <tr> <td style="border: none;">N</td> <td style="border: none;">O</td> </tr> <tr> <td style="border: none;">W</td> <td style="border: none;">S</td> </tr> </table> <p>♠ AK1053 ♥ AD ♦ B6 ♣ DB54</p>	N	O	W	S	<p>♠ DB2 ♥ KB93 ♦ AD982 ♣ 9</p>
N	O						
W	S						



♦ Helmut Häusler

# Eine Hand mit

# Vera

Folge 33

Veras erstes Übungsturnier mit Martin vor ihrem Teamligaeinsatz läuft gut. Nach dem Gastehepaar hat auch keiner mehr gewagt, sie zu kontieren – soviel Respekt haben die Clubspieler vor Martin und ihr inzwischen. In der Liga wird das wohl nicht so sein, da muss sie darauf achten, den Gegnern keinen Anlass für erfolgreiche Strafkontras zu geben; aber mit aus diesem Grund üben sie ja jetzt auch noch.

Im letzten Board nimmt Vera in dritter Hand folgendes Blatt auf:

Süd:

**Paar, Teiler: N, Gefahr: alle**

♠ DB97654  
♥ 4  
♦ K8  
♣ AD6

Martin eröffnet als Teiler 1♥, der nächste Gegner bietet 2♣, womit Vera in folgender Situation das erste Mal an der Reihe ist:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
	1♥	2♣	?

Natürlich wird Vera ihre Pik-Farbe bieten, doch auf welcher Höhe? Mit eigener Eröff-

nung ist sie zwar stark genug für 4♠, doch dies scheint ihr etwas voreilig, zumal die Farbe auch nicht so gut ist. Besser ist es, die Farbe zunächst forciert auf möglichst niedriger Stufe zu bieten. 2♠ ist in an dieser Stelle zwar nicht mehr selbstforcierend wie „2 über 1 Farb-wechsel“ in ungestörter Reizung, zeigt aber dieselbe Mindeststärke und ist forcierend. Ein Sprung in 3♠ wäre dagegen eine Sperransage und kommt daher in ihrer Partnerschaft mit Martin nicht in Betracht. Überzeugt die beste Ansage gefunden zu haben, bietet Vera 2♠. Die Gegner passen ab jetzt immer, doch Martin überrascht sie mit 3♣, dem Überruf der Gegnerfarbe. Wie soll Vera in folgender Situation darauf reagieren?

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	1♥ 3♣	2♣ Pass	2♠ ?

Zunächst ist es wichtig, die Bedeutung dieses Gebotes zu verstehen. Ein Überruf der Gegnerfarbe auf Zweier- oder Dreierstufe durch den Eröffner zeigt in der Regel ein sehr starkes Blatt und fragt in erster Linie nach Stopper in Gegnerfarbe.

Doch auch hier keine Regel ohne Ausnahme. Während der Eröffner nach einem Farb-

wechsel auf Einerstufe alle Optionen hat und im Wiedergebot 1SA auch ohne Stopper in Gegnerfarbe bieten kann, so dass der Überruf in diesem Fall zur Partie forciert, kann es sich dabei nach Farbwechsel auf Zweierstufe um ein Notgebot ohne Zusatzstärke und ohne Stopper in Gegnerfarbe →

## DER DBV IM INTERNET

[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

handeln, da das Wiedergebot von 2SA diesen versprechen würde. Andererseits kann Martin auch die starke Variante mit guter Cœur-Farbe oder Pik-Fit haben, da er in dieser Si-tuation keine forcierenden Cœur- oder Pik-Gebote zur Verfügung hat. Dennoch muss Vera zunächst davon ausgehen, dass Martin die schwache Variante hat, also eine Minimum-Eröffnung mit nur 5er-Cœur ohne Pik-Fit (und auch ohne 4er-Karo, das hier sparsam durch 3♦ bietbar wäre).

**WAS SOLL SIE UNTER DIESEN** Voraussetzungen bieten? Mit gar doppeltem Treff-Stopper käme routinemäßig eigentlich nur 3SA in Betracht, doch auch diese Regel ist nicht ohne Ausnahme. Es gibt durchaus Situationen, in denen ein Farbgebot eine bessere Blattbeschreibung darstellt als die Stopper-Anzeige mittels 3SA (oder 2SA). Hier liegt eine solche vor, mit zwei zusätzli-chen Pik-Karten und aller Voraus-sicht nach einem 9er-Fit in dieser Farbe. Und falls Martin nur zwei kleine Piks hat, besteht in 3SA die Gefahr, dass Gegners Treff-Farbe vor der eigenen Pik-Farbe etabliert ist. Je länger sie überlegt, desto mehr kommt sie von 3SA ab. Bleibt nur noch die Frage, auf welcher Höhe sie die Pik-Farbe nun bieten soll. Da Martin auf 3♠ womöglich passen wird, falls er gerade nur Eröffnungsstärke hat, weicht Vera diesem Risiko aus und bietet 4♠. Dem hat keiner etwas hinzuzufügen. West spielt ♣5 aus, worauf Martin seinen Dummy ausbreitet:

**Paar, Teiler: N, Gefahr: alle**

♠ A2  
♥ ADB93  
♦ A54  
♣ 432

W O  
N S

♠ DB97654  
♥ 4  
♦ K8  
♣ AD6

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	1♥	2♣	2♠
Pass	3♣	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

Vera bedankt sich und analysiert zunächst das Ausspiel. ♣5 ist die kleinste ausstehen-

de Karte in dieser Farbe, kann also nicht die Höhere von einem Double sein. Da Ost für seine 2♣-Reizung mindestens 5er-Treff haben muss, kann West auch nicht vom 3er-Treff aus-gespielt haben; ♣5 ist folglich ein Single, womit auch Treff-Schnapper droht. Vera beschließt daher, auf Pik-Schnitt zu verzichten, zumal ♠K nach der Reizung voraussichtlich ohnehin bei Ost sein wird.

### NORD KANN EIN MINIMUM OHNE 4ER-KARO ODER PIK-FIT HALTEN

**ERST JETZT ORDERT VERA „KLEIN“** vom Tisch und gewinnt Osts ♣K mit ♣A. Als sie mit ♠4 zu ♠A fortsetzt, fällt ♠K bei Ost. Erfreut zählt Vera nun bereits zwölf Stiche und zieht zwei weitere Runden Trumpf; Ost und der Tisch werfen Treff ab. Trotz des guten Verlaufs gibt sich Vera noch nicht zufrieden, sie will auch noch den dreizehn-ten Stich, was im Paarturnier durchaus von Bedeutung sein kann. Der kann nur von der Cœur-Farbe kommen; hat West ♥K muss sie zur ♥D schneiden, hat Ost ♥K muss Vera zum ♥A spielen und ♥D zum Schnapp-Schnitt vorlegen: Deckt Ost mit ♥K, kann sie stechen und danach ♣6 auf ♥B abwerfen, legt Ost klein, wirft sie direkt ♣6 ab. Doch wer hat ♥K? Von den Punkten her eher Ost, der gereizt hat, von der Anzahl roter Karten her eher West, der 9 rote Karten, Ost dagegen nur 6 rote Karten hält. Die Gegner hal-ten ihre Karten auch zu später Stunde noch gut an sich und gön-nen Vera keinen Einblick.

### DA EIN SCHNAPPER DROHTE, VERZICHTETE VERA AUF PIK-SCHNITT!

**VERA VERSUCHT DIE ENTSCHEIDUNG** hinauszuschieben, indem sie zunächst noch drei weitere Trumpfrunden spielt, worauf sie vom Tisch zunächst zwei Cœur- und dann die letzte Treff-Karte abwirft. West trennt sich von drei Karo-Karten, Ost von einer Karte in jeder Nebenfarbe, wonach folgende Endposition entsteht (in der Vera natürlich nur die Nord-Süd-Karten sieht):

**Paar, Teiler: N, Gefahr: alle**

♠  
♥ ADB  
♦ A54  
♣

♠  
♥ 1075  
♦ D109  
♣

W O  
N S

♠  
♥ K86  
♦ B  
♣ B10

♠ 4  
♥ 4  
♦ K8  
♣ D6

Noch immer hat Vera beide Optionen in der Cœur-Farbe, den normalen Schnitt oder den Schnapp-Schnitt. Doch die Abwürfe deuten darauf hin, dass West die Karo-Farbe noch mit einer 3er-Länge kontrolliert. In diesem Fall kann Vera alle Stiche erzielen, unabhängig davon, wer ♥K hält. Sie spielt zum ♦A, erreicht die Hand mit ♦K (Ost wirft ♥6), zieht ♣D (West wirft ♥5, der Tisch ♥B) und bringt dann mit ♠4 die Gegner in Bedrängnis: West muss ♦D halten und trennt sich von ♥7, der Tisch gibt nun ♦5 und Ost, der ♣B halten muss, ♥8. Als Vera nun im vorletzten Stich zum ♥A spielt, müssen beide gegnerischen Cœur-Figuren fallen, ♥D ist der 13. Stich in folgender Gesamt-verteilung:

**Paar, Teiler: N, Gefahr: alle**

♠ A2  
♥ ADB93  
♦ A54  
♣ 432

♠ 1083  
♥ 1075  
♦ D109763  
♣ 5

W O  
N S

♠ K  
♥ K862  
♦ B2  
♣ KB10987

♠ DB97654  
♥ 4  
♦ K8  
♣ AD6

Vera ist stolz, diesen Abwurfzwang gefunden zu haben, Martin begeistert. „Gratui-riere, super gespielt, als Einzige alle Stiche erzielt; dafür hast du ein Glas Champagner verdient!“.

„Danke, hat mich selbst gefreut, aber du weißt doch, dass es hier im Club keinen Champagner gibt. Ein Bier tut es auch.“

Als sie damit anstoßen, ist auch schon das Ergebnis da – mit einem kleinen Wermuts-

tropfen. 65% aber nur Platz 2; gewonnen hat das Ehepaar auf der Durchreise mit 68%.

„So ist Paarturnier, man kann sich nie sicher sein, dass nicht einer besser ist“ stellt Martin fest. „Das ist aber gerade auch ein Reiz des Paarturniers“ meint Vera, „außerdem werden sie bei der Rückreise vielleicht eine andere Strecke nehmen, oder einen anderen Wochentag.“

**MERKE:**

1) Der Überruf der Gegnerfarbe auf Zweierstufe durch den Eröffner nach Farbwechsel auf Einerstufe oder Negativ-Kontra zeigt Zusatzstärke (ab 18 FL) und forciert zur Partie:

1♣ 1♥ 1♠/X pass  
2♥

Der Antwortende beschreibt sein Blatt weiter, wobei mit Stopper in Gegnerfarbe ein SA-Gebot hohe Priorität hat, aber keine Pflicht ist.

2) Der Überruf der Gegnerfarbe auf Zweier- oder Dreierstufe durch den Eröffner nach Farbwechsel auf Zweierstufe kann zwar wegen Zusatzstärke abgegeben werden, kann aber auch ein Notgebot ohne Zusatzstärke sein, falls er bietraumsparend abgegeben wird.

1♣ 1♠ 2♥ pass  
2♠

Auch hierauf beschreibt der Antwortende sein Blatt weiter, wobei er berücksichtigen muss, dass die Bietfolge noch nicht zur Partie forciert, der Eröffner also auf einfache Wiederholungen (3♥), Hebungen (3♣) oder 2SA mit Minimum passen wird.

3) Der Überruf der Gegnerfarbe durch den Eröffner auf Zweier- oder Dreierstufe nach bestätigtem Fit in Unterfarbe fragt nach Stopper in Gegnerfarbe (nach bestätigtem Fit in Oberfarbe ist es ein allgemeines Versuchsgebot).

1♣ 1♥ 2♣ pass  
2♥

Der Antwortende ist aufgefordert, mit Stopper in Gegnerfarbe 2SA (Minimum) bzw. 3SA (Maximum) zu bieten. ♦





**Bridge Termine 2015/2016**

<b>♠ Bridge Woche</b>	25.10. - 01.11.2015	
3 Tage Do - So		€ 225,-
4 Tage So - Do		€ 300,-
7 Tage So - So		€ 525,-
<b>♥ Bridge-Sparwochen 7=6</b>	22.11. - 29.11.2015	
24.01. - 31.01.2016		
06.03. - 13.03.2016		
7 Tage So-So		€ 456,-
<b>♣ Bridge Ostern</b>	24.03. - 29.03.2016, 5 Tage	€ 430,-
24.03. - 31.03.2016, 7 Tage		€ 532,-
<b>♦ Bridge Pfingsten</b>	12.05. - 17.05.2016, 5 Tage	€ 430,-
12.05. - 19.05.2016, 7 Tage		€ 532,-

Zuschlag Appartement pro Tag € 5,-  
Zuschlag DZ in Einzelbelegung pro Tag € 12,-  
**Kein EZ-Zuschlag!**

**Inklusiv-Leistungen**  
Zimmer mit hohem Wohnkomfort, Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee o. Tee zum Bridge, Hallenbad, Aromagrotte, Blockhaussauna und alle Leistungen der MeineCardplus.

**Bridge - Programm**  
Wir bieten in unserem Hause professionelle, holländische Bridge-Leitung, einen rauchfreien Spielraum, dreimal wöchentlich vormittags eine geführte Wanderung. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend (nur im 7 Tage Arrangement inkl.) mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer. Einzelspieler sind willkommen!

Fam. Brüne-Frisch  
34508 Willingen-Usseln  
im Hochsauerland

Telefon 0 56 32 94 95-0  
Telefax 0 56 32 94 95-96

www.posthotel.de  
info@Posthotel.de

**BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE**



**Rolf-Klaus Appelt**  
Steinhofgasse 7, 92224 Amberg  
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645  
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de  
Homepage: [www.appelt-bridge.de](http://www.appelt-bridge.de)  
alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)  
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

**BRIDGESEMINAR**

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

**Thema: Spielpläne**

Der Weg zum besseren Alleinspiel, angereichert durch *tips and tricks* von Eddie Kantar

**22. - 25. Oktober 2015**

**DZ:** 370,- € **EZ:** 430,- €  
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen

7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine Abendturniere. Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung.



**PERTISAU/ACHENSEE**

Hotel Rieser \*\*\*\* Superior

**10./12. - 23. Januar 2016**

**DZ:** ab 1.221,- € **EZ:** ab 1.429,- €  
incl. ¾-Pension

Der Rieser ist ein \*\*\*\*\* Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich mit Hallenbad mit Außenbereich. Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen, wenn das Eis ausreicht. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



**BARDOLINO / GARDASEE**

Hotel Du Lac & Bellevue \*\*\*\*

**11. - 23. April 2016**

12 Tage **DZ:** 1.099,- €  
**EZ:** 1.389,- €

incl. HP  
Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der autofreien Promenade im Zentrum von Bardolino. Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand. Nahezu täglich gemeinsame Unternehmungen: zu Fuß/Bus nach Lazise und Garda, Autoausflug nach Borghetto, 1 kostenloser Tagesausflug mit Schiff ist inclusive Ausflug nach Venedig kann organisiert werden.



**Barcelona 27.10. - 10.11.15**

nur noch wenige Plätze frei



♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

# Die Magie des Gegenspiels

## Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 3

**WÄHREND DOKTOR DESCARTES** seinen Ordner nach passenden Übungen durchsuchte, beobachtete ich ihn aufmerksam.

Er war nicht gerade schwächling, jedoch eher klein und zierlich, und das passte eigentlich gar nicht zu seinem rosigen, fast bartlosen Gesicht. Er trug ein Polohemd zu verwaschenen Jeans, und dazu Schuhe aus feinstem Leder. Ich fand den Mann schwer einzuordnen und beschloss, mehr über seine Persönlichkeit herauszufinden.

„Unterrichten Sie das ganze Jahr lang Bridge?“ fragte ich so nebenher.

„Keineswegs. Ich habe einen Lehrstuhl an der Universität. Aber ich habe gelegentlich kleine Kurse für Clubmitglieder organisiert, und als unser Präsident mich wegen Ihrer Schulung ansprach, war ich aus einem einfachen Grund sofort bereit: Ich kann den Angeber nicht ausstehen!“

„Mit dem Gefühl scheinen Sie hier nicht allein zu sein.“

„Zweifellos! Aber glauben Sie mir, niemand hat mehr Interesse daran als ich, ihn von seinem Podest fallen zu sehen. Ich verhehle Ihnen nicht, dass es nicht einfach sein wird: so arrogant und niederträchtig er auch ist, er kennt Bridge aus dem Effeff und nichts kann ihn aus der Fassung bringen, soviel ist sicher.“

Aber zurück zur Sache, wenn Sie einverstanden sind. Wie die Hypothesen der Notwendigkeit betreffen auch die Befürchtungen die Platzierung, die Verteilung oder beides.

### Befürchtungen in Bezug auf die Platzierungen

Sie sind West:

**Teiler: O, Gefahr: alle**

♠ AB102  
♥ 6432  
♦ AK1043  
♣

♠ K6  
♥ AK  
♦ D9872  
♣ 10842

N  
W O  
S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♣
Pass	2♥	Pass	1♠
Pass	4♠	Pass	2SA
Pass		Pass	Pass

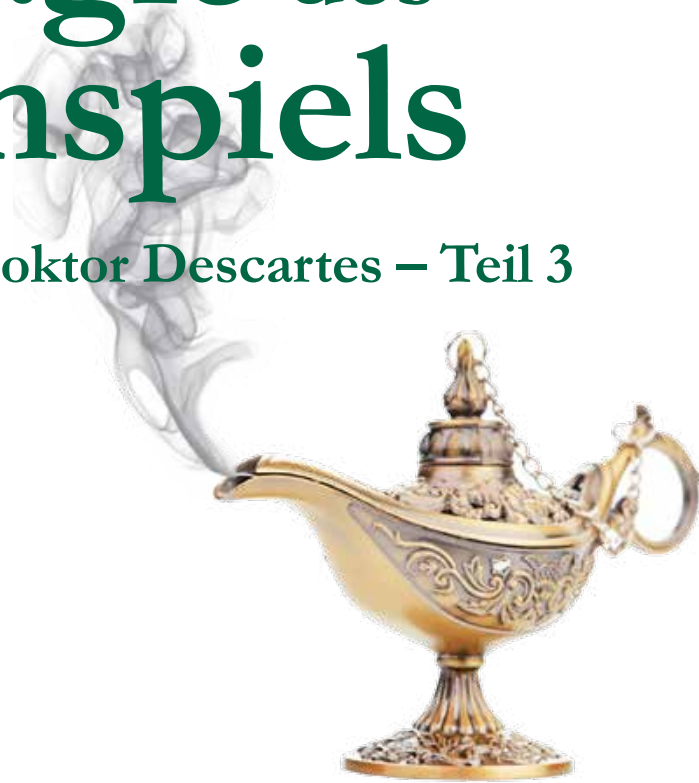
Nachdem Ost nicht eröffnen konnte, wollten Sie Ihre blutleere Hand nicht nennen. Sie beginnen mit ♥AK, wobei Ost Bube und 7 legt und Süd 8 und 5. Wie spielen Sie weiter?

Süds 2SA-Antwort auf Vierte Farbe Forcing ließ auf 2 bis 4 Punkte bei Ost schließen. Süd hatte sicherlich vier Piks und ♥D zu dritt. Und die Unterfarben? Vermutlich verfügte Süd über vier Treff- und zwei Karokarten, denn mit fünf guten Treffs und Single-Karo hätte Süd wohl eher 3♣ geantwortet als 2SA.

### FÜR DEN FALLER MUSSTE OST ANS SPIEL KOMMEN!

Für den Faller musste Ost ans Spiel kommen und mir einen Cœur-Schnapper geben. Ich wagte mich vor:

„Der Kontrakt kann fallen, wenn Ost ♠D hat. Wenn Süd den Trumpf-Schnitt versucht, kann Ost mich schnappen lassen.“



„Ganz richtig. Aber diese Abhilfe hat Ost nicht. Nehmen Sie also an, dass ♠D bei Süd ist.“

„Dann habe ich eine andere Idee: Ich spiele Karo, das bringt Süd an den Tisch, und wenn Süd ♠A und Pik spielt, kann ich Ost stechen lassen, denn Ost hält vermutlich ein Karo-Single. Falls Süd etwas anderes spielt, kommt der Faller noch schneller.“

„Genau. Aber haben Sie denn nichts zu befürchten?“

„Ach ja! Süd könnte ♦B haben! Dann lässt Süd das Karo-Rückspiel zum Buben laufen, macht den Pik-Schnitt und hat das Spiel gemacht. Dem kann ich vorbeugen, indem ich ♦D spiele. Den Stich muss der Tisch nehmen.“

„Dagegen kann Süd nichts machen! Hier sind die vier Hände:

♠ K6 ♥ AK ♦ D9872 ♣ 10842	♠ AB102 ♥ 6432 ♦ AK1043 ♣	N W — O S	♠ 543 ♥ B1097 ♦ 5 ♣ D9653
♠ D987 ♥ D85 ♦ B6 ♣ AKB7			

Bei diesem Spiel haben Sie zwei Befürchtungen formuliert: „♠D ist bei Süd“ und „♦B ist bei Süd“. Beachten Sie auch, wie Sie mit der ersten Hypothese umgegangen sind:

**Wenn das Schlagen eines Kontrakts davon abhängt, dass der Alleinspieler eine bestimmte Karte hält, muss man die Hypothese aufstellen, dass der Alleinspieler diese Karte auch hat.**

## ZWEI BEFÜRCHTUNGEN WAREN HIER ZU FORMULIEREN!

Hier ist eine etwas schwierigere Verteilung:

<b>Teiler: O, Gefahr: keiner</b>			
♠ A984 ♥ 7 ♦ K10853 ♣ B53			
♠ 7 ♥ D9642 ♦ AB962 ♣ 92	N W — O S		
<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>Ost</b>	<b>Süd</b>
5♥ Pass Pass	Pass 6♣	2♥ Pass Pass	X 5♠ Pass

Sie spielen ♥2 zu König und Ass aus. Süd zieht ♠K und spielt ♠10 zum Ass des Tisches, wobei Ost mit 2 und 6 bedient. Dann ordert Süd am Tisch ♦3, sie läuft zu 7, Dame und Ass. Was spielen Sie weiter?

Die Reizung war lapidar, aber aussagekräftig. Die Südhand war punktstark und hatte sechs Piks, darunter König, Dame, Bube 10, und Single-♥A. Bei ♦7 von Ost dagegen war unklar, ob sie ein Single war oder von ♦74 kam. Süd war also 6-1-1-5 oder 6-1-2-4 verteilt.

Wenn der Kontrakt fallen sollte, brauchten wir unbedingt einen Treffstich.

Ich teilte meinen Lehrer meine Überlegungen mit; er nickte.

„Betrachten wir also die Treffs,“ fuhr ich fort. „Wenn Süd ♣AKD hat, lässt sich nichts machen, auch nicht, wenn Süd ♣AK10 oder ♣AD10 hat, denn diese Karten fangen die Figur von Ost.“

„Genau! Verfolgen Sie diesen Gedanken weiter!“

„Dagegen steckt Süd dann einen Faller ein, wenn in Treff die Mittelkarten fehlen; mit ♣KDx oder ♣ABx oder auch ♣AKx oder ♣ADx ist der Kontrakt nicht zu erfüllen.“

„Das stimmt, falls Sie in den letzten beiden Fällen nicht Cœur zum Schnapper und Abwurf spielen.“

„Das war überhaupt nicht meine Absicht, glauben Sie mir. Ich frage mich vielmehr:

Was kann schiefgehen, wenn ich ♣9 spiele? Anders gesagt: Verliert Süd bei diesem Rückspiel auch wirklich einen Stich, der nicht sowieso verloren wäre?“

„Sie sind der Lösung ganz nah!“

## WAS KANN SCHIEFGEHEN, WENN ICH ♣9 SPIELE?



"Die Darmstädter"

### ZYPERN

**04. – 18.11.2015**

**\*\*\*\*Hotel ATHENA BEACH – Paphos**

Exzellentes Hotel direkt am Sandstrand, wunderschöner Garten, hervorragende Gastronomie – Golfplatz.

**14 Tage: DZ: ab € 1.310,-**, (EZ + € 14,- p.T.)  
und **Weihnachts- und Silvesterreise**  
**23.12.2015 – 06.01.2016**  
(auch 1 Woche buchbar)

mit Galadinner (2). Lassen Sie sich verwöhnen von dem Elixir-Spa neben dem beheizten Hallenbad; erleben Sie die Gastfreundschaft unseres Hotels!

**14 Tage: DZ bis 15.10.2015 ab € 1.360,-**,  
danach **DZ ab € 1.410,-**, (EZ + 14,- p.T.)

**und wie schon seit 23 Jahren:**

### LANZAROTE

**\*\*\*\*de Luxe Los Jameos Playa**  
– **Playa Poillos**

**26.01. – 16.02.16:** (3/2/1 Woche(n) buchbar)  
HolidayCheckAward 2015

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, außergewöhnliche Architektur, am längsten Sandstrand der Insel – Golfplatz 4 km entfernt

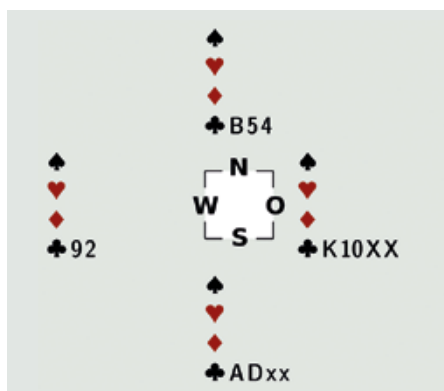
**14 Tage: DZ € 1.500,-**, (EZ + € 15,- p.T.)  
und **! Neu !**  
**Unser sehr beliebtes Hotel**  
**Los Jameos Playa noch einmal!**  
**06. – 20.03.2016**  
**14 Tage: DZ bis 01.11.15 ab € 1.560,-**,  
danach **DZ ab € 1.600,-**, (EZ + € 15,- p.T.)

Für alle Reisen gilt:  
DZ/HP bzw. all inclusive/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

**G. + K. Buhr**  
Kesselhutweg 5 - 64289 Darmstadt  
06151-710861 + 0172-920 16 59  
gbdarmstadt@web.de

**A. + B. Wodniansky**  
0176/57873273  
beatrix@kuzselka.de

„Gut. Ich male mir also die Situation in Treff aus:



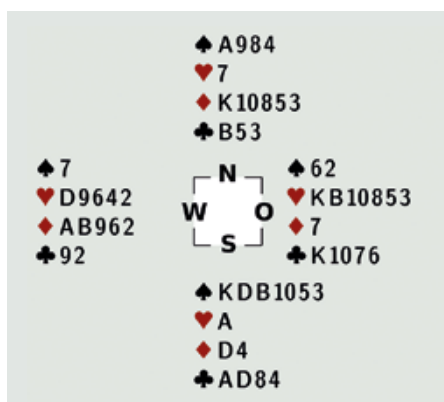
Wenn ich ♣9 ausspiele, deckt der Bube vom Tisch, Süd nimmt den König von Ost mit dem Ass und macht schließlich den Schnitt auf ♣10. Wenn Süd die Farbe jedoch von sich aus anspielt, muss Süd einen Stich hergeben.“

### WELCHE TREFF-KARTEN BEFÜRCHTET MAN BEI SÜD?

„Richtig. Ihre Befürchtung ist diesmal, dass Süd ♣AK8 oder ♣AD8 hält. In diesen Fällen dürfen Sie die Farbe nicht anfassen.“

„Andererseits ist auch Karo-Fortsetzung nicht sehr erfreulich, insbesondere nicht, wenn Süd ein Single-Karo hat, denn dann kann Süd schneiden und bekommt meinen Buben geschenkt. Süd hat fünf Treffs, und zwei Abwürfe sind uninteressant. Falls Süd zwei Karos hat, hat Süd vier Treffs, von denen sich nur eins abwerfen lässt. Also ist ein Karo-Rückspiel neutral. Ich spiele Karo!“

„Ein Faller! Sie haben es vollkommen richtig gemacht! Hier sind die vier Hände:



### Befürchtungen in Bezug auf die Verteilung

„Sie sind wieder West.“

**Teiler: O, Gefahr: keiner**

♠A73  
♥KB107  
♦AKDB  
♣93

♠K1098  
♥A4  
♦82  
♣K10842

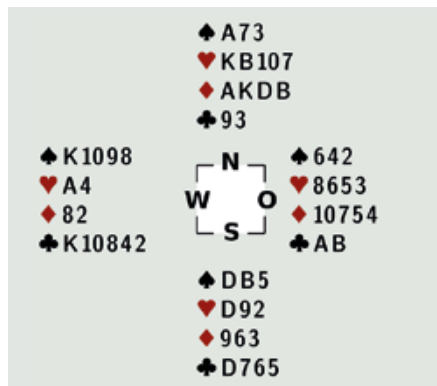
West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	Pass
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

Sie spielen ♣4 zu 3, Ass und 5 aus. Ost spielt ♣B zurück, auf den Süd mit ♣6 bedient. Welche Karte nehmen Sie?“

Die Lage schien mir klar. Falls Ost drei Treffs hätte, könnten wir Verteidiger die ersten sechs Stiche einheimsen. Falls Ost ♣AB zu zweit hielte, musste ich anzeigen, welches Rückspiel ich wünschte. Mir war ein Pik-Rückspiel erwünscht. Ich begann:

„Ich gebe ♣10 und bitte damit um Pik! Wenn Süd beispielsweise ♠D zu zweit hat, führt das zu drei Fallern.“

„Richtig, aber es ist schade, wenn Sie ein schwieriges Problem etwas naiv wie nebenher lösen, ohne weit genug vorzuschauen! Sehen Sie sich die Verteilung an:



Nach Pik-Rückspiel kann Süd ohne weiteres ♥A herauslocken und neun Stiche machen. Merken Sie, wie Sie vorgehen sollten?“

„Oh ja,“ sagte ich betrübt, „jetzt schon. Es genügt, wenn ich ♣B mit dem König übernehme und ♣10 nachspiele, damit meine Treffs hoch sind. Ich habe ja in beiden Oberfarben einen Halt, also bin ich sicher, dass der eine geschenkte Treff-Stich dem Alleinspieler nicht den Sieg bringt.“

„Richtig! Süd hat insgesamt nur sieben sichere Stiche, nämlich vier in Karo, einen in Treff und zwei in Pik. Sie haben ganz natürlich und reflexartig dem Alleinspieler keinen Stich geben wollen, aber Sie mussten auf der Hut sein und befürchten, dass Ost kein drittes Treff hat.“

### Ein guter Gegenspieler zögert nicht, ein Opfer zu bringen, wenn das den Kontrakt fallen lässt.

Ich war betroffen. Da hatte ich ein schmeichelhaftes Ergebnis gehabt und gleich bei der nächsten Austeilung meinen Lehrer wieder enttäuscht. Ob, so überlegte ich, meine mangelhafte Konzentration letztlich auf einen Mangel an Bescheidenheit gegenüber dem Spiel hindeutete?

### HATTE MANGELHAFTE KONZENTRATION DIE FEHLANALYSE VERURSACHT?

Doktor Descartes lächelte:

„All das spielt keine Rolle. Glauben Sie mir: Während der Lehrzeit können Sie sich alle möglichen Vergehen und Versehen erlauben, wenn Sie am Tag X Spitze sind. Aber zwingen Sie sich auch dann, wenn Sie meinen, die Lösung schnell gefunden zu haben, zu genauem und systematischem Vorgehen.“ ♦





# Bridge mit Eddie Kantar

◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Gøertz

**Eddie Kantar** ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

## NOTHING IS SACRED IN THIS GAME

**Teiler: N, Gefahr: alle**

♠ AB8  
 ♥ K64  
 ♦ K72  
 ♣ K642  
 [ N ]  
 W O  
 [ S ]  
 ♠ KD1094  
 ♥ A9  
 ♦ 854  
 ♣ A83

West	Nord	Ost	Süd
	1♣	Pass	1♣
Pass	1SA	Pass	2♣ <sup>1</sup>
Pass	2♣	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

<sup>1</sup> Checkback - Frage nach 3er-♣

**Ausspiel:** ♥2 (Vierthöchste). Für viele gilt, dass bei einem 5-3-Fit in Oberfarbe das Farbspiel dem SA-Kontrakt unbedingt vorzuziehen sei. Das trifft aber durchaus nicht immer zu. Es gibt viele Hände, mit denen ein SA-Kontrakt sich genauso gut oder gar besser spielt als ein Farbspiel im 5-3-Fit. Es ist nur nicht einfach zu erkennen, wann das der Fall ist. Bei der aktuellen Hand konnte Süd nicht ahnen, dass 3SA sich viel leichter spielen lassen würde. Planen Sie diesen 4♣-Kontrakt mit weiser Voraussicht.

## WHAT'S THIS ALL ABOUT?

**Team, Teiler: S, Gefahr: keiner**

♠ KB7  
 ♥ AKD4  
 ♦ 84  
 ♣ A1054  
 [ N ]  
 W O  
 [ S ]  
 ♠ AD6  
 ♥ B106  
 ♦ D52  
 ♣ K932

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♣
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

**Ausspiel:** ♦6 (Vierthöchste). Ost gewinnt mit seinem Ass und spielt ♦B zurück. Was machen Sie?

## WHERE WILL IT GO?

**Team, Teiler: S, Gefahr: N/S**

♠ K53  
 ♥ 10753  
 ♦ 753  
 ♣ D73  
 [ N ]  
 W O  
 [ S ]  
 ♠ ADB1062  
 ♥  
 ♦ A64  
 ♣ AKB10

West	Nord	Ost	Süd
2♥	X <sup>2</sup>	3♥	2♣ <sup>1</sup>
Pass	4♣	Pass	3♣
Pass	Pass	Pass	6♣

<sup>1</sup> Starke Hand  
<sup>2</sup> mind. ein Ass oder einen König

**Ausspiel:** ♥K. Sie stechen und kassieren eine Runde Trumpf mit einer hohen Figur der Hand. Beide Gegner bedienen. Wenn die Trümpfe 2-2 stehen, spielt sich die Hand von allein. Dann könnte man nämlich ein Karo des Tisches auf die vierte Treff-Runde abwerfen und einen Karo-Verlierer der Hand am Tisch stechen. Sie müssen aber damit rechnen, dass die Piks 3-1 stehen, weil diese Verteilung wahrscheinlicher ist. Wie gedenken Sie also zu spielen?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 34.

# Bridge mit Eddie Kantar

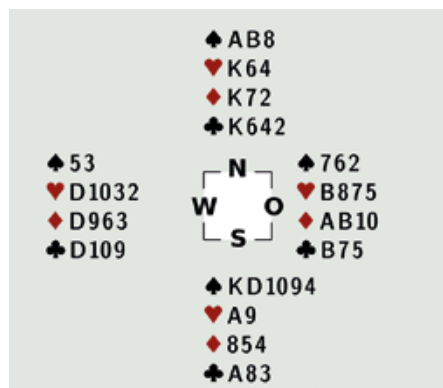
Lösungen der Aufgaben von Seite 33.

## NOTHING IS SACRED IN THIS GAME

Ein Karo-Ausspiel ist Ihnen erspart geblieben. Das sollten Sie sich zunutze machen. Sie haben zwei Gewinn-Chancen. Einen erfolgreichen Karo-Express oder einen 3-3-Stand der Treffs, um auf das vierte Treff des Tisches einen Karo-Verlierer der Hand entsorgen zu können. Beim Austesten der Treffs wollen Sie aber möglichst vermeiden, dass West mit Treff an den Stich kommt und Karo durchspielt. Wie ist das zu bewerkstelligen?

Indem Sie Ost das Cœur-Ausspiel gewinnen lassen! Denn nun haben Sie die Kontrolle. Ost kann von seiner Seite nicht Karo spielen, ohne Ihnen einen Stich zu schenken. Sie gewinnen das voraussichtliche Cœur-Rückspiel mit dem Ass, ziehen  $\spadesuit K$  und spielen Pik zum Ass. Auf Dummys  $\heartsuit K$  werfen Sie ein Treff ab. Nun können Sie  $\clubsuit AK$  spielen und ein Treff stechen. Stehen die Piks 3-2 und die Treffs 3-3 haben Sie schon gewonnen: Sie spielen Pik zum Buben und werfen einen Karo-Verlierer auf das hochgespielte Treff ab.

Stehen die Treffs nicht 3-3, sind Sie vermutlich auf den Karo-Express angewiesen. Es sei denn Sie können inzwischen Osts Verteilung genau auslesen: Aufgrund des Ausspiels wissen Sie, dass Ost ein 4er-Cœur hat. Ist er auch derjenige mit der 4er-Länge in Treff, können Sie nun gespannt darauf achten, ob er in der dritten Pik-Runde bedient oder vielleicht sein letztes Cœur abwirft. In letzterem Fall könnten Sie ihn nämlich einfach mit Treff an den Stich bringen. Er kann dann nur noch Karo zurückspielen!



## Wichtige Tipps

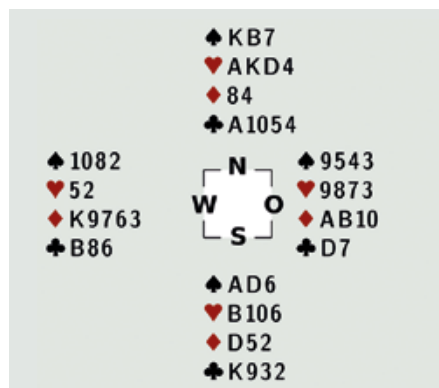
Hände mit einer 5er-Oberfarbe und einer 5-3-2-2-Verteilung spielen sich häufig genauso gut oder besser in einem SA-Kontrakt, wenn der Partner zwar einen 3er-Anschluss in der Oberfarbe, aber ansonsten auch eine ausgeglichene Hand hat.

Muss man für das Entwickeln einer Nebenfarbe an den Gegner aussteigen, sollte man auf der Hut sein, wenn es einen gefährlichen Gegner gibt, und nach einem Weg Ausschau halten, bei dem man nur an den ungefährlichen Gegner aussteigt.

## WHAT'S THIS ALL ABOUT?

Stehen die Karos 4-4, können Sie nicht mehr als vier Stiche verlieren. In dem Fall spielt es keine Rolle, welche Karte Sie im zweiten Stich legen. Allerdings weist das Rückspiel des Buben nicht auf eine 4er-Länge hin.

Sollte West sechs Karos haben, hätte Ost nur AB als Doubleton und Sie müssten den Buben am Stich lassen. Dem Ausspiel (Vierthöchste) nach zu urteilen, kann West aber höchstens eine 5er-Länge haben, denn außer der 3 sehen Sie alle kleineren Karos als die 6. Ost hat also vermutlich eine 3er-Länge, d. h. entweder ABx oder AB10. Gegen ABx können Sie nichts ausrichten. Aber bei AB10 können Sie dafür sorgen, dass die Farbe beim Gegner blockiert, indem Sie im zweiten Stich die Dame legen. West gewinnt, aber jetzt ist Osts 10 hoch und West kommt erst wieder an den Stich, nachdem Sie Ihre neun Stiche eingesammelt haben. Die Dame zu legen ist also die richtige Spielweise und wird in diesem Fall auch belohnt:



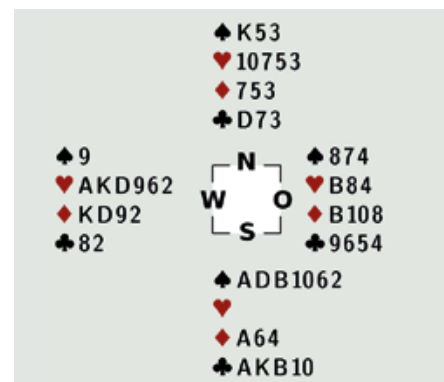
## Wichtiger Tipp

Greift der Gegner gegen Ihren SA-Kontrakt Ihre schwächste Farbe an, müssen Sie ruhig Blut bewahren und alle erdenklichen Verteilungen durchgehen. Vielleicht lässt sich die Farbe bei einer ungünstigen Verteilung ja blockieren.

## WHERE WILL IT GO?

In Anbetracht einer möglichen 3-1-Verteilung der Trümpfe muss man ZUERST einen Stich in Karo an die Gegner abgeben (Schlüsselspiel). Denn würde man gleich in zwei Runden die Trümpfe testen, könnte der Gegner bei einem 3-1-Stand nach dem Gewinn der Karo-Runde das letzte Trumpf vom Tisch wegspielen, mit dem man seinen zweiten Karo-Verlierer stechen wollte.

Der Gegner kann Ihnen nach dem Gewinn des Karo-Stichs nichts anhaben. Spielt er nicht selbst Trumpf, gewinnen Sie jedes Farbrückspiel und ziehen eine weitere Runde Trumpf mit einer hohen Figur der Hand. Stehen die Trümpfe tatsächlich 3-1, müssen Sie hoffen, dass der Gegner mit dem 3er-Pik auch mindestens ein 4er-Treff hält. Nur dann können Sie auf die vierte Treff-Runde ein Karo vom Tisch abwerfen und den zweiten Karo-Verlierer der Hand mit dem hohen Trumpf des Tisches stechen. Das ist die einzige Chance, den Kontrakt zu erfüllen:



## Wichtiger Tipp

Man sollte abgesprochen sein, wie man als Antwortender auf eine Gegenreizung nach einer starken Eröffnung des Partners reagiert. Was bedeutet in dieser Situation „Pass“, was bedeutet „Kontra“?

Will man am Tisch einen Verlierer der Hand stechen, muss man immer überlegen, wie oft man sich leisten kann, Trumpf zu ziehen, wobei man nicht außer Acht lassen darf, wie oft man vom Stich gehen muss und damit Gefahr läuft, dass der Gegner Trumpf spielt. ♦

# Expertenquiz Oktober 2015

♦ Christian Farwig

Schon wieder ein Set mit interessanten Problemen! In keiner der fünf Hände gibt es eine einstimmige Meinung, was ich für ein gutes Zeichen halte. Entsprechend beschwingt sind die Kommentare der Experten und mit diesem Schwung steigen wir gleich ein in das erste Problem ein.

## PROBLEM 1

West: Team, Teiler: S, Gefahr: O/W			
♠ AD6			
♥ AK65			
♦ AK104			
♣ B5			
West	Nord	Ost	Süd
X ?	Pass	3♦	3♣ Pass

**Bewertung:** 4♦ = 10, 4♣ = 4, 3♥ = 3, 3SA = 2, Pass = 2, 5♦ = 1

Mich brennt es in meinen Reiseschuhen! Meine Hand ist ein Gigant an Kontrollen und irgendwas muss passieren, aber ich sehe noch nicht was. Jeder der möglichen Wege hat einen Makel: Meine Oberfarben sind zu kurz, der Stopper fehlt für Sans Atout, die Karos sind so wahn-sinnig unlukrativ und überhaupt wissen wir nicht so recht, wie viel Partner uns mitbringt. Gerade, wenn er keine Oberfarbe hat, wird er eher vorsichtig bei der Reizung sein.

Apropos Vorsicht, sagte die elegante Überleitung: Es gibt ernstzunehmende Warnsignale: Obwohl der Gegner in günstiger Gefahrenlage ist, hat Nord die Sperre nicht gehoben, das ist keine gute Nachricht: Entweder ist er in Treff kurz und Partner entsprechend lang oder er hat so gute Defensiv-Werte, dass er uns überhaupt nicht heraushalten will. Und wenn wir nicht wissen, was richtig ist, dann sollten wir den Ball zum Partner spielen:

**K. Reys:** 4♦. Im Team in rot muss ich das wohl versuchen. Ich brauche vom Partner ♠K, ♥D und ♦D. Damit wird er es wohl schaffen, auf 4♦ noch den fünften drauf zu legen. Für Passe auf 3♦ hätte ich allerdings auch Verständnis.

**M. Schomann:** 4♦. Ein sehr unangenehmes Problem. Einen Versuch in Richtung Vollspiel möchte ich noch machen. 3♥ könnte den Weg in Richtung 3SA ebnen, ist aber sehr gefährlich.

**J. Fritsche:** 4♦. Ich gebe Partner noch eine Chance. Was soll er denn z.B. mit ♠Kx ♥xxx ♦DBxxx ♣xx bieten? Ich hoffe mal, Partner hat nicht mit 5er-Karo und 4er-Cœur „erst einmal“ die längere Farbe angeboten.

*Nicht dein Ernst. Würdest du mit solchen Leuten spielen? Ich hoffe doch nicht!*

**R. Marsal:** 4♦. Es ist verführerisch, aufgrund der 21 Punkte Vollspiel anzusetzen, nur wo sollen hier elf Stiche herkommen? Da Partner keine Oberfarbe vorgeschlagen hat, ist auch kaum Treff-Kürze bei ihm zu erwarten. Aber aufgrund dessen 3SA zu reizen, ist ein zu krasses Hasardieren.

*Einige Experten lösen die unangenehme Situation mit kreativen Geboten. Und dies ist die sympathischste, weil ehrlichste Lösung:*

**M. Horton:** 3SA. Partner könnte nichts haben – oder gerade eben genug, dass ein Vollspiel möglich ist. Da die Sperre auch ein Haufen alter Fahrkarten sein könnte und Nord nicht gehoben hat, gibt es eine faire Chance, dass Partner genug in Treff hat, damit wir die Farbe stoppen. Ich hoffe auf ♠B105 ♥873 ♦D9852 ♣A3. Da fällt mir ein altes englisches Sprichwort ein: „Wenn Wünsche Pferde wären, würden Bettler reiten.“

**A. Kirmse:** 3SA. Scheint mir das wahrscheinlichste Vollspiel. Single-Treff wird Partner nach Nord's Pass nicht haben, d.h. wenn er keinen Treff-Halt besitzt gehen 5♦ nur, wenn der ganze Rest dicht ist, was sehr unwahrscheinlich ist. Natürlich kann leicht gar kein Vollspiel gehen, aber

ich bringe es nicht übers Herz zu passen, wenn gegenüber so wenig wie ♠xxx ♥xx ♦Dxxxx ♣Dxx Partie in Gefahr geht.

*Das ist ein Versuch, der kann klappen oder auch nicht. Das ist mir viel lieber, als den Ball mit spitzen Fingern in Richtung Partner zu werfen. Natürlich, ohne dem vorher mit hilfreichen Informationen zu versorgen, dann könnte das Problem ja jeder lösen:*

**N. Bausback:** 4♣. Die Bücher sagen, dass man bei Partner mit 7-10 „working points“ rechnen darf. Damit geht Vollspiel meistens. Es fehlt auch nicht viel zum Schlemm. 4♣ heißt zunächst, dass mir Partners Gebot nicht so toll passt und er sich ein anderes aussuchen soll. Erst wenn ich auf Karo zurückgehe, zeige ich Schlemm-Interesse. Vielleicht ist ja auch 4SA der richtige Kontrakt, aber ob ich das passe?

**B. Hackett:** 4♣. Forcing. Hoffentlich kooperiert Partner und bietet nicht einfach nur 4♦, da ich dann raten muss, was zu tun ist. Vielleicht ist 4♦ genau das, was geht, aber vielleicht hat Partner auch genau die richtigen Werte (♠xx ♥Dx ♦xxxxxx ♣xxx).

*Nicht nur du musst raten, Barbara, auch der Partner muss das tun, denn er wird sich schwer tun, 4♣ richtig zu verstehen. Als „einladend für Karo“ wird er es auf jeden Fall nicht interpretieren, denn mit diesen Händen reizt man einfach 4♦ (siehe oben). Den Merkspruch „Messer, Gabel, Schere, Licht sind für kleine Kinder nicht!“ sollte man für Bridgespieler ersetzen mit „Mit Oberfarb“, der Partner spricht, treibe keine Scherze nicht!“, denn halbgeare Reizungen in Cœur oder Pik untergraben nicht nur Partners Vertrauen in uns, sondern führen gerne zu spektakulär schlechten Ergebnissen.*



**J. Linde:** 3♥. Etwas eigenwillig, aber unterhalb von 3SA. Mein Bauch sagt „Passe“, aber man will im Expertenquiz ja nicht als Feigling dastehen.

**S. Reim:** 3♥. Entweder passe ich oder versuche, 3SA oder 4♥ im 4-3 Fit zu finden.

*Oder er findet Cœur im 4-2-Fit, wenn Partner mit ein wenig Punkten und beispielsweise dem Double-Buben in →*

Cœur auf 4♥ erkennt. Selbst wenn Partner einen dünnen Treff-Stopper hat, wird er eher für Cœur optieren, weil er bei uns eine Treff-Kürze vermutet.

Und ganz zum Schluss folgt resigniert:

**H. Häusler:** Passe. Die Chancen auf 5♦ sind gering, eine Frage nach Treff-Stopper unterhalb von 3SA nicht möglich. Da 3♥ eher in chancenlose 4♥ als in erfüllbare 3SA führt, begnüge ich mich mit 3♦.

Ich hab schon Turniere gespielt, in deren Verlauf ich in eine ähnliche Stimmung gekommen bin, erinnere mich aber nicht gerne an sie zurück.

## PROBLEM 2

West:  
Team, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 6  
♥ K763  
♦ 7  
♣ KB76543

West	Nord	Ost	Süd
3♣ Pass ?	4♥ 5♦	1SA X Pass	2SA <sup>1</sup> 4♣ Pass

<sup>1</sup> Zweifärbler: ♠/♦ oder ♥/♣

**Bewertung:** 5♥ = 10, Passe = 6, Kontra = 4, 6♣ = 4, 6♥ = 1

„Grün, grün, grün sind alle meine Kleider / Grün, grün, grün ist alles, was ich reiz!“ Ich bin ja ein eher aktiver Bieter, aber in dieser Hand halte ich den Ball flach. Partner hat 4♥ kontriert, nachdem wir mit 3♣ ein konstruktives Gebot abgegeben haben, weil er lieber den Gegner kontrieren möchte als 5♣ zu spielen.

Das verträgt sich bestens mit einer 4-3-3-3-Verteilung oder anderen ausgeglicheneren Händen. Aber selbst wenn er eine 4-4-3-2-Verteilung hat, sehe ich keine Zukunft in einem 5♥-Kontrakt, denn mit der zweiten Karo-Runde sind wir bereits kurz in Trumpf und ich bezweifle sehr, dass wir die Treff-Farbe zum Fliegen bekommen. Vor allem, weil die Cœurs eher schlecht stehen werden. Meine Sympathie geht da eher mit der qualifizierten Minderheit der Experten, die ein gutes Gefühl dafür haben, wann man schweigen sollte:

**C. Günther:** Pass. Ich befürchte 5♦ haben sehr gute Chancen – Partner wird 4-4-2-3 verteilt sein. Da Nord lieber 5♦ statt 4♣ spielen möchte, wird er wohl kein 3er-Pik

halten. Süd ist eher 6-5 in seinen Farben. Wir haben also maximal zwei Stiche in Cœur und Treff, dazu das was Partner in Pik gegenüber dem Doubleton zusammen bringt – also mehr als -1 sehe ich nicht und einen eigenen Kontrakt gegen einen möglichen 5-0 Stand der Cœur oder gar auf Sechserstufe ebenfalls nicht.

**H. Häusler:** Passe. Partnerin hat wohl 4-4 in Oberfarben ohne viele Karo-Werte, doch gegen (mindestens) 4er-Cœur bei Nord droht 5♥ sehr kostspielig zu werden. 5♦ fallen vielleicht einmal, doch mein Blatt spricht gegen Kontra.

**A. Kirmse:** Passe. Ohne Stich macht Kontra wenig Sinn. Einen Riesen-Treff-Fit haben wir auch nicht, sonst hätte Ost über 4♥ doch wohl 5♣ gesagt, denn er wusste nach 3♣ ja, dass Süd Piks und Karos hat, so dass der Gegner ohnehin nicht Cœur spielen wird. Und die Cœur-Farbe könnte leicht 5-0 stehen. Insofern ist mir die Fünferstufe zu hoch.



**R. Marsal:**  
Vorstellungsvermögen ist gefragt!

**R. Marsal:** Passe. Wie stelle ich mir die restlichen Blätter nach dieser extremen Reizung vor? Nord ist nicht in 4♣ geblieben, also hat er höchstens zwei Pikkarten und mindestens vier Karokarten. Vermutlich hat Nord entweder 2-5-5-1 oder 2-5-4-2-Verteilung, das ergibt bei dem 1SA-Eröffner etwa 4-4-2-3 / 4-4-3-2 somit 6-0-5-2 bei Süd. Ob Nord/Süd 5♦ gewinnen, ist ungewiss, aber sicher ist das Ost-West 6♣ (Kontra) in Gefahr nicht gewinnen werden.

**M. Schomann:** Passe. Wo sind die Piks geblieben? Partner scheint recht viele Karten in den Oberfarben zu halten und daher nicht viel in Treff. Wir haben sehr wahrscheinlich einen Cœur-Fit, aber die Cœurs stehen offensichtlich schlecht. Das dürfte uns in 5♥ schlecht bekommen. In Gefahr sind mir Spekulationen mit dieser Hand zu heiß.

Das klingt doch alles sehr plausibel, kann aber die meisten Mitglieder der Jury nicht vom fröhlichen Reizen abhalten. Ganz besonders die, die Partners Passe als forcing wahrnehmen, was ich für zweifelhaft halte: Der Partner ist limitiert und kann in dieser Situation nicht forciert passen, er kann lediglich seine gute Verteidigung zeigen.

**N. Bausback:** 6♣. Ich schätze, der Gegner hat einen 10 Karten-Karofit und droht 11 Stiche zu machen und ich drohe 12 Stiche zu machen. Immerhin hat Partner forciert gepasst, d.h. er muss mit 6♣ leben können. Um die Cœurs mit ins Rennen aufzunehmen, schrecke mich die Bereitschaft von Nord, 4♥ spielen zu wollen ab.

**O. Herbst:** 6♣. Ich hätte 5♣ über 4♣ geboten, dann hätte Partner entscheiden können. Jetzt bin ich ratlos. Trotzdem ist Partners Pass forcing und zeigt wenig Werte in Karo und Pik, daher mag er eine perfekte Hand für 6♣ haben (♠Axxxx ♥ADx ♦xx ♣ADxx).

Warum soll Partner mit ADxx in Treff auf 4♥ kontrieren – vor allem, wo er genau weiß, dass Süd auf 4♣ korrigieren wird?

**S. Reim:** Kontra. Partner braucht die perfekte Hand für 6♣. Möglich, aber unwahrscheinlich.

Partner braucht auch für ein erfolgreiches Kontra eine perfekte Hand, denn mein Beitrag in der Verteidigung ist nicht vorhanden. Die meisten Stimmen bekommt 5♥:

**W. Rath:** 5♥. Gewagt, doch mit den richtigen Punkten ein Aufleger. Und wegen des Kontras auf 4♥ und dem Passe auf 5♦ bin ich guter Hoffnung.

**K. Reps:** 5♥. Nachdem Partner 4♥ kontriert hat, und 5♦ nicht, ist es doch vernünftig anzunehmen, dass der Partner ein 4er-Cœur und gegen 5♦ nicht viel in der Hand hat. Da drängt sich bei dieser Verteilung und Gefahrenlage selbst spielen doch geradezu auf.

Dass Partner ein 4er-Cœur hat, halte ich für eine Annahme, in der mehr Hoffnung als Gewissheit steckt ...

## PROBLEM 3

West:  
Team, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 8  
♥ KB10632  
♦ A6  
♣ B843

West	Nord	Ost	Süd
2♦ 3♦ ?	Pass Pass	2♣ 2SA <sup>1</sup> 3♥ <sup>2</sup>	Pass Pass Pass

<sup>1</sup> 22-23  
<sup>2</sup> nur Doubleton in ♥

**Bewertung:** 4♣ = 10, 4♠ = 4, 4♥ = 2, 5♥ = 2, 3♠ = 1, 4SA = 1, 4♦ = 1

Wenn man die Hand anschaut, versteht man es nicht, aber es gibt bestimmt einen Grund, warum West auf 2♣ nicht mit 2♥ geantwortet hat, vielleicht wegen mir bislang unbekanntem religiösen Tabus. Warum auch immer: Unsere undurchsichtige Reizung hat den Partner komplett im Dunklen gelassen, was die Qualität unserer Hand angeht, wir könnten immer noch ♠xx ♥xxxx ♦xxx ♣xxx halten. Und jetzt sind wir bereits auf der Dreierstufe. In den Schlemm muss es irgendwie gehen, doch die Wege sind sehr unterschiedlich:

**R. Marsal:** 5♥. Ich habe zwischen 4♣ und 5♥ geschwankt, mich aber dann doch aufgrund der jämmerlichen 4er-Treff-Farbe für Cœur entschieden. Ohne eine Cœur-Figur zu zweit und viele Asse wird kaum ein Schlemm gehen. Partner wird hoffentlich die richtige Entscheidung treffen.

Ich finde 5♥ ziemlich unspezifisch. Partner weiß nicht, dass er mit einer Dx in Cœur den Gewinner gezogen hat und dass Treff-Werte viel wertvoller als Pik-Werte sind. Wir gehen weiter auf dem Weg, den Partner im Dunklen zu lassen.

**W. Rath:** 3♠. Cue Bid. Ich hoffe auf 4♣. Dann mache ich mit der Assfrage weiter. Sonst gebe ich auf.

Partner kann das nicht als Cue Bid erkennen und in einer gerechten Welt wird er fröhlich 4♠ schmettern. Dann darfst du versuchen, auf Fünferstufe die frohe Botschaft zu verkünden.



**C. Schwerdt:**  
Schlemmeinladend!

**C. Schwerdt:** 4♥. Schlemmeinladend.

Eine kecke Idee nach der 2♦-Ansage. Wie soll Partner auf die Idee kommen, dass wir dieses Blatt haben?

**J. Linde:** 4♦. In FORUM D+ ist das doppeldeutig, echt oder Cue bid. Das scheint mir relativ schwierig auseinander zu dividieren zu sein, aber im Expertenquiz gibt es keine Probleme in späteren Bietrunden.

Sinnvollerweise spielt man zwei Transfers über SA-Eröffnungen, dann kann man mit schlemminteressierten Einfärbem mit dem Hochtransfer beginnen, niedriger Transfer gefolgt von neuer Farbe wäre dann eindeutig ein Zweifärbem.

Kann mich auch nicht überzeugen. Nach meinem dritten(!) Karo-Gebot bleibt der Partner im Ungewissen, was ich eigentlich will und welche Werte ich brauche.

**M. Schomann:** 4♣. 6 oder 7 Treff im 4-4 (5-4)-Fit können viel besser als ein Cœur Kontrakt im 6-2-Fit sein.

**J. Fritsche:** 4♣. Wir können Großschlemm in Treff haben gegenüber ♠Axx ♥Ax ♦Kxx ♣AKDxx und das sind nur 20 Punkte.

**K. Rebs:** 4♣. Schwierig. Gegenüber ♥Ax und ♣KD10x möchte man lieber in 6♣. Gegenüber ♥Dx und ♣AKxx wäre man in 6♥ besser aufgehoben. Da ich eh schon den Ansatz gewählt habe (nicht 2♥ auf 2♣?), der es unabgesprochen schwierig macht, die Assfrage auf Cœur-Basis zu stellen, bleibt wohl nur noch der Weg über 4♣.

Das ist – glaube ich – der beste Weg. Es wird Zeit, den Partner mit ins Boot zu holen. →

**Funchal, Madeira**  
29.10.2015 – 10.11.2015  
Hotel Porto Mare \*\*\*\*s



**Traumziel „Insel des Ewigen Frühlings“**  
Tropische Vielfalt auf 13.000 qm mit Orchideengarten, fünf Schwimmbäder (Hallenbad: 28 Grad), herrliche Lage direkt an der Uferpromenade, dennoch Komfort und Ruhe zur Erholung (Meerblick-Zuschlag: 10 €/Pers. u. Tag).  
DZ als EZ/HP/Flug/Transfer ab 2350,- €  
DZ/HP/Flug/Transfer ab 1.980,- €

**Bad Kreuznach**  
22.12.2015 – 03.01.2016  
Parkhotel Kurhaus \*\*\*\*



**Weihnachten & Silvester für Genießer**  
Im Reisepreis sind div. Getränke beim Essen & Bridge, an der Bar sowie nachmittags Kaffee & Kuchen enthalten. Alle Feiertagsaufschläge, der Eintritt in die Crucenia-Therme u. Silvester-Bridge sind inkludiert. Reiseleiter: S. Back  
EZ-Zuschlag / Tag ab 15,- € / 35,- €  
DZ/HP Superior pro Person ab 1.695,- €

**Bad Orb**  
22.11.2015 – 29.11.2015  
Hotel An der Therme \*\*\*\*



**Seminar: Die Logik der Reizung von A bis Z**  
Hotel u. Toskana-Therme (inkl.) liegen direkt am Kurpark. Das Seminar vermittelt den lückenlosen Aufbau Ihres Systems u. zeigt Ihnen, dass man viel weniger lernen muss, wenn man die Logik hinter den Geboten verstanden hat!  
Parkseite / Tag 5,- € – EZ-Zuschlag / Tag 5,- €  
DZ/HP pro Person ab 995,- €

**Gran Canaria**  
27.01.2016 – 08.02.2016



**Sonne im Januar**  
Bedingt durch die zur Zeit stark eingeschränkte Flug-Situation nach Agadir bereiten wir für Sie gerade eine Gran Canaria-Reise als „Sonnen-Ersatz“ vor.  
Preise entnehmen Sie bitte unserer Homepage sowie der BM-Ausgabe 11/15.

**Ludwigsburg**  
04.12.2015 – 07.12.2015  
Schloßhotel Monrepos \*\*\*\*



**Nikolaus-Wochenende zum Verwöhnen**  
Das von den Betreibern der „Traube Tonbach“ 2015 renovierte Haus bietet Ihnen eine hervorragende Küche und die Möglichkeit, den historischen Weihnachtsmarkt in Ludwigsburg sowie Schloß Monrepos (beides inkl.) zu besichtigen!  
EZ-Zuschlag / Tag 20,- €  
DZ/HP pro Person ab 590,- €

**Aalen**  
21.02.2016 – 28.02.2016  
Ramada Hotel \*\*\*\*



**Seminar: Gegenspiel mit Raffinesse**  
Sie wollen Ihr Gegenspiel kreativer und erfolgreicher gestalten?  
Dann wartet ein spannendes Seminar auf Sie! Erholung garantiert die Limes-Therme (ermäßigter Eintritt).  
Kein EZ-Zuschlag!  
DZ/HP pro Person ab 870,- €

**Bad Kissingen**  
22.12.2015 – 03.01.2016  
Hotel Frankenland \*\*\*\*s



**Festliche Weihnachts- & Silvesterreise**  
Beschwingte Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „AquaWell“. Tischgetränke und Silvester-Bridge inkl.! Reiseleiter: T. Schmitt  
EZ-Zuschlag / Tag 13,50 €  
DZ/HP pro Person ab 1.590,- €

**Timmendorfer Strand**  
28.02.2016 – 04.03.2016  
Grand Hotel Seeschlösschen \*\*\*\*s



**Ostsee-Erlebnis für Gourmets!**  
Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit hervorragender Küche (5-Gänge-Menüs), eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebrücke.  
EZ-Zuschlag / Tag 18,- €  
DZ/HP pro Person ab 850,- €

COMPASS  
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen  
Tel. 06220/5215134  
www.compass-bridge.de



2. AUFLAGE

## PROBLEM 4

West:  
Team, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ AK943  
♥ K982  
♦ DB4  
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ? <sup>1</sup>	Pass	2♣	Pass

<sup>1</sup> Vereinbarungen wie bei FORUM D

**Bewertung:** 4♠ = 10, 3♥ = 8, 2SA = 4, 3♦ = 1

Ich hatte, als ich den Fragensatz bekommen habe, die stille Hoffnung, dass es hier ein annähernd einstimmiges Ergebnis gibt – gerade bei dieser Gefahrenlage und Turnierform. Aber ich habe nicht mit der sprühenden Kreativität des Panels gerechnet:

**H. Häusler:** 2SA. Erst mal hören, ob und wenn ja, wo Partnerin Werte melden kann. Auf 3♠ gebe ich auf, auf 3♦/3♥ biete ich 4♣, auf 3♣ schlage ich 3SA vor.

**N. Bausback:** 2SA. Ich habe mittlerweile ein paranoide Abneigung gegen präzise Versuchsgebote. Meine Gegner machen danach im Gegenspiel alles richtig, und das fängt schon beim Ausspiel an. Geht es nur um Vollspiel, reizt man so diffus wie möglich.

Das klingt ein wenig verzweifelt. Präzision in der Reizung hilft natürlich auch dem Gegner, aber doch viel mehr der eigenen Seite.

**J. Fritsche:** 3♥. Einen Versuch ist die Hand wert (mehr aber auch nicht), und in der Farbe brauche ich definitiv Hilfe.

**B. Kopp:** 3♥. Die Hand ist zu schwach für 4♠ (bei nur 8 Trümpfen liefert die Verlierer-Zählung oft unpräzise Resultate). 3♥ ist informativer als 2SA.

Der zweiten Aussage stimme ich zu, die erste ist ziemlich kühn und vielleicht eine Stützhese, die den mangelnden Mut kassieren soll, direkt in die Partie zu gehen. Aber die überwiegende Mehrheit der Experten zieht die Reizung schnörkellos durch:

**M. Schomann:** 4♠. Im Team in rot soll ich nur einladen?

**C. Schwerdt:** 4♠. Fünf Verlierer, Team, unser Alleinspiel, warum denn einladen?

**W. Rath:** 4♠. Im Team ist mir diese Hand schon zu stark für eine Einladung.

**J. Linde:** 4♠. Zehn Stiche schaffe ich eh. Wer weniger gut spielt, darf sich den Kopf

über das richtige Versuchsgebot zerbrechen: 3♥ scheint mir hilfreicher zu sein als 2SA.

An fehlendem Selbstbewusstsein wird das Spiel nicht scheitern, das ist schon mal sicher.

## PROBLEM 5

West:  
Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 107  
♥ AKDB107  
♦ 732  
♣ 105

West	Nord	Ost	Süd
2♥ 3♥ ?	Pass Pass	2♦ <sup>1</sup> 3♣ <sup>2</sup> 3SA	Pass Pass Pass

<sup>1</sup> Multi  
<sup>2</sup> Semiforcing in ♣

**Bewertung:** 4♣ = 10, 4SA = 4, 6 SA = 2, 4♥ = 2, 5♥ = 1, 6♣ = 1

Was für ein freundliches Erwachen! In neun von zehn Fällen erschlägt einen der Partner mit einem Weak Two in Pik, aber hier kommt endlich mal ein nützliches Wiedergebot und der Puls geht hoch.

Aber nicht bei allen, einer bleibt gelassen:

**O. Herbst:** 4♥. Ich brauche sehr viel für einen Schlemm, besonders da das Ausspiel durch Partners Hand kommen wird. Dies ist eine leichte Einladung.

Ist es nicht, es ist eine schwere Absage. Nach 4♥ muss Partner passen; ich habe noch keinen Extra-Wert gezeigt und könnte auch auf ♠xx ♥xxxxxx ♦xx ♣xx sitzen; wie soll der Partner jetzt an seinem Single- oder Double-Cœur erkennen, dass die Farbe durchläuft?

Ein Schlemm soll es schon werden, sagen alle anderen, aber welcher?



**W. Rath:**  
Ich verzichte auf  
Großschlemm!

**W. Rath:** 6SA. Im Paarturnier verzichte auf den steinigen Weg zum Großschlemm zu Gunsten von vielen 6SA +1 Ergebnissen,

weil Gegner nicht genug weiß, z.B. dass er sein Ass abziehen muss.

Großschlemm? Erst einmal die 6SA überstehen! Wolfgang Rath geht davon aus, dass Partners Treff eine stehende Farbe sind. Ansonsten ist in 6SA das Gejammer groß, wenn nicht beide Seitenfarben doppelt gestoppt sind.

**R. Marsal:** 4SA. Da ich keine Kontrolle habe aber, sofern Eröffner nicht Chicane in Cœur ist, sechs gedruckte Stiche mitbringe, sollte ich einen Schlemmversuch machen. Wenn Partner Cœur-Chicane hat, wäre 6♥ immer noch eine Option, nur spielt erstens die falsche Hand, zweitens sehe ich keinen Weg dorthin, außer den Schlemm zu gamblen.

**S. Reim:** 4SA. Einladend. In Cœur spielt die falsche Hand, bei einem Treff-Kontrakt könnte das Problem der Übergang sein, wenn Partner ein Cœur-Single hat.

Ich verstehe die Fragen gut, die sich Reiner Marsal und Sebastian Reim stellen, aber in welcher Form hilft ihnen das 4SA-Gebot weiter? Welche Antwort vom Partner würde dabei helfen, die richtige Entscheidung im Schlemm-Bereich zu fällen?

Wenn man keine genauen Fragen stellt, bekommt man auch keine genauen Antworten. Mir macht vor allem Sorgen, dass ich zwar jede Menge Stiche habe, aber der Gegner vorher deren zwei kassieren kann. In Cœur werde ich nicht von Stich gehen, aber die Treffs beim Partner müssen sehr gut sein. Und deshalb versucht die Mehrheit der Experten, genau das zu untersuchen:

**J. Fritsche:** 4♣. Partner hat 8,5 Stiche und ich 6, das sollte mindestens für Großschlemm reichen. Aber es kommt auf die Treff-Qualität und die Kontrollen in den ungereizten Farben an.

**A. Kirmse:** 4♣. Im Paarturnier will ich die Hand natürlich in SA spielen, aber es wäre hilfreich, Key Card Blackwood für Treff stellen zu können, um gegebenenfalls 7 zu erreichen, daher reize ich erst einmal Schlemminteresse in Treff.

**K. Reps:** 4♣. Ich stelle die Assfrage auf Treff-Basis und überrasche den Partner später damit, dass ich einfach so die Farbe wechsel. Da sowohl Cœur als auch SA höher zu sein scheint als Treff, habe ich auch keine Sorge, dass er dann 7♥ in 8♣ korrigiert. Auf vier Key Cards des Partners „brülle“ ich 7♥, auf weniger Key Cards dann auch entsprechend weniger Cœur. Guter Plan?

Ja, das ist ein guter Plan. Ich bin stolz auf dich. ♦



# Lösung zu Nuss 8

## BM August 2015

**NORDS** ♠9 ist offenbar ein Singleton; denn mit ♠9x hätte Nord bei Niedrig-Hoch-Markierung wohl klein gelegt. Ost hat so gut wie sicher Pik-Mariage zu dritt. Er wird nach ♥K zunächst fünf Piks kassieren und Nord wahrscheinlich in Schwierigkeiten bringen.

Scheinbar können Sie mit Ihrem vierten ♠B diese Entwicklung nicht aufhalten. Es gibt aber einen kleinen Coup, der nichts kostet und vielleicht Ost auf Ideen bringt.

Wie wäre es, in der zweiten Pikrunde den Buben zu geben und Ost ein zweites Tisch-Entree vorzugaukeln? (Süd hätte dann B4 und Nord 987.)

Ost übernimmt am Tisch mit ♠A und fällt aus allen Wolken, weil er jetzt statt fünf nur drei Pikstiche macht. Das hält der Kontrakt nicht aus, wenn die Hand so aussah:

	♠9	
	♥B10862	
	♦A76	
	♣AK52	
♠A10632	[ N ]	♠KD5
♥743	[ W ] [ O ]	♥AK9
♦1054	[ S ]	♦KD8
♣94		♣DB108
	♠B874	
	♥D5	
	♦B932	
	♣763	

sen und seine Hand auf ♥B109 ♦A7 ♣AK kürzen. Spielt Ost dann Karo zum König und setzt mit ♦8 fort, ist er Sieger.



Stünde Pik 3-2 (darauf hoffte Ost), könnte Ost zweimal gegen die Karo-Mariage spielen.

Hatten Sie ♠B gespielt, 10 Punkte und großer Beifall für Ihren raffinierten Einfall, dem Gegner ein „Danaer-Geschenk“ zu machen. Nur 3 Punkte, wenn Sie in der zweiten Pikrunde klein zugaben.

Nord muss fünf Piks über sich ergehen las-

# Knack die Nuss



## MUTIGER ÜBERRUF

In einem Teamturnier hielt Süd ♠♥8762 ♦AD10865 ♣KD3 und eröffnete als Teiler (alle in Gefahr) 1♦. West reizte 1♥ und Nord 1♠ (mindestens Fünferfarbe; mit Vierer-Pik hätte Nord negativ kontriert). Ost sprang auf 3♠ (auf Anfrage erläutert als natürliches Gebot: stabile Piklänge). Süd und West passten. Nord ging auf 4♦. Ost und Süd unternahmen nichts mehr, doch West bot 4♠. Süd reizte schließlich noch 5♠, die Endkontrakt wurden.

West greift ♠K an. Süd sieht

	♠D7542	
	♥K	
	♦KB974	
	♣106	
	[ N ]	
W	[ O ]	
	[ S ]	
	♠	
	♥8762	
	♦AD10865	
	♣KD3	

Er schnappt und wechselt auf Cœur. West nimmt sein Ass. Ost gibt ein kleines Cœur. West spielt ♦2. Ost wirft Pik ab. Süd hat in seinem beeindruckenden Karo-Fit zwar nur zwei Verlierer, doch er kam leider nur auf zehn Gewinner.



Frage

Sie hätten ihm mit Ihrer Fachkunde sicher helfen können.

Wir sind gespannt!





+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

**17. Bridgewoche**

vom 08.11. – 15.11.2015

an die

**Südliche Weinstraße  
Hotel Südpfalz-Terrassen  
in Gleiszellen**

DZ/HP € 540,- / 575,- p.P.

EZ/HP € 585,- / 620,- p.P.

Hallenbad, Sauna incl.,  
Wellnessanwendungen,  
Unterricht + Turniere mit CP.

Bridgepartnerservice

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudenbach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de

**Schomann´s  
BridgeDiscount**

Schmuckkarten

Doppelspiel von Piatnik  
nur EUR 12,99Versandkostenfrei  
in Deutschland![www.BridgeDiscount.de](http://www.BridgeDiscount.de)

Telefon: 02156-915 68 58

**ANZEIGENSCHLUSS**für die nächste Ausgabe  
ist der**15. OKTOBER 2015**

Anzeigenannahme unter:

[anzeigen@bridge-verband.de](mailto:anzeigen@bridge-verband.de)**Bridgeartikel bestellen**

Sie unter:

[www.Bridge-Versand.de](http://www.Bridge-Versand.de)**Bridgereise  
nach Chemnitz**

24.1. bis 30.1.2016

**Bridge und Hobby-Versand**

Inge Plein

Tel. 06235/3072

**Bridge  
&  
Quellness**

im Parkhotel Bad Griesbach

mit unserem Bridgelehrer

*Stanislaus Kosikowski*

Termine:

22. – 29. November 2015

Preis: ab 606,- Euro p.P.

im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH

Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

[www.parkhotel-badgriesbach.de](http://www.parkhotel-badgriesbach.de)[info@parkhotel-badgriesbach.de](mailto:info@parkhotel-badgriesbach.de)

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

**Neue  
Thementurniere  
mit kodierten Karten!****Bridgeland**

Merle Schneeweis

Elsternstrasse 37

D 33607 Bielefeld

Tel. 0521 2384887

[www.bridgeland.de](http://www.bridgeland.de)**Bridge & Sonne  
Gran Canaria****- in Vorbereitung -****27.1. - 08.02.2016**mit **Stefan Back**

Info und Anmeldungen:

[www.compass-bridge.de](http://www.compass-bridge.de)

oder 06220/5215134

**Silvester in Münster**

29.12.15 – 3.1.2016

Parkhotel Schloss

Hohenfeld\*\*\*\*

650,-€ inkl. HP &amp; Programm

**Kein EZ-Zuschlag!****Dem Karneval  
entfliehen**

4. – 9.2.2016

Hotel Arminius\*\*\*\*

Bad Salzuflen, Altstadt

DZ:580,- EZ:630

DBV-Dozent **Wolfgang Rath**

02151-5310560

[bridge-mit-rath@web.de](mailto:bridge-mit-rath@web.de)**Hessen Hotelpark \*\*\*\* Hohenroda**

Bridge und Sport über Fasching

vom Do. 04.02.2016 bis Do. 11.02.2016

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-  
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)**Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht**

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

Alle Zimmer liegen zur Seeseite!

**1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 470,00****1 Woche EZ = DZ HP € 535,00**

Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24

Elfriede Wolf, Tel.: 06172 / 35 905

Fax: 06032 / 34 99 25

E-Mail: [Timmermanns-Bridgereisen@web.de](mailto:Timmermanns-Bridgereisen@web.de)

BESUCHEN SIE

**DEN DBV  
IM INTERNET!**[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)**Spielpartner/in gesucht?  
Ein Buch geschrieben?**

Machen Sie auf sich aufmerksam ...

... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.

Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter

[anzeigen@bridge-verband.de](mailto:anzeigen@bridge-verband.de)

Wir beraten Sie gerne!

Würdiger Rahmen für einen  
100. Geburtstag: Christa Orth feierte  
im Bridgeclub Rheinfelden.



# Mehr als 100.000 Boards gespielt

**BRIDGECLUB RHEINFELDEN FEIERT DEN 100. GEBURTSTAG SEINES MITGLIEDS  
CHRISTA ORTH**

**F**rau Orth hat in ihrer Bridgelaufbahn zwei Bridgevereine mitgegründet (den ersten im Jahr 1973) und hat die letzten vergangenen sechs Jahre unseren Club zu ihrer Bridge-Heimat werden lassen. Sie hat in ihrer langen Karriere auch recht erfolgreich Liga gespielt. Und die Erfolgsgeschichte geht weiter. So war sie zwei Wochen vor ihrem

Jubeltag beim Clubturnier an 13 Tischen glänzende Zweite.

**NEBEN IHRER** wohlüberlegten, konzentrierten Spielweise lässt es Frau Orth bei allem Siegeswillen am Bridgetisch nie mangeln an Fairness auch und gerade schwächeren Gegnern gegenüber.

Frau Orth hat in ihrem Leben bisher hochgerechnet mehr als

100.000 Boards gespielt, aber sie hat nicht bei einem einzigen den Schiedsrichter gerufen. Stets war sie der Auffassung, eine Regelvergehen (der Gegner! Nicht ein eigenes!) kann man doch auch gütlich am Tisch aus der Welt schaffen.

**FALLS JETZT ABER** wegen der hochgerechneten Boards jemand auf die Idee kommen

könnte, Frau Orth hat sich nur mit Bridge beschäftigt und man kann sich mit ihr nur über Bridge unterhalten, der irrt gewaltig. Sie ist eine vielseitig interessierte, sehr belebte, humorvolle Frau, vor der sich der gesamte Bridgeclub Rheinfelden voller Respekt tief verneigt.

◆ *Text und Bilder:*  
Rudi Kuhn

◆ Text und Bilder: Helmut Ortmann

# Ein Club mit Tradition und Geschichte

BC DUISBURG II FEIERTE 60. GEBURTSTAG



Heide Hanxleden während ihrer Jubiläumsrede. Hinter ihr steht TL Kurt Lang.

Das Galadiner

Duisburg muss ein besonderer Bridgeort sein. Schon 1937 wurde dort ein Bridgeclub gegründet und bereits 1955 ein zweiter. Und dieser feierte im September seinen 60. Geburtstag. Von den derzeit 87 Mitgliedern waren immerhin 70 zum Jubiläumsturnier erschienen, und die fehlenden 17 haben wirklich was versäumt. Die 1. Vorsitzende, Heide Hanxleden, gab einen historischen Abriss der Clubgeschichte, an der sie seit 2004 als Vorsitzende aktiv beteiligt ist. Noch länger erfreut sich der Club der kompetenten Turnierleitung von Kurt Lang, nämlich seit 2002. Und seit 45 Jahren hält man dem Spielort die Treue, dem Hotel Duisburger Hof. Dort wurde natürlich auch das Jubiläum gefeiert.

**ALSO WIRKLICH EIN CLUB** mit Tradition und Geschichte. Dazu gehört auch, dass alle vier „dienstältesten“ Mitglie-

der, die Damen Herz, Kohlhage, Lob und Stenmans, alle Eintritt 1981, anwesend waren und natürlich mitspielten, zwei sogar als Paar.

**ALS EXTERNE GRATULANTEN** fanden sich die Vorsitzenden der benachbarten Clubs, Duisburg I und Mülheim-Oberhausen sowie des Regionalverbandes RheinRuhr ein.

**MITTEN IM TURNIER** gab es eine Pause, in der Kabarettist Mathias Reuter auftrat, der in Oberhausen (das liegt direkt nebenan) zuhause ist und mit viel Lokalkolorit versehene Döntjes (Geschichten) zum Besten gab und sich dabei selbst am Piano begleitete.

**BEIM FESTLICHEN** Abendessen wurden die Turniersieger geehrt, und zum Abschluss gab Frau Hanxleden allen Anwesenden auf, zum nächsten Clubjubiläum in 10 Jahren wieder pünktlich zur Stelle zu sein. ◆

Der **BRIDGE-CLUB MOSBACH** lädt herzlich ein zum

## HORNBERG-PAARTURNIER

am Sonntag, dem 08. November 2015

- Beginn und Ort:** 11 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Mosbach-Neckarelz, Martin-Luther-Straße 18
- Turnierart:** Offenes Turnier mit den Klassen **PIK** (5fache CP) und **COEUR** (3fache CP). Limitierte Tischzahl (32). Nichtraucher im Saal. Klassenzuweisung vom Veranstalter vorbehalten.
- Startgeld:** € 30, Studenten € 20  
Einschließlich Mittagessen, ganztägig kostenlosem Kaffee, Tee und Kuchenbuffet.
- Preise:** Attraktive Preise in beiden Klassen
- Turnierleiter:** Gunthart Thamm
- Anmeldung:** Bis **05.11.2015** unter Angabe von Spielklasse und eigenem Clubnamen bei **Gisela Metzger**  
Tel.: 06261 / 2958  
E-Mail: bridgeclubmosbach@gmx.de





Die Teilnehmer winken vom Schiff

Schiffsturnier des  
BC Bonn zum  
85. Club-Geburtstag



Die fünf Siegerpaare mit der 1. Vorsitzenden Margit Krebs

# Faller wurden im Rhein versenkt

◆ Text und Bilder: Hennes Kesting

**A**nlässlich seines 85-jährigen Bestehens hatte der Brideclub Bonn seine Mitglieder und Gäste zu einem Schiffsturnier an Bord der „MS Theresia“ eingeladen. So wie dies schon zu früheren Zeiten im Bonner Club regelmäßig üblich war.

## ENTSPANNTES TURNIER BEI BESTEM REISEWETTER

**DIE IDEE DES VORSTANDS**, diese spezielle Tradition des Clubs mit einem Jubiläumsturnier an Bord eines modernen Schiffes wiederaufleben zu lassen, war ein gesellschaftlicher Volltreffer. Wer hat auch schon

den Rhein mit seiner wunderbaren Landschaft vor der Haustür, um diese treffliche Ausflugsbasis dann gleichzeitig für bridgliche Zwecke zu nutzen?

**DIE ANMELDELISTE** war auch schnell ausgebucht und so fanden sich genau 100 Spielende und einige zuschauende Gäste an der Anlegestelle in Bonn-Bad Godesberg ein, um einen wunderbaren entspannten Nachmittag bei bestem Reisewetter an Bord zu erleben.

**LEICHT VERSPÄTET** legte das Schiff dann ab und rheinaufwärts bei Kaffee und Kuchen mit Sahne wurden die Boards vom Turnierkapitän Gunthart Thamm verteilt, die Liegestühle

in Anspruch genommen und die Stewards um einen Drink gebeten ... Ganz so war's natürlich nicht, aber konzentriert Bridge zu spielen und sich zugleich an den vorbeiziehenden ablenkenden Ausblicken alter Burgen und schmucken Städten zu erfreuen, erfordert schon hohe Ansprüche. Oder auch strenge Zurückhaltung, einen knifflig gewonnenen Schlemm nicht lautstark mit dem spontanen, Revoke der Schiffsglocke zu bebimmeln. Eine Schiffsrunde wäre dann wohl die passende Strafe gewesen.

**IRGENDWANN NAHM DAS SCHIFF** eine elegante Kurve und rheinabwärts wurden die letzten Faller im Rhein versenkt.

Kurz vor dem Wiederanlegen konnte dann die strahlende 1. Vorsitzende Margit Krebs unter dem Beifall der Mitspieler die Siegerehrung unter Deck vornehmen. Zu aller Freude gewann das Bonner Paar Resi und Dr. Willi Jung den ersten Preis, einen leckeren Tropfen Rheinwein, vor den Gästen Marianne Sery und Dr. Jürgen Rinderspacher sowie Uta Laun mit Ingrid Stoeckmann. Ilse Nickel und Inge Stamp-Ilk auf dem 4. sowie Birgit Bettag mit Gisela Mattsson als 5. rundeten das muntere Siegerfoto ab. ◆



## CLUB-STECKBRIEF

### Bridge-Club Baden-Baden

GEGRÜNDET:  
1975

GRÜNDUNGSPRÄSIDENTIN:  
Irmtraud Dimitrov-Schill

PRÄSIDENTIN:  
Gisela Feddema-Schuback

MITGLIEDERZAHL:  
132

SPIELSTÄTTEN UND  
SPIELZEITEN:  
Gutleuthaus, Montag und  
Donnerstag um 19.00 Uhr  
Bellevue, Dienstag und Freitag  
um 14.45 Uhr

TEAMS DES CLUBS:  
2 spielen in der Bezirksliga I,  
2 in der Bezirksliga II, und  
1 in der Regionalliga

[www.bridge-club-baden-baden.de](http://www.bridge-club-baden-baden.de)

## „SEID NETT ZUEINANDER!“

**B**aden-Baden ist der kleinste Stadtkreis Baden-Württembergs. Der bezaubernde Ort ist als Kur- und Bäderstadt sowie als Medien-, Kunst- und internationale Festspielstadt bekannt. Bereits die Römer nutzten die hier entspringenden heißen Thermalquellen, spielten aber leider noch kein Bridge.

**ERST DURCH DIE INITIATIVE** von Irmtraud Dimitrov-Schill wurde der Bridge-Club Baden-Baden im März 1975 gegründet. Nach zunächst unterschiedlichen Spiellokalen fanden wir schließlich in den Seniorenwohnanlagen Gutleuthaus und Bellevue eine neue Heimat, wo die Bridge-Spieler sich auch heute noch sehr wohl fühlen. Der Club hat inzwischen über 130 Mitglieder und spielt mit fünf Teams in nationalen Ligen. Bridge wird montags und donnerstags im Gutleuthaus und dienstags und freitags in der Residenz Bellevue gespielt. Gäste sind stets willkommen.

**MIT EINER BUS-TOUR** ins Elsass feierte der Bridge Club Baden-Baden in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Dem gemeinsamen Mittag-

*Der Vorstand (von links):  
Finanzwartin Regina  
Voeller, Präsidentin Gisela  
Feddema-Schuback,  
Fortbildungsbeauftragte  
Christa Benz, Sportwartin  
Helga Muschard,  
Öffentlichkeitsarbeit  
Dr. Wolf Muschard und  
Wiltrud Suck.*



Zum Jubiläum wurde  
erstmals ein  
Turnier im Freien  
veranstaltet.

Zum  
40. Geburtstag  
gab es einen  
guten Tropfen.



essen im Auberge d'Imsthal, einem schön gelegenen ländlichen Gasthaus in den Vogesen, ging ein Besuch im Lalique-Glasmuseum in Wingen-sur-Moder im Elsass voraus. Am Nachmittag wurde bei schönstem Wetter im Freien ein Mitchell-Bridgeturnier gespielt. Das Spielen im Freien sowie die Busfahrt zu einer kulturellen Veranstaltung waren Premieren für den Club. Gegen Abend, bei einem Glas Sekt und einer Quiche, zeichnete Prof. Dr. Peter Hupe ein Stimmungsbild des „Bridgelbens“ in Baden-Baden zur Zeit der Clubgründung. Bridge war während der Nazi-Zeit verpönt. Erst 1949 erfolgte die Neugründung des Deutschen Bridgeverbandes. Und es dauerte bis in die 50er Jahre, dass deutsche Spieler wieder an internationalen Turnieren teilnahmen.

**ABER DA WAR BADEN-BADEN** sehr früh dabei, denn hier traf sich ein internationales Publikum, für das Bridgespielen

eine Selbstverständlichkeit war. Da war Baden-Baden zum Ort vieler nationaler und internationaler Bridge-Turniere geworden. Er erinnerte an die Gründungspräsidentin Irmtraud Dimitrov-Schill, die den Club in den ersten 20 Jahren seines Bestehens leitete. Ihr Motto „Seid nett zueinander!“ gilt bis auf den heutigen Tag im Club. Bei den Turnieren herrscht stets eine gute Atmosphäre, und so macht es Spaß in Baden-Baden, Bridge zu spielen. Zum Ausklang des Jubiläumsfest, an dem 56 Mitglieder teilnahmen, bekam jeder noch eine Flasche Wein aus der umliegenden Weingegend mit einem eigens für die Veranstaltung gefertigtem Etikett.

**DER HEUTIGE VORSTAND**, der dieses Fest ausgerichtet hat, setzt sich seit zwei Jahren für den Bridgeclub ein und hat einige Neuerungen eingeführt. So wurde die Auswertung auf Bridgemates umgestellt und der Club hat jetzt eine eigene Internetseite. ♦



KNEIPENTURNIER:

mal groß ...

# Bombenstimmung an den Bridgetischen

Das größte Kneipenturnier Deutschlands fand unter ungewöhnlichen Rahmenbedingungen statt

**K**oblenz. Das Koblenzer Kneipenturnier zieht Jahr für Jahr die Bridgespieler an – es ist die größte Veranstaltung dieser Art in ganz Deutschland. 240 Breiten- und Spitzensportler nahmen an der 12. Auflage teil. Im Jahr 2015 fand das Turnier allerdings unter ungewöhnlichen Rahmenbedingungen statt.

**IN ZWÖLF LOKALEN** in der Koblenzer Altstadt stehen jeweils 5 Bridgetische. Die 120 teilnehmenden Paare absolvieren in jeder Gaststätte vier Partien – jeweils zwei gegen zwei Gegnerpaare. Dann wechseln sie das Restaurant. So wird ein Bridgeturnier mit einem Altstadtbummel verbunden.

**DIESES BESONDERE FLAIR** ist so beliebt, dass auch in diesem Jahr wieder längst nicht alle Interessenten teilnehmen konnten: Das Turnier war am Anmeldetag, dem 1. Dezember 2014, bereits kurz nach 8 Uhr morgens ausgebucht. Mehr als 40 Paare standen auf der Warteliste und hofften auf einen Nachrückerplatz. Nur wenigen war dieses Glück beschieden.



Das Podium beim 12. Koblenzer Kneipenturnier (v.l.): die Zweitplatzierten Helmut Häusler und Alexander Dietrich, die Sieger Ewa und Michael Kurkowski, der Präsident des Koblenzer Bridge-Clubs, Hubert Gosch, und Wolfhart Umlauf (Platz drei). Nicht auf dem Bild: Dr. Christian Löwenstein.

**DA DIE TEILNEHMER** aus ganz Deutschland anreisen, übernachteten viele in Koblenz. Im Jahr 2015 war dies jedoch mit einer kleinen Unannehmlichkeit verbunden: Zwei Tage vor dem Großereignis wurde eine 1000-Kilo-Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg auf dem ehemaligen Stadtbad-Gelände an der Mosel gefunden. Die Entschärfung war für Sonntagmittag angesetzt. Alle, die ein Hotelzimmer im weiträumigen Evakuierungsgebiet gebucht hatten, mussten deshalb am Sonntag nach dem Turnier schon um 8.30 Uhr ihr Zimmer geräumt haben.

**EIN EHEPAAR  
SIEGTE MIT GROSSEM  
VORSPRUNG**



Eines der Spiellokale: das Augusta am Rheinufer.

**AUF DEM SIEGERPODEST** fand sich diesmal ein Ehepaar ganz oben: Ewa und Michael Kurkowski (Bridge-Club Meckenheim) triumphierten mit großem Vorsprung (72,28 %) vor Helmut Häusler und Alexander Dietrich (Saarbrücken, 67,23 %). Auf Platz 3 landete

ein Spieler des gastgebenden BC Koblenz: Dr. Christian Löwenstein, gemeinsam mit seinem Partner Wolfhart Umlauf (Böblingen, 66,71 %).

◆ Text: Bernd Paetz /  
Fotos: Lothar Hühnerfeld

... mal klein

# Kneipenturnier

klein und fein

**A**uch in diesem Jahr ließ die Vorsitzende des 1. Dürener Bridge-Club e.V., Frau Rosi Schellens, es sich nicht nehmen, das 5. Kneipenturnier zu organisieren, das von beiden Dürener Bridgeclubs veranstaltet wurde. Es wurde in vier Kneipen gespielt. 24 Paare aus Düren und Umgebung hatten sich zur Teilnahme gemeldet.

**AUCH IN DIESEM JAHR** spielte das hochsommerliche Wetter mit, so dass man beim Wechsel der Kneipen das interessante Treiben des beliebten Dürener Wochenmarkts miterleben konnte, die Stimmung war also bestens. Am Schluss der Veranstaltung traf man sich zur Preisverleihung im Altenheim St. Gertrud.



Alle Teilnehmer am 5. Dürener Kneipenturnier

**FRAU SCHELLENS** bedankte sich noch bei allen Mitwirkenden, die dazu beigetragen hatten, dass dieses Turnier so reibungslos stattfinden konnte.

Mit einem Gläschen Sekt und leckeren Kanapees klang dieser schöne Tag aus. ♦

## Bridge in der Kirche

BC Neuwied fand einen ungewöhnlichen Austragungsort für sein Sommerturnier

**D**ieses Sommerturnier wird den Spielern in Neuwied am Rhein noch lange in Erinnerung bleiben: Das Forum-Antoniuskirche, ehemals Krankenhauskapelle, jetzt Rosa Flesch Tagungszentrum in Waldbreitbach mit seinem außergewöhnlichen Ambiente, war für alle Beteiligten ein Ort, den man nicht so leicht vergessen wird.

**HEUTE WIRD DAS FORUM** Antoniuskirche für größere Feierlichkeiten es Ordens, Jubiläen, Konzerte oder Familienfeiern genutzt. Selbst für die Mitglieder des BC Neuwied und vor allem auch für die Gäste aus dem Raum Koblenz, Altenkirchen, Diez, Bad Neuenahr war die Anfahrt durch das schöne Wiedtal bis Waldbreitbach bei herrlichem Wetter ein Erlebnis.



Ungewöhnliches Ambiente für ein Bridgeturnier: die Antoniuskirche in Waldbreitbach

**DER GASTGEBENDE CLUB** hatte die Teilnehmerzahl auf 15 Tische begrenzt und so konnte der Vorsitzende Arno Bartholmes 60 Spielerinnen und Spieler begrüßen.

**SIEGER DES TURNIERS** wurden Axel Knauer/Dr. Rudolf Jaeschke (Neuwied/Koblenz) vor dem Ehepaar Erika und Karl-Heinz Hassel (Neuwied/Altenkirchen) und EllenChandler/Gisela Gabriel (Koblenz). ♦

# Eine neue Turnierordnung tritt zum 01.01.2016 in Kraft

◆ von Robert Maybach

**P**räsidium und Beirat des DBV haben beschlossen, die bisherige Turnierordnung (TO) vom 01. Januar 2008 per 1. Januar 2016 durch die neue „TO 2016“ zu ersetzen.

Da sich in den letzten Jahren doch recht viel Änderungsbedarf ergeben hat, wurde das Regelwerk komplett überarbeitet.

Aufgrund dieser Komplettüberarbeitung wurde auf eine Änderungsfassung, welche die Änderungen gegenüber der Vorversion hervorhebt, verzichtet.

## DIE BEIDEN WICHTIGSTEN ÄNDERUNGEN:

- § 15 – **Sofortauskünfte** und Alertieren (inkl. Anhang F) Nachdem in anderen Ländern bereits die „Sofortauskünfte“ praktiziert werden, wird dieses jetzt im Bereich des DBV umgesetzt. Somit sind als Reaktion des Partners nach bestimmten Geboten nicht nur Alert oder keine Aktion möglich, es kommt als dritte Möglichkeit die Sofortauskunft hinzu.
- § 36 – Turnierauswertung (inkl. Anhang G)

Testweise wurde ja bereits bei verschiedenen Veranstaltungen die neue **kontinuierliche Siegpunktskala** eingesetzt. Die neue Skala mit dem maximalen Ergebnis von 20:0 und zwei Nachkommastellen wird nun verbindlich eingeführt. Dies hat auch Auswirkungen auf das Ergebnis z.B. bei Aussetzrunden (12 SP) oder der Bewertung von nicht gespielten Boards.

Eine detaillierte Zusammenfassung der Anpassungen finden Sie – genau wie die neue TO 2016 auf unserer Internetseite

unter [www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de). So haben Sie bereits jetzt die Möglichkeit, sich mit der neuen TO 2016 auseinanderzusetzen. Wie gewohnt ist auch ein Versand der gedruckten Version an die Vereine vorgesehen. Voraussichtlich wird dieser mit der Novemberausgabe des Bridge Magazins erfolgen.

Feedback und konkrete Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge richten Sie bitte ausschließlich per E-Mail an [TO2016@bridge-verband.de](mailto:TO2016@bridge-verband.de). ◆



*Der DBV*

*gratuliert*

10  
Jahre

dem  
**Bridgezentrum  
Berlin**

&

dem  
**Bridge-Club 2005  
Ahrensburg**

10  
Jahre

dem  
& **Bridgeclub Dorsten 05**  
zum 10-jährigen Jubiläum!





# DAS BRIDGE-MAGAZIN

## blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen wach werden.



Ausgabe:  
Oktober 1995

### Aus dem Turnierleben

Das Leben als Bridgespieler ist ja bekanntlich oft ganz schön schwierig. Am Tisch stellen sich Fragen über Fragen. Welcher Gegner hat die Dame? Was soll ich ausspielen? Das sind zwei klassische Beispiele. Bisweilen helfen da Merksätze. Fast jeder kennt den Richthofen-Reim vom vierten Bübel und dem größten Übel. Wenn die vermeintlich „goldene Regel“ dann – und sei es nur gefühlt – eine Trefferquote von leicht über 50 Prozent erreicht, dann wächst sie sich bei manchem Akteur zu einer Art Glaubensbekenntnis aus.

So ist beispielsweise eine langjährige Partnerin von mir Anhängerin der These: „Wer die 9 hat, hat die Dame“. Das war schon für ihren leider viel zu früh verstorbenen Mann, der ein exzellenter Spieler war, eine Richtlinie, an die er sich hielt, wenn er sonst keine Anhaltspunkte

hatte, in welche Richtung er schneiden sollte. Und so kommentiert sie immer wieder gern, wenn diese Spielweise zum Erfolg führt: „Der Herbert hatte Recht.“ Es gibt dazu keine empirisch belegten Zahlen, aber gefühlt würde ich einräumen: Die Wahrscheinlichkeit liegt bei satten 51 Prozent aufwärts.

Auch Spitzenspieler neigen bisweilen dazu, sich das Bridge-Leben durch solche Weisheiten ein wenig zu erleichtern, um nicht immer wieder aufs Neue Entscheidungen treffen zu müssen. Klaus Reps outete sich in seinem Bericht über die Open-Team-Europameisterschaft im portugiesischen Vilamora zum Beispiel als Anhänger der „Theo-Regel“, die nach einem Stuttgarter Spieler benannt wurde. Diese besagt, dass „mit ♣-Angriff noch nie jemand etwas gegen 3SA erreicht hat“.

Was also angreifen mit folgender Hand?

Teller: N, Gefahr: O/W																							
♠ DB3 ♥ 62 ♦ KB8642 ♣ A8																							
♠ A965 ♥ A87 ♦ A10 ♣ 10932																							
♠ 1087 ♥ B10543 ♦ xx ♣ KB5																							
♠ K42 ♥ KD9 ♦ D7x ♣ D764																							
<table border="1" style="width:100%; text-align:center;"> <thead> <tr> <th>West</th> <th>Nord</th> <th>Ost</th> <th>Süd</th> </tr> <tr> <th>Reps</th> <th></th> <th>Rohowsky</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>X</td> <td>1♦<sup>1</sup></td> <td>Pass</td> <td>1♥<sup>2</sup></td> </tr> <tr> <td>Pass</td> <td>2♦</td> <td>Pass</td> <td>3SA</td> </tr> <tr> <td>Pass</td> <td>Pass</td> <td>Pass</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				West	Nord	Ost	Süd	Reps		Rohowsky		X	1♦ <sup>1</sup>	Pass	1♥ <sup>2</sup>	Pass	2♦	Pass	3SA	Pass	Pass	Pass	
West	Nord	Ost	Süd																				
Reps		Rohowsky																					
X	1♦ <sup>1</sup>	Pass	1♥ <sup>2</sup>																				
Pass	2♦	Pass	3SA																				
Pass	Pass	Pass																					
<small> <sup>1</sup> 10-16 P, Karo kann double sein  <sup>2</sup> künstliches Relay         </small>																							

Es spricht einiges für ♣-Angriff, da man sich da einen Längenstich entwickeln könnte und mit 3 Assen hat man ja nun wirklich genug Entrées, um diesen Längenstich dann auch zu realisieren. Aber die „Theo-Regel“ erlaubt dieses Ausspiel ja nicht ...

Also wird ♠5 auf den Tisch gelegt. Diese läuft zum König des Alleinspielers, der sofort zwei Runden Karo spielt. Jetzt ist man mit dem ♦Ass bei Stich und darf grübeln: Was soll man weiterspielen?

Klaus Reps sieht beim Alleinspieler 8 Stiche: 5 in ♦, ♣Ass und 2 in ♠. Und einen in ♥ hat er bestimmt auch noch. Lesen wir also die Gedanken von Klaus Reps mit:

„Welche Chancen haben Sie, um den Kontrakt zu schlagen? Es gibt 2 Chancen:

a) Sie spielen darauf, dass Partner ♥KD hat, dann hätten Sie einfach 5 Stiche zum Abziehen, wenn Sie jetzt mit ♥ fortsetzen.

b) Sie hoffen auf ♣K beim Partner und spielen ♣ weiter. Wenn der Gegner den Schnitt macht, kann Partner mit dem König gewinnen und ♠ nachspielen, womit Sie später 5 Stiche beisammen hätten (3 Assen, ♣K + Längestich in ♠). Dass Sie dem Alleinspieler durch ♣-Nachspiel die Dame hochspielen, was sein 9. Stich

wäre, ist zwar richtig, aber er kommt nicht mehr in die Hand, um sie abziehen.

Möglichkeit a) erscheint mir zu unwahrscheinlich, da Partner maximal 5 Punkte haben kann. Also spiele ich ♣-10 nach. Heinrich Berger legt ♣Ass, was der beste Spielzug ist. Hätte er zu seiner Dame durchlaufen lassen, wäre Roland mit dem König gestiegen und hätte ♠ weitergespielt, was den Kontrakt geschlagen hätte. Nach ♣-Ass spielt der Alleinspieler ♥ zum König, worauf ich mein Ass nehme. Was jetzt?

Der Alleinspieler hat 8 bereite Stiche zum Abziehen, da er vermutlich im Besitz von ♥D ist, das heißt, ich darf ihm auf keinen Fall durch ♠- oder ♣-Nachspiel einen 9. entwickeln. Die einzige Chance liegt darin, Partner auf ♥D oder ♥B10 zu erwischen, so dass wir uns in dieser Farbe den 5. Stich holen können. Also spiele ich ♥ nach, womit der Faller aufgerissen ist.

Viel Arbeit, um einen Kontrakt zu schlagen, der bei ♣-Angriff völlig chancenlos ist. Vielleicht sollte ich die zumindest fragwürdige ‚Theo-Regel‘ noch einmal überdenken.“ ♦

## VORSCHAU NOVEMBER 2015

Seien Sie gespannt auf den  
Bericht von der

# SENIOREN- MEISTERSCHAFT

aus Darmstadt

**Bridge Magazin**  
**ISSN 1617-4178**

Zeitschrift für die Mitglieder des  
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

**Postanschrift:**

DBV-Geschäftsstelle  
 Augustinusstraße 11c  
 50226 Frechen-Königsdorf  
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr  
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
 E-Mail: [info@bridge-verband.de](mailto:info@bridge-verband.de)  
 Internet-Adresse:  
<http://www.bridge-verband.de>

**Bankverbindung:**

Konto-Nr. 100 064 559  
 bei der Sparkasse Herford  
 BLZ: 494 501 20  
 IBAN: DE58494501200100064559  
 BIC: WLAHDE44XXX

**Herausgeber:**

Deutscher Bridge-Verband e.V.

**Redaktion Bridge-Magazin:**

DBV-Geschäftsstelle  
 Augustinusstraße 11c  
 50226 Frechen-Königsdorf  
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr  
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
 E-Mail: [redaktion-bm@bridge-verband.de](mailto:redaktion-bm@bridge-verband.de)

**Redakteure:**

Gesamtredaktion, Unterhaltung  
 und Gesellschaft: Bernd Paetz  
 Sport: Sigrid Battmer  
 Technik: Stefan Back  
 Jugend: Christian Leroy  
 und Lauritz Streck

**Redaktionsschluss:**

am 10. eines Monats

**Gestaltung:**

Nicole Königsheim  
 Viviane Volz

**Anzeigenverkauf und**
**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband  
 Augustinusstraße 11c  
 50226 Frechen-Königsdorf  
 Hotline: 0 22 34/6 00 09-14  
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
 E-Mail: [anzeigen@bridge-verband.de](mailto:anzeigen@bridge-verband.de)

**Anzeigenschluss:**

am 15. eines Monats

**Erscheinungstermine:**

monatlich zum Monatsanfang

**Bezugpreise:**

Für Mitglieder des Deutschen  
 Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag  
 erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

1/2/5/22/27/30/40/48/51

**Direktlieferung:**

Die Handlingpauschale  
 für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der  
 Anzeigenverkauf des DBV  
 entgegen.

Es gilt die Preisliste  
 in den Mediadaten 01/2015

**Papier:** chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.  
 2015



# Auch dieses Jahr geht's wieder nach Darmstadt

... zur Deutschen Damen-Paarmeisterschaft und zum Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal 2015  
(Qualifikationsturniere zur 1. und 2. Paar-Bundesliga 2016)



- Wann:** 31.10. und 01.11.2015 – Beginn am 31. Oktober um 14.00h – Siegerehrung am 01. November gegen 16.00h
- Wo:** Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-8780, Fax 06151-8782169, email reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. Es gibt, anders als in den Vorjahren, keine Zulassungsbeschränkungen. Aufgrund des begrenzten Platzangebotes kann es ggf. zu Einschränkungen kommen.  
**Der Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal ist auch für Damen geöffnet.**
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2015 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter), Horst Borho, Thomas Peter
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden darf die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
- Austragungsmodus:** Es wird ohne Gruppeneinteilung gespielt. Vorgesehen sind 45 Runden zu je 2 Boards, verteilt auf 3 Durchgänge. Änderungen sind ggf. in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl möglich.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 18.10.2015 vorzugsweise direkt über [www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de) oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, E-Mail: [info@bridge-verband.de](mailto:info@bridge-verband.de).  
Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler.  
**Kurzfristige Absagen** ab dem Nachmittag des 30.10. telefonisch unter 0160-98299801. Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, in der Ergebnisliste im Internet veröffentlicht zu werden.
- Rauchen/Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008). Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal.
- Unterkunft:** Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 63 €, DZ 106 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten 18 €/Tag. **Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

# DIE BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

ÜBERSICHT

SPIELTECHNIK

BIETTECHNIK

Q-PLUS BRIDGE



## MICHAEL GROMÖLLER: RICHTIGES ALLEINSPIEL IM BRIDGE

Ein umsichtiges Alleinspiel macht oft den Unterschied zwischen einer stolzen Vollspiel- oder gar Schlemmprämie und dem tiefen Graben der Fallers aus.

Michael Gromöller, vielfacher deutscher Meister und Nationalspieler, steht bei diesem Programm mit seinen 160 Übungsblättern an Ihrer Seite.

### SO FUNKTIONIERT ES:

- Eines der 160 vorbereiteten Blätter wird geteilt.
- Sie sind der Südspeler und werden durch die – meist einfache – Reizung zum besten Kontrakt geführt.
- Nach der Reizung spielen Sie den Kontrakt als Alleinspieler. Sie müssen das richtige Alleinspiel finden, um den Kontrakt zu erfüllen, andernfalls fällt der Kontrakt.
- Am Ende der Spiele erklärt Michael Gromöller die richtige Spielweise, die gleichzeitig in ihrem Stichablauf gezeigt wird.
- Die Erklärungen kommen gesprochen und werden am Bildschirm angezeigt.

### SPIELTHEMEN SIND U.A.:

- Ducken
- Übergänge
- Chancenkombination
- Chancenvergleich
- Farbbehandlung
- Timing
- Schnappen
- Trumpfkontrolle
- Gefährlicher Gegner
- Auswerten des Ausspiels und der Reizung

### SYSTEMVORAUSSETZUNGEN:

- Windows XP, Vista, 7, 8, 10
- Mac OS X ab 10.8
- Android 4 oder 5  
(Tablets mit ARM-Prozessor)

NEU!

JETZT AUCH FÜR MAC!

### LIEFERUNG:

- für Windows- oder Mac-PC: auf CD 65 €  
auf USB-Stick 70 €
- für Android-Tablets nur als Download  
([www.q-plus.com](http://www.q-plus.com) – Download-Bereich)
  - zusätzlich zu Windows oder Mac 14 €
  - neuer Produkt-Schlüssel 55 €



Sie erhalten die Programme  
im Bridge-Fachhandel  
und bei Q-plus Software

Q-plus Software GmbH  
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar  
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803  
info@q-plus.com · [www.q-plus.com](http://www.q-plus.com)

  
PLUS SOFTWARE